General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 46
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 102 — 42. Jahrgang. Dienstag den 1. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Deutschland bereit, den Krieg zu ächten.

Die Antwort auf die Kellogg-Note.
Hinweis auf die allgemeine Abrüstung.

WTB. Berlin, 30. April. Die vom 27. dieses Monats datierte, an den Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin Schurman gerichtete Antwortnote der Reichsregierung auf den amerikanischen Vorschlag eines Kriegsächtungspaktes lautet nach einigen einleitenden Meldungen folgendermaßen:

Die deutsche Regierung begrüßt die Eröffnung von Verhandlungen über den Abschluß eines internationalen Paktes zur Ächtung des Krieges auf das wärmste. Die beiden großen Gedanken, die der Initiative des französischen Herrn Außenministers und dem aus ihr hervorgegangenen Vorschlage der Regierung der Vereinigten Staaten zugrunde liegen, entsprechen vollkommen den Grundsätzen der deutschen Politik. Deutschland hat kein höheres Interesse, als die Möglichkeit kriegerischer Konflikte ausgeschaltet und im Leben der Völker eine Entwicklung gesichert zu sehen, die den friedlichen Ausgleich aller Gegensätze zwischen den Staaten gewährleistet.

Da das Bedürfnis der Völker nach Sicherung des Friedens seit Beendigung des Weltkrieges bereits zu anderen internationalen Abmachungen geführt hat, ergibt sich für die daran beteiligten Staaten die Notwendigkeit, sich klar darüber zu werden, in welchem Verhältnis der jetzt geplante Pakt zu diesen schon in Kraft befindlichen internationalen Abmachungen stehen würde. **Sie haben, Herr Botschafter, in Ihrer Note auf die Erwägungen hingewiesen, die in dieser Hinsicht von der französischen Regierung in ihrem Meinungsaustausch mit der Regierung der Vereinigten Staaten zum Ausdruck gebracht worden sind. Was Deutschland anlangt, so kommen als internationale Abmachungen, die sich mit dem Inhalte des neuen Paktes berühren könnten, die Völkerbundsatzung und der Rheinpakt von Locarno in Betracht; sonstige internationale Verpflichtungen dieser Art sind von Deutschland nicht eingegangen. Die Achtung der Verpflichtungen aus der Völkerbundsatzung und dem Rheinpakt muß nach Ansicht der deutschen Regierung unverrückbar feststehen. Die deutsche Regierung ist aber der Ueberzeugung, daß diese Verpflichtungen nichts enthalten, was mit den Verpflichtungen, die der Paktentwurf der Vereinigten Staaten vorsieht, irgendwie in Widerstreit geraten könnte.** Im Gegenteil glaubt sie, daß die bindende Verpflichtung, den Krieg nicht als ein Werkzeug nationaler Politik zu benutzen, nur geeignet sein würde, den Grundgedanken der Völkerbundsatzung und des Rheinpaktes zu verstärken.

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß ein Pakt nach dem Muster der Regierung der Vereinigten Staaten

das souveräne Recht eines jeden Staates zur Selbstverteidigung nicht in Zweifel stellen würde.

Es versteht sich von selbst, daß, wenn ein Staat den Pakt bricht, die anderen Kontrahenten diesem Staat gegenüber ihre Handlungsfreiheit wieder gewinnen. Der von der Verletzung des Paktes betroffene Staat ist deshalb nicht gehindert, sich seinerseits gegen den Friedensbrecher zur Wehr zu setzen. In einem Pakte dieser Art den Fall seiner Verletzung ausdrücklich vorzusehen, erscheint der deutschen Regierung nicht notwendig.

In Uebereinstimmung mit der Regierung der Vereinigten Staaten und der französischen Regierung ist auch die deutsche Regierung der Auffassung, daß

das letzte Ziel die Universalität des neuen Paktes sein muß.

Die deutsche Regierung kann demnach die Erklärung abgeben, daß sie bereit ist, einen Pakt nach dem Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten abzuschließen und zu diesem Zwecke in die erforderlichen Verhandlungen mit den beteiligten Regierungen einzutreten. Mit dieser Erklärung verbindet jedoch die deutsche Regierung die bestimmte Erwartung, daß das Zustandekommen eines Paktes von solcher Tragweite nicht verfehlen wird, alsbald seinen Einfluß auf die Gestaltung der internationalen Beziehungen geltend zu machen. So müßte diese neue Garantie für die Erhaltung des Friedens den Bemühungen um die Durchführung der allgemeinen Abrüstung einen wirksamen Impuls geben. Außerdem aber müßte der Verzicht auf den Krieg als unmittelbare Konsequenz zum Verfallen des Rechtes führen, Rüstungen, die über das Maß der Sicherheitsbedürfnisse hinausgehen, zu unterhalten.

Die deutsche Regierung ist sich bewußt, daß sie mit dieser Stellungnahme eine Verantwortung übernimmt, die weit über den Rahmen der Beziehungen zu den Vereinigten Staaten hinausgeht. Sie ist sich aber ebenso bewußt, daß sie damit nur dem Willen des deutschen Volkes Ausdruck gibt, wenn sie alles tut, was in ihren Kräften steht, um die Gefahr eines Krieges zu beseitigen, Spannungen zu mildern, Streitigkeiten zu fördern, vorhandene und entstehende Gegensätze der Völkerinteressen auf friedliche Weise zum Austrag zu bringen.

Deutsches Friedensbekenntnis.

WB. Berlin, 30. April. Die deutsche Antwort auf den Kriegsächtungsvorschlag der Washingtoner Regierung entspricht durchaus den Grundgedanken, die die deutsche Politik seit jeher beherrscht haben. Sie ist ein freimütiges, uneingeschränktes Bekenntnis zum Frieden und steht damit in einem wohltuenden Gegensatz zu den Kommentaren und Gegenerklärungen, die von anderen Staaten zu der Kellogg-Note bereits abgegeben worden sind. Die deutsche Regierung hat es vermieden, auf diese Gegenäußerungen einzugehen, sie hat vor allem auf jede Kritik der französischen Note verzichtet, die, objektiv gesehen, die Aussichten für ein Zustandekommen des amerikanischen Planes zum mindesten stark einschränkt. Wenn sie trotzdem in einzelnen Punkten fast wie eine Antwort an Frankreich wirkt, so liegt das in erster Linie daran, daß sich Deutschland nur durch zwei Verträge, den Völkerbundpakt und das Locarnoabkommen, international gebunden hat — auch hier nur im Sinne der amerikanischen Gedankengänge —, während sich Frankreich mit einem Netz von Militärbündnissen umgeben hat, die leider nur allzu häufig ihre Spitze gegen Deutschland haben und die zu erhalten und zu verteidigen Frankreich ein selbstverständliches Interesse hat. Von diesem Interesse ist Briands Haltung und Note diktiert, die ja schon durch eine Reihe von Vorschlägen, insbesondere über die Voraussetzungen des Inkrafttretens des Achtungspaktes, ein befriedigendes Ergebnis unmöglich macht. Da also ein starker Gegensatz zwischen den französischen Wünschen und dem amerikanischen Ziel besteht, den zu überbrücken vorläufig keine Aussicht ist, kommt der deutschen Note trotz ihrer grundsätzlichen Wichtigkeit zunächst nur akademische Bedeutung zu.

*

Die Vereinigten Staaten sind „sehr erfreut".

WTB. Washington, 30. April. Das Staatsdepartement hat heute den Wortlaut der deutschen Antwort auf die Note Kelloggs für die Morgenblätter ausgegeben. Dabei wurde inoffiziell mitgeteilt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten „sehr erfreut" (very much pleased) über die deutschen Ausführungen sei, die in sehr glücklicher Form die hauptsächlichen in Frankreich offenbar bisher zweifelhaft gewesenen Punkte klarstellten und sich auf der gleichen Linie bewegten, wie Staatssekretär Kellogg am letzten Samstag sie einschlug, um Frankreich von der Unnötigkeit seiner Vorbehalte zu überzeugen.

Der Beginn des Kolmarer Autonomistenprozesses

Ungeheurer Andrang des Publikums.

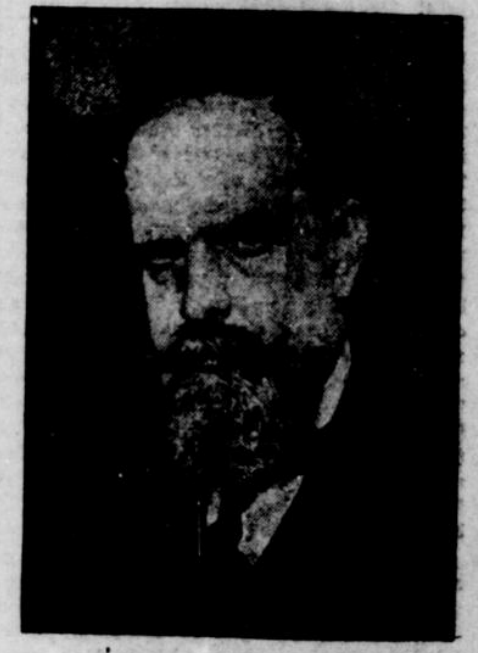
TU. Kolmar, 1. Mai. (Funkspr.) Im hiesigen Schwurgerichtsgebäude, dessen Zugänge von einem starken Militärkommando abgesperrt sind, begann heute früh der mit Spannung erwartete Prozeß gegen die Autonomisten. Sämtliche Eingänge des Gerichtsgebäudes werden von Soldaten in Stahlhelm und mit Karabinern bewaffnen bewacht. Auch im Saale selbst sind umfassende Kontrollmaßnahmen getroffen worden. Der Andrang des Publikums ist ungeheuer. Auf der Angeklagtenbank haben die 15 des Komplotts gegen die Sicherheit des Staates angeklagten Elsässer Platz genommen; die sieben weiteren Angeklagten befinden sich im Auslande. Vor der Anklagebank haben die sieben Verteidiger Platz genommen. Ununterbrochen werden Angeklagte, Verteidiger und Zeugen mit Zwischenrufen und Händewinken begrüßt.

Der Prozeß begann zunächst mit den üblichen Formalitäten. Der Generalstaatsanwalt rief 40 Zeugen auf, die Verteidigung 210. Der Industrielle des Saargebiets, Kommerzienrat Röchling, soll es abgelehnt haben, als Zeuge zu erscheinen. Er hat sich jedoch bereit erklärt, unter Eid auszusagen, daß er niemals irgendwie Finanzmittel für die Propaganda in Elsaß-Lothringen zur Verfügung gestellt hat.

Von der Verteidigung ist u. a. Reichsaußenminister Dr. Stresemann geladen worden. Die Mitteilung wurde vom Publikum und den Zeugen mit lautem Beifall und Zurufen begrüßt.

Zuerst wurde Kammerabgeordneter Dr. Ricklin aufgerufen. In scharfer Tonart gab der Vorsitzende die Erklärung ab, daß er jegliche Kundgebung, von welcher Seite sie auch erfolgen möge, mit sofortiger zwangsweiser Räumung des Saales erwidern werde. Der Reihe nach gaben sodann die Angeklagten, teils in Französisch, teils in elsässischem Deutsch, kurz ihre allgemeinen Lebensdaten bekannt. Es zeigte sich sogleich, daß nur eine geringe Anzahl der Angeklagten sowie auch der Zeugen und der Geschworenen genügend Französisch versteht, um den Verhandlungen folgen zu können. Ein Dolmetscher wurde zur Verfügung gestellt. Der Gerichtsschreiber verlas dann unter allgemeiner Stille die Anklageschrift, die in einem gemeinsamen Verfahren gegen die 22 Angeklagten die Anklage wegen Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates erhebt.

Neuer chilenischer Gesandter für Berlin.



Exzellenz Louis de Porto Seguro,
der neuernannte Gesandte der Republik Chile für Deutschland, ist soeben in Berlin eingetroffen und wird in den nächsten Tagen sein Beglaubigungsschreiben dem Reichspräsidenten überreichen.

Ägypten vertagt das Versammlungsgesetz.

Milderung der Krise.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 1. Mai. In einer Geheimsitzung beschloß das ägyptische Kabinett, die weitere Erörterung über das Versammlungsgesetz bis zum November zu vertagen. Wenngleich eine Reihe von Stimmen glaubt, daß die Krise hierdurch erheblich gemildert worden ist, so muß doch bezweifelt werden, ob diese Entscheidung allein den Forderungen der englischen Regierung Rechnung getragen hat.

In der englischen Presse findet das Vorgehen der englischen Regierung durchweg Beifall. Die konservativen Blätter beeilen sich, zu versichern, daß die englische Handlungsweise sich keineswegs gegen die Bevölkerung, die Verfassung oder gegen den ägyptischen König, sondern lediglich gegen das Kabinett von Kairo richte. Wenn dieses Kabinett z. B., so schreibt der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", zurücktreten würde, so könnte die Lage hierdurch erheblich geändert werden.

Auch die liberalen Blätter unterstützen vollkommen die Politik der Regierung Englands. „Daily Chronicle" schreibt: Die englische Regierung hat jetzt keine andere Alternative, als auf der Zurückziehung der vorgeschlagenen Gesetzesmaßnahmen zu bestehen. „Daily News" rät der ägyptischen Regierung, das Beste aus der Lage zu machen und sich nicht auch noch die Deklaration vom Jahre 1922 entgehen zu lassen.

*

Die Note, die der englische Oberkommissar am Sonntag dem ägyptischen Premierminister schriftlich überreicht hat, brachte das Verlangen Englands nach sofortiger Ergreifung der notwendigen Schritte zum Ausdruck, um zu verhindern, daß das Gesetz, welches die Bestimmungen über öffentliche Versammlungen und Demonstrationen regelt, gesetzliche Kraft erlangt. Ferner wird die kategorische Zusicherung verlangt, daß die Gesetzesmaßnahmen nicht weiter gefördert werden sollen. Sollte diese Zusicherung nicht vor 7 Uhr abends am 2. Mai gegeben werden, so erachte sich die englische Regierung für frei, solche Schritte zu ergreifen, wie die Lage sie für notwendig erscheinen lassen könnte.

Moskau ist auf der Hut.

Vorsichtsmaßnahmen zum Schutze Amanullahs.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 1. Mai. Aus Moskau wird berichtet, daß die Sowjetregierung mehrere Verhaftungen vorgenommen hat, da sie befürchtet, daß die Ankunft des Königs von Afghanistan, Amanullah, in Moskau Anlaß zu Kundgebungen oder gar zu Attentaten geben könnte. Nach gewissen Verlautbarungen sollen mehrere hundert Personen verhaftet worden sein. Die Polizei übe eine äußerst scharfe Ueberwachungstätigkeit aus.

Die ersten Bilder der „Bremen" auf Greenly Island

Dieses sind die ersten Bilder von der „Bremen", die nach Deutschland gekommen sind. Sie wurden in Greenly Island aufgenommen und in einem Rekordfluge von Labrador nach Neuyork gebracht.
Das Bild zeigt die aufgerichtete „Bremen". Die Landung war, wie man sieht, mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden.

Den Bericht über die Ueberlieferung in Neuyork befindet sich auf der Mittelseite.

Wie Amerika den Ozean-Helden zujubelte.

Der offizielle Empfang in Neuyork.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 30. April. Die Besatzung der „Bremen" wurde heute von der Neuyorker Stadtverwaltung offiziell empfangen. Nach einer Begrüßung durch den Oberbürgermeister Walker brachte ein Dampfer die Flieger zur sogenannten Battery, wo sie einer großen Parade beiwohnten.

TU. Neuyork, 30. April. Während der Fahrt der Ozeanflieger an Bord des Regierungsdampfers „Macolm" durch den Hafen ließen sämtliche Schiffe ihre Sirenen ertönen, während die Feuerschiffe Wasser in die Luft spritzten. Zahllose kleinere Fahrzeuge umgaben den Regierungsdampfer. Unterwegs traf die „Macolm" den Hapagdampfer „Deutschland" und den Lloyddampfer „Dresden", mit dem Frau Köhl und Frau Fitzmaurice eingetroffen waren. Die beiden Fliegerfrauen befanden sich zur Zeit der Ankunft des Regierungsdampfers an der Battery in der Stadthalle. Bei der Ankunft an der Battery wurden die Ozeanflieger von einer unübersehbaren Menschenmenge jubelnd begrüßt. Die Flieger bestiegen dann die bereitgestellten Automobile, worauf sich der große Festzug durch die Straßen der Stadt Neuyork in Bewegung setzte, an dem auch 16 000 Mann Militär teilnahmen. Die Straßenzüge, durch die sich der Festzug bewegte, waren schwarz von Menschen. Auch die Fensterfronten der großen Wolkenkratzer waren über und über mit Menschen besetzt. Das Erscheinen der Ozeanflieger löste überall ungeheure Begeisterung aus. Die Menge warf Papierschlangen und Konfetti, daß stellenweise die Straßen mit einer fußhohen Papierschicht bedeckt waren. Aufmerksame Beobachter konnten dabei feststellen, daß Tausende und aber Tausende von Zeitungen und Telephonbüchern zerrissen worden waren, um als Konfettiersatz Verwendung zu finden. Wie eine ungeheure Welle pflanzte sich der Jubel von Straße zu Straße fort.

Hauptmann Köhl war sichtlich verlegen, Hünefeld etwas nervös, desgleichen Fitzmaurice, der zeitweise leicht lächelte. Der Festzug erreichte schließlich die Stadthalle, wo der feierliche Empfang durch die Stadt Neuyork stattfand. Oberbürgermeister Walker begrüßte die Flieger, nachdem er ihnen die Ehrenbürgerurkunden und im Namen des Gouverneurs Smit drei goldene Ehrenmedaillen überreicht hatte, mit folgender Ansprache:

Unter allen Nationen, die zum Aufbau dieser ganzen Stadt beitrugen, und von allen Nationen, die Amerika zu seiner heutigen Riesenentwicklung brachten, sind Deutschland und Irland, diejenigen Völker, die am meisten zu den Riesenfortschritten beigetragen haben. Wir alle aber tragen nur unsere Pflicht ab, die wir diesen beiden Nationen schulden, wenn wir den Ozeanfliegern einen Empfang bereiten, wie er Ihnen zukommt. Ich hoffe, daß das Band zwischen den drei Nationen immer fester geknüpft wird. Bitte grüßen Sie, wenn sie nach Deutschland zurückkehren, herzlichst das deutsche Volk von mir.

Nach der Rede Walkers wurde das Deutschland-Lied gespielt. Sämtliche Anwesenden erhoben sich auf den Tribünen von ihren Plätzen, während die Menschen auf den Straßen die Hüte abnahmen. Darauf begrüßten Köhl und Fitzmaurice ihre Frauen. Als Köhl seiner Gattin einen Kuß gab, wurde er von den Photographen gebeten, doch weiter zu küssen. Darauf küßte Frau Köhl kurzerhand den Oberbürgermeister Walker, Hünefeld und Fitzmaurice.

Nach der Begrüßungsfeier ging der Festzug weiter durch den Triumphbogen an dem Beginn der 5. Avenue und diese Straße hinauf bis zum Madison Square Garden. Frau Köhl und Frau Fitzmaurice winkten fortgesetzt vor Freude über den jubelnden Empfang.

Der Festzug zu Ehren der „Bremen"-Flieger erreichte dann Madison Square Garden, wo die Flieger am „Ewigen Licht" am Grabe des Unbekannten Soldaten drei Kränze mit Bändern in den amtlichen deutschen und irischen Farben niederlegten, die ihnen von Mitgliedern der amerikanischen Legion überreicht wurden. Die drei Flieger salutierten, worauf die deutsche und die amerikanische Nationalhymne ertönten. Sodann setzte sich der Festzug wieder in Bewegung und zog die 5. Avenue hinauf, immer umtost von dem Jubel der Bevölkerung, bis zum Zentralpark, wo die Flieger mit Oberbürgermeister Walker die Parade der im Festzug marschierenden Truppenteile abnahm. Damit hatte der feierliche Empfang sein Ende erreicht.

WTB. Neuyork, 1. Mai. (Funkspruch.) Die Morgenblätter schätzen die Menge der Zuschauer bei dem gestrigen Triumphzug auf 2½ Millionen. Trotz dieser gewaltigen Menschenmenge haben sich nur drei leichte Unglücksfälle ereignet. Verhaftungen brauchten nicht vorgenommen zu werden. Ein Leitartikel der „World" bezeichnet den Empfang der „Bremen"-Flieger als einen der glänzendsten, den die Stadt Neuyork jemals veranstaltet hat. Durch den den Fliegern bereiteten Empfang habe die freudig erregte Menge den Beweis erbracht, daß nunmehr die Erinnerung an den Krieg geschwunden sei. Die Empfangsfeier sei ein Fest vieler Rassen gewesen, die sich an den Flaggen der verschiedenen Länder und an ihren Liedern und Nationalhymnen in gleicher Weise erfreuten.

Kundgebung bei einem Boxkampf in Neuyork.

WTB. Neuyork, 1. Mai. (Drahtb.) Der Boxkampf Sharkey-Delaney ist zum Nachteil Delaneys ausgegangen. Die Zuschauermasse von 12 000 Personen war offenbar mehr zu dem Zwecke gekommen, die Helden des Atlantik-Fluges zu sehen. Die beiden Kämpfer bestiegen den Ring beinahe unbemerkt, während die drei Flieger Hauptmann Köhl, Baron von Hünefeld und Baron Fitzmaurice mit einer überwältigenden Kundgebung empfangen wurden. Nachdem der Kampf zu Ende war, mußten „die drei Unerschrockenen" auf Verlangen der Menge in den Ring kommen, wo sie mit erneuten Kundgebungen begrüßt wurden. Die drei Flieger schienen sich bei diesem Erlebnis ziemlich unbehaglich zu fühlen. Die stürmische Huldigung dauerte mehrere Minuten.

1500 Tonnen Papierschnitzel flatterten auf Neuyorks Straßen.

Es sah aus, als wäre ein Blizzard dahergerast.

WTB. Neuyork, 1. Mai. (Drahtb.) Die Morgenblätter bringen seitenlange Schilderungen des Triumphzuges der „Bremen"-Flieger, der nicht nur durch den donnernden Enthusiasmus der Zurufe Hunderttausender, sondern auch durch die 1500 Tonnen Papierschnitzel bemerkenswert war, die von Battery bis zum Zentralpark über die „Bremen"-Flieger ausgestreut wurden. Zahlreiche Bilder des Zuges machen den Eindruck eines Schneesturmes, der nach humorvollen Karikaturen der Blätter in keiner Weise hinter dem arktischen Blizzard zurückstand, den die „Bremen"-Flieger bei ihrem Ost-West-Flug zu überstehen hatten. Nach dem Papierkonsum bemessen, der hier als guter Gradmesser der allgemeinen Begeisterung dient, haben die „Bremen"-Flieger sehr gut abgeschnitten. Lindbergh erhielt 1800 Tonnen, am Waffenstillstandstag wurden 1700 Tonnen ausgestreut, Byrd erhielt nur 700 und Gertrud Eberle 400 Tonnen, so daß es in den Kommentaren der Blätter durchaus zutreffend sei, der Empfang sei von äußerster Herzlichkeit und Aufrichtigkeit getragen gewesen.

Die Pariser Presse über den Empfang

TU. Paris, 1. Mai. (Funkspruch.) Die Pariser Presse, die bisher die Leistung der deutschen Ozeanflieger zu verkleinern suchte, berichtet über den Empfang, der den Fliegern der „Bremen" in Neuyork zuteil wurde, u. a., daß noch niemals Ausländer so herzlich in Neuyork empfangen worden wären. Der bei dem Empfang entwickelte Pomp entspreche den Empfängen, die Herrschern in europäischen Hauptstädten zuteil würden.

Neuregelung der Minderheitenrechte in Preußen.

WTB. Berlin, 30. April. In dem Bestreben, das Recht der nationalen Minderheiten in Deutschland bei Wahrung ihres Volkstums sicherzustellen, hatten die zuständigen Reichs- und Staatsressorts eine Studienkommission zu dem Zweck eingesetzt, Vorarbeiten für die Regelung des Minderheitenwesens zu leisten, die ihre Arbeiten nunmehr abgeschlossen und dem Staatsministerium den Entwurf einer Ordnung zur Regelung des Minderheitsschulwesens unterbreitet hat. Das preußische Staatsministerium erachtet den Entwurf als eine geeignete Grundlage für ein weiteres Vorgehen. Danach soll zunächst für die zahlenmäßig bedeutendste Minderheit, die polnische, eine einheitliche Regelung für das gesamte Staatsgebiet erfolgen. Der Entwurf geht von dem Grundsatz aus, daß das Bekenntnis zur Minderheit in die freie Entschließung des einzelnen gestellt wird. Der Entwurf sieht sodann eine Regelung des öffentlichen und privaten Minderheitsschulwesens und deren Unterstützung aus öffentlichen Mitteln vor. Das Staatsministerium hat die zuständigen Ressorts ermächtigt, die Stellungnahme der in Betracht kommenden staatlichen Behörden sowie der Vertreter der polnischen Minderheit zu dem Entwurf herbeizuführen.

Waldecks Vereinigung mit Preußen

WB. Berlin, 1. Mai. (Drahtb.) Das preußische Staatsministerium übergibt jetzt, der Voss. Ztg. zufolge, dem preußischen Staatsrat den Entwurf eines Gesetzes über die Vereinigung des Freistaates Waldeck mit Preußen, das der Landtag bereits angenommen hat. Das Gesetz enthält nur vier Artikel, die sich auf den Staatsvertrag zwischen Preußen und Waldeck vom 23. März 1928 beziehen. Die zur Ausführung dieses Vertrages erforderlichen Mittel sollen auf den Haushalt übernommen und sobald erforderlich aus breiten Mitteln vorzugsweise bestritten werden.

Maifeiern.

Teilweise Arbeitsruhe in Berlin.

WTB. Berlin, 1. Mai. (Funkspr.) Der Parole der Gewerkschaften folgend, den 1. Mai zu feiern, herrschte heute in der Industrie Arbeitsruhe, der sich auch die technischen Arbeiter und Angestellten der großen Verkehrsunternehmungen angeschlossen haben. Straßenbahn, Hochbahn und Autobusgesellschaft wie Stadt- und Vorortbahnen, haben dagegen in ihrem fahrplanmäßigen Verkehr keine Aenderung eintreten lassen. Lediglich die Straßenbahn konnte morgens die Zahl der Anhängewagen beschränken, weil die Arbeiter ihren Arbeitsstätten fernblieben.

Umfassende Vorsichtsmaßnahmen in Paris.

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 1. Mai. Dank der Vorsichtmaßnahmen des Pariser Polizeipräfekten ist der 1. Mai bis heute mittag in Paris im allgemeinen ruhig und ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Alle öffentlichen Gebäude, Banken, Börse usw., sind durch besonders große Posten zu Fuß und zu Pferde geschützt. In den Höfen der Bürgermeistereien, der Polizeipräfektur usw., stehen verteilt mehrere Regimenter Infanterie, Kavallerie, Gendarmerie, Tanks und Maschinengewehrabteilungen bereit. Man glaubt, in der Polizeipräfektur sich mitten in einem riesigen Heerlager zu befinden. Vorort- und Untergrundbahnen waren heute früh leer. Gas-, Elektrizitäts-, Wasserwerk und Post funktionieren normal. Da keine einzige Autodroschke fährt, herrscht auf den Pariser Straßen eine ganz ungewohnte Ruhe. Auf den Straßen und Plätzen sind Tausende von Maiblumenverkäufern und -verkäuferinnen; denn es gehört in Paris zum guten Ton, daß jeder Mann und jede Frau am 1. Mai ein Maiblumensträußchen sich ansteckt. Straßenbahn, Omnibus und Untergrundbahn verkehren normal. Auch der Vorortverkehr zeigte bis gegen Mittag nicht die geringste Störung.

Schießerei in Warschau.

WTB. Warschau, 1. Mai. (Funkspruch.) Bei der heutigen Maifeier kam es, wie im letzten Jahre, zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Am Theaterplatz stieß ein kommunistischer Zug gegen die von einem sozialistischen Stoßtrupp geschützte Nachhut eines sozialistischen Umzuges vor. Hierbei kam es zu einem Kampf zwischen den Sozialisten und den Kommunisten, der auch mit Schußwaffen ausgetragen wurde. Nach den vorläufigen Meldungen sind zwei Personen getötet und 50 verletzt worden. Die Kämpfenden wurden durch die Polizei getrennt.

Weitere Erdbebengefahr in Griechenland.

Eigene Drahtberichte.

WB. Athen, 1. Mai. Infolge des gestrigen Erdbebens wurden in Kiaton an der Küste, etwa 120 Kilometer westlich von Korinth, erneut 100 Häuser zerstört. Ein weit größerer Schaden wurde in den übrigen umliegenden Dörfern, einschließlich Nemea in der Provinz Argolis angerichtet. Ein weiterer Erdstoß wurde um 10,30 Uhr vormittags wiederum in Korinth verspürt, wodurch einige noch stehengebliebene Häuser einstürzten. Die Telegraphenverbindung zwischen Korinth und Athen ist aufs neue unterbrochen. Die Erdstöße wurden auch an Bord des englischen Mutterschiffes „Eagle", das in Korinth liegt, wahrgenommen. Das Durchfahren des Kanals von Korinth ist verboten worden. Es soll zunächst festgestellt werden, ob der Kanal beschädigt ist.

*

Was Verheerungen durch Wassersgewalt kosten.

WB. Neuyork, 1. Mai. Man teilt mit, daß die Ueberschwemmungen in den südlichen und östlichen Staaten im ganzen einen Schaden von 15 Millionen Dollar angerichtet haben. Die Zahl der Obdachlosen beträgt 10 000.

Kämpfe in der Provinz Schantung.

Rivalität zwischen Feng und Tschiang Kaischek.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 1. Mai. Die Kämpfe in der Provinz Schantung gehen mit wechselndem Erfolg weiter. Die Südtruppen haben anscheinend die erste Verteidigungslinie der Nordtruppen durchbrochen und gehen nunmehr gegen deren zweite Verteidigungslinie vor. Es wird berichtet, daß General Sun Tschuan Fang die Stadt Tsining besetzt hat, und daß sich die Truppen Fengs an die Grenzen von Honau und Schantung zurückgezogen haben.

Es wird ferner aus Peking berichtet, daß einer der Untergenerale Fengs gemeutert und sich in den Besitz einer der wichtigsten Arsenale gesetzt habe. Hierauf habe Feng Tschiang Kaischek mitgeteilt, daß er unmöglich weiterhin gegen die Nordtruppen kämpfen könne. Die Rivalität zwischen Tschiang Kaischek und Feng scheint sich zu verschärfen.

Die Japaner haben eine Reihe von weiteren Sicherheitsmaßnahmen getroffen und weitere Truppen nach der Stadt Tsinan geschickt. Ein Telegramm aus Tokio besagt, daß die japanischen Truppen, die bisher die Kohlenbergwerke bei Poshan bewacht haben, in die Gefahrenzone geworfen wurden.

Tsinanfu von den Südtruppen besetzt?

WTB. Tschifu, 1. Mai. (Funkspr.) Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist Tsinanfu, die Hauptstadt von Schantung, in die Hände der Südtruppen gefallen. Die telegraphischen Verbindungen mit der Stadt sind unterbrochen. (Man muß abwarten, ob die Nachricht diesmal bestätigt wird.)

*

Der japanische Reichstag abermals vertagt.

WTB. Tokio, 1. Mai. (Funkspr.) Der Reichstag, der vor kurzem wegen der Einbringung eines Mißtrauensvotums gegen den Minister des Innern vertagt worden war, ist gestern von neuem zusammengetreten, wurde aber nach drei Minuten vertagt.

Eigener Funkspruch.

WB. Tokio, 1. Mai. Die Ankündigung einer weiteren Vertagung des Parlaments um drei Tage vor dem Beginn der Diskussion hat in politischen Kreisen lebhafte Ueberraschung hervorgerufen. Die Vertagung bew ist, daß die Versuche des Kabinetts Tanaka, ein Kompromiß mit der Minseito-Portei zu erreichen, oder durch einen Kauf eine Mehrheit zu gewinnen, mißglückt und nunmehr aussichtslos geworden sind. Unter diesen Umständen ist jeden Augenblick mit dem Rücktritt des Kabinetts Tanaka zu rechnen. Die jüngsten Praktiken des Kabinetts Tanaka erschütterten allgemein das Vertrauen in die Regierung und verstärkten die Stimmung für ein Minseito-Kabinett.

Wilhelm Furtwängler mit den Berliner Philharmonikern.

Sonderkonzert des Vereins Wuppertaler Presse.

Der Geist der großen vergangenen Dirigententradition lebt auf in dem Namen Wilhelm Furtwängler, der gestern mit seinen Berliner Philharmonikern im vollbesetzten Elberfelder Stadthallensaal unübertroffene Hochkultur an Musizierkunst bot und einen Begeisterungssturm entfachte, wie ihn das musikalisch immerhin schon recht verwöhnte Wuppertal kaum je bisher kannte. Jahrzehnte gingen die ein Beispiel zu solchem musikalischen Erleben suchenden Gedanken zurück, bis sie es fanden in den ganz Großen des Taktstockes, die da vor dem Erinnern standen: Levy, Mottl, Richter, Hans von Bülow. Und Arthur Nikisch, der unvergessene Vorgänger Furtwänglers am Pult dieser auserlesenen Schar. Eine Reihe prachtvoller Musikerköpfe ist aus ihr zu erkennen, die allen Kundigen seit langen Jahren vertrauten festen Grundsäulen dieses prachtvollen, den Idealklang der einzelnen Instrumente zum Wunder einer Toneinheit zusammenschließenden und in einem einzigen großen musikalischen Willen zusammenstrebenden Orchesterkörpers. Nicht nur der Zauberklang der einzelnen Stimmen — mag man von den dreißig Geigen, den Celli oder den acht in ihrer Ausdruckskraft und Tonweichheit verblüffenden Bässen sprechen, dem wie auf Orgelton gestimmten Holz oder den, wie aus fernen Welten klingenden Blechinstrumenten — macht das Wunder, sondern die so erstaunlich feinfugige, abgeglichene Einstimmung aller Instrumentengattungen zueinander. Auch die — hier eigentlich selbstverständliche und doch schier beispiellose technische Meisterschaft, für die der Ausdruck „Virtuos" einer Herabsetzung gleichkommen würde . . . Und der belebende, befeuernde, gestaltende Einheitswille, in den sich dieser Tonkörper in Materie und Ausdruckskraft verankert, er ist in der Persönlichkeit Furtwänglers aufs neue strahlend aufgegangen. Nikisch ehedem, Furtwängler heute künstlerischer Begriff, gestaltender Sinn der Philharmoniker. Nikisch, der ganz auf die Eingebung des Augenblicks eingestellte glühende Extatiker, der gefühlsstarke Auswerter des Melos, äußerlich der Mann des eleganten Handgelenks, — Furtwängler, der dafür in der Formgebundenheit seines Temperaments so Große und doch den Hörer so zwingend in seinen Bann Schlagende, der Künstler des überzeugend folgerichtigen Aufbaues. Furtwängler, ebenfalls ein feuriger Bekenner des Melos, hier aber der dem rein Sinnlichen ein Geistiges Hinzutragende, der Mann der die Musik aus dem Wesen seiner Zeit Erkennende. Nikisch, der unerreichte Darleger des Temperaments eines Tschaikowsky und zugleich der Bahnbrecher Richard Wagners zu einer Zeit, da dieser selbst in seiner Geburtsstadt Leipzig noch nichts galt, Furtwängler dafür der groß, gedankentiefe Erschöpfer der Heroen Beethoven und Mozart, der Miterschließer Bruckners und so ungemein plastische und durchsichtige Nachgestalter eines Richard Strauß.

Das Programm des gestrigen Abends begann mit Beethoven. Dem sich in der Ersten Sinfonie spiegelnden Beethoven. Man hört sie nicht oft, diese Sinfonie, die für einen Durchschnittsdirigenten wohl zu wenig dramatische Brennpunkt hat. Und doch, was machte Furtwängler gerade aus dieser Sinfonie!! Den Geist Mozarts ließ er aus diesem Werk leuchten, dem Beethoven gerade hier so nahe rückt, Beethoven, der ja mit Mozart mehr Zusammenhänge denn Gegensätze hat. Und fast mehr noch als Mozart lächelte das frohgemute Antlitz Papa Haydns aus dieser Sinfonie, die voller göttlicher Beschwingtheit dahinglitt. Schon bald nach dem wundervollen Pianissimo der Anfangstakte — überhaupt: wie überirdisch können die Philharmoniker ein hauchzartes und doch tönendes Pianissimo hinlegen — merkte man, warum Wilhelm Furtwängler gerade diese Sinfonie wählte. Unvergleichlich das flott und lebendig gespielte Menuett, unvergeßlich das in seiner Wirkung so überraschende Finale.

Nach Beethoven die schon durch das Gedenkjahr bedingte Verbeugung vor Schubert. Die Unvollendete, dieses Heiligtum unter seinen Werken — möge ihre „Unvollendung" ewig heilig bleiben! —, zum Gedächtnis ihres Schöpfers aus Furtwänglers Meisterhand zu hören, war natürlich ein Genuß besonderer Art. Ohne Gefühlsüberschwang im Ausdruck des Themas, aber doch voll innerer, tiefer Beseelung erstand die Unvollendete in einer charaktervollen Ausprägung, in der zugleich die verbindende Linie zu erkennen war, die von Beethoven zu Schubert führt.

Ein überragendes Probestück überlegenen, in seiner Tonfarbigkeit und Charakteristik unerhörten Orchesterspiels zeigten die Berliner in Straußens Eulenspiegel, um dann in das zu machtvollem Schluß gesteigerte Meistersingervorspiel den Abend eindrucks- und weihevoll ausklingen zu lassen. Furtwängler, der sich bekanntlich mit den Meistersingern demnächst an der Wiener Staatsoper einführen wird, nimmt das Vorspiel im leichtflüssigen Lustspielton und sichert sich wenigstr durch das Schwergewicht der Themen als durch deren fesselnde Gliederung und Zusammenfassung seinen Erfolg.

Heller Beifallsjubel brach zum Schluß durch: Immer und immer wieder wurden Furtwängler und seine Schar gefeiert. Ein denkwürdiger Abend war es, der lange nachleuchten wird und der nur einen Wunsch offen ließ: den eines baldigen Wiedersehens mit diesen ausgezeichneten Künstlern.

K—

Ein Wörterbuch der Keilschrift. Das Orientalische Institut der Universität Chicago zu Luxor in Aegypten bereitet ein Wörterbuch der Keilschrift vor, das zum ersten Male auf allen erreichbaren Dokumenten dieser Schrift beruht.

Deutscher Wahlsieg im Hultschiner Ländchen.

TU. Prag, 1. Mai. (Funkspruch.) Im Hultschiner Ländchen haben am Sonntag in einigen Gemeinden Wahlen stattgefunden, die den Deutschen einen neuerlichen Sieg brachten.

Das Verbot des Roten Frontkämpferbundes vor dem Reichsgericht.

TU. Leipzig, 1. Mai. (Funkspruch.) Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts beginnt morgen vormittag 10 Uhr mit der Verhandlung über die Angelegenheit des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes. Den Vorsitz führt Senatspräsident Lorenz.

Teilstreiks in der Rheinschiffahrt.

WTB. Duisburg, 1. Mai. (Drahtb.) Der Streik des Rheinschiffahrtspersonals hat heute schon zum Teil begonnen. Zahlreiche Schiffe mußten unterwegs stillgelegt werden, weil die Besatzung in den Streik trat. Die Hafenbetriebe ruhen heute wegen der Maifeier, so daß sich hier die Wirkungen des Scheiterns der Verhandlungen erst morgen zeigen können. Der Deutsche Verkehrsbund und der Zentralverband der Maschinisten und Heizer fordern zu strikter Solidarität auf.

Aussperrung in der schlesischen Textilindustrie.

WTB. Reichenbach, 1. Mai. Am Samstag hat die Belegschaft der Firma Christian Dierig, G. m. b. H., die Gesamtkündigung zum 5. Mai überreicht, um in den Streik zu treten. An dem Streik der Firma sind rund 4000 Arbeiter beteiligt. Am Samstag vergangener Woche sind ferner Massenkündigungen der Arbeiterschaft zum 5. Mai in Neustadt, Grünberg, Görlitz, Lauban und im Landeshuter Bezirk erfolgt. Die Streikbewegung erstreckt sich also auf die gesamte schlesische Textilindustrie.

In einer Sitzung schlesischer Textilindustrieller wurde die Aussperrung beschlossen, falls die Tarifkündigung in einigen Betrieben, wie bei Christian Dierig in Langenbielau und Fränkel in Neustadt, nicht zurückgenommen werde. Es würde sich eventuell um die Aussperrung von 60 000 Arbeitern handeln.

Absturz eines Förderkorbes einer Luftseilbahn.

Zwei Tote, zwei Verletzte.

Eigener Drahtbericht.

WG. Mailand, 1. Mai. Im oberen Val de Camonica hat sich auf einer Luftseilbahn ein schweres Unglück ereignet. Vier Arbeiter wollten mit der Seilbahn nach dem Stausee fahren, als der Beförderungskorb der Seilbahn unterwegs durch einen unglücklichen Zufall umkippte. Die Arbeiter stürzten über 40 Meter in die Tiefe. Zwei von ihnen wurden auf der Stelle getötet, einer erlitt einen Bein- und einen Rippenbruch, der vierte von ihnen ist mit leichteren Schürfungen davongekommen.

Lokales

Der Mai ist gekommen . . .

Wohin man auch außerhalb unseres ersten Maitages seine Schritte lenkt, überall zeigt sich die Natur in einem grünen und bunten Festgewand, wie wir es nur selten erlebt haben. Sie erscheint uns als freudige Lebensverjüngung. In allen Wegen und Stegen ist blühende Schönheit ausgebreitet, am Gestrüpp der Landstraße, in der kümmerlichsten Heide, auf den Feldern und in den Gärten, im Hochwald und im Unterholz, überall auf dem grasigen, grünen Anger des Hochgebirges. Die Natur feiert ihr jährliches Frühlingsfest diesmal mit besonderer Pracht. Jedes Jahr symbolisch die ewige Erneuerung, die wir mit sehnenden Augen schauen.

Jeden, der sich Sinn und Sinn für Schönheit bewahrt hat, erfüllt Freude über die herrliche Frühlings- und Maienpracht. Die Jugend und die Naturfreunde treiben es mächtig hinaus. Sie befolgen die Losung Dichters: „Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen Haus".

Sehr mannigfaltig sind die Volksbelustigungen, in denen sich die Freude an dem Wiedererwachen der Natur und den gültigen Weichen des Winters kundgibt. Die altheidnischen Vorfahren sahen in dem Winter ein dämonisches Wesen, das es zu bannen, zu vertreiben galt. Sie zündeten daher in der Nacht zum 1. Mai, der Walpurgisnacht, Feuer an, um die bösen Geister zu vertreiben. Bei ihnen fiel auf den Maitag mit Tänzen verbundene altgermanische Frühlingsfeier, und nach ihrem alten Volksglauben ritten in der Walpurgisnacht die Hexen auf Besen, Ofenkrücken, Heugabeln und anderen unheimlichen Mitteln durch die Luft nach der alten Opferstätte, dem Blocksberg, wo dann wilde Feste gefeiert wurden.

Dieser alte Volksbrauch ist heute wohl ziemlich ganz verschwunden. Dafür sind die Maifeste, die überall noch in deutschen Gauen gefeiert werden, noch Nachklänge aus der heidnischen Zeit unserer Vorfahren.

Es sei hier nur an die weitverbreitete Sitte der Maibaumes erinnert. Eine Puppe in Gestalt eines alten Mannes wurde hierbei dramatischen Spielen besiegt, enthauptet, oder endlich unter Begleitung von Liedern verbrannt und ins Wasser gestürzt oder aufgehängt. Die Verbannung des Winters folgt dann die Verkündigung des Frühlings, der unter dem Sinnbild des Maibaumes, mit bunten Bändern und Kränzen geschmückt, feierlich eingeholt wird. Die heranwachsende Jugend belustigt sich mit den Gebräuchen, die sich an den Maikönig und sein Gefolge knüpfen. Zur Feier des Frühlingsfestes erfolgt noch in manchen deutschen Gauen, namentlich Süddeutschlands, ein Umzug durch Ortschaft und Flur, wobei um die Saatfelder auch diese alten Sitten und Gebräuche von Jahr zu Jahr immer mehr verschwinden oder ihren Sinn nicht mehr verstanden werden — doch bleibt sich, mag auch die Form und Art noch so verschieden sein, die Freude an der Natur, mit der wir so verwachsen sind, in Tanz und Reigen sie in Jauchzen und Gesängen, ihren etwas Ausdruck findet.

Die Umgestaltung des Wichlinghauser Marktes.

Eine Eingabe des Wichlinghauser Bezirksvereins.

Wenige Wochen noch und die letzten Häuser, die noch auf dem Wichlirghauser Markt stehen, sind gefallen, dann beginnt die Neugestaltung.

Da die Ansichten und Wünsche der Wichlinghauser Bürgerschaft in bezug auf diese Neugestaltung mit den Absichten der Städt. Bauverwaltung nicht übereinstimmen und letztere nicht das geringste Entgegenkommen bekundet, hat sich der Wichlinghauser Bezirks-Verein mit einer Eingabe an die Stadtverordnetenversammlung gewandt, damit diese als letzte Instanz entscheide.

In der Eingabe heißt es: „Im Oktober vorigen Jahres erinnerten wir die Städt. Bauverwaltung an das Wort unseres verstorbenen Stadtbaurats Winchenbach, der da sagte: „Wenn wir einmal zur Regulierung des Wichlinghauser Marktes kommen, dann muß nicht nur die Breite der Straßen, sondern auch ihre Höhenlage geändert werden. Wenn die alten Häuser gefallen sind, dann wird es möglich sein, das Straßenniveau am Anfang der Oststraße und Ende der Weststraße um etwa 1 Meter zu erhöhen. Diese Erhöhung ist deshalb von Wichtigkeit, weil der Anfang der Oststraße besonders steil ist und die Straßenbahnwagen, die die Oststraße hinauffahren wollen und eben erst am Wichlinghauser Markt gehalten haben, eines großen Kraftaufwandes bedürfen, um aus der Ruhelage heraus die starke Steigung zu überwinden. Eine Abschwächung dieser Steigung würde die Anfahrt erleichtern, sie würde auch sonst im Interesse des gesamten Fuhrwerksverkehrs zu begrüßen sein. Diese Erhöhung des Niveaus ist deshalb auch leicht durchzuführen, weil die Wichlinghauser Straße sowohl wie die Burgstraße ununterbrochen steigen."

Die Städt. Bauverwaltung verhält sich dieser Anregung gegenüber absolut ablehnend, sie behauptet, daß die Stromersparnis der Straßenbahn keine Rolle spiele, obwohl diese für alle Zukunft erzielt würde, und daß die Kosten dieser Niveauänderung viel zu hoch seien. Der Hinweis darauf, daß die Straßen bei der notwendigen Verlegung der Straßenbahngleise doch sowieso aufgerissen und neu gepflastert werden müssen, verfehlte seine Wirkung. Auch blieb der Hinweis, daß der Wichlinghauser Markt eine mehr horizontle Lage bekäme, unbeachtet. Wir vermuten, daß im Kreise der Städt. Bauverwaltung das Winchenbach'sche Projekt, dessen Kosten von ihm in Gemeinschaft mit Bauinspektor Northe s. Zt. gewiß berechnet worden waren, vollständig in Vergessenheit geraten war und bei Festsetzung der Sockelhöhe, für den bereits errichteten Neubau an der Ecke der West- und Wichlinghauserstraße, nicht beachtet worden ist und man hier auf neue Schwierigkeiten stoßen würde, wenn man jetzt das Winchenbach'sche Projekt wiederaufnähme. Deshalb übertreibt man heute die technischen Schwierigkeiten und stellt die Kosten als geradezu unerschwinglich dar.

Welchen Vorteil würde diese Niveauveränderung doch auch für diesen Neubau gehabt haben!! Die Stufen in dem Eckladen, die die Käufer in Gefahr bringen, den Hals zu zerbrechen, wären in Wegfall gekommen.

Wie man die festzusetzende Höhenlage für diesen Neubau nicht vorher geprüft hat, so hat man auch nicht geprüft, ob die Baufluchtlinie in der Wichlinghauser Straße, die vor mehr als 20 Jahren festgesetzt war, noch den heutigen Verhältnissen entsprach, die doch infolge des gewaltigen Anwachsens des Verkehrs ganz andere Straßenbreiten verlangen. Nur so ist es zu erklären, daß man die Wichlinghauser Straße unter Aufwand von gewaltigen Kosten nur auf 12½ Meter verbreitert hat, während doch 16 Meter das Mindeste wären, was der heutige Verkehr verlangt. Jetzt wird man unter Aufwand neuer Kosten die Verbreiterung auf der entgegengesetzten Straßenseite suchen müssen.

Noch mit einem zweiten Neubau soll Wichlinghausen beglückt werden, und zwar beabsichtigt die Bauverwaltung im Zuge der Wichlinghauser Schulstraße gegenüber dem gegenwärtigen Kinderheim und dieses verdunkelnd, ein Gebäude von zirka 41½ Meter Länge und 10 Meter Tiefe zu errichten. Dieses Gebäude rückt einerseits in die Weststraße vor, so daß zwischen ihm und der Apotheke nur eine Straßenbreite von 12¼ Meter bleibt, die viel zu gering ist, andererseits wird der obere Teil des Wichlinghauser Marktes, der heute eine Breite von 17 Meter aufweist, zum großen Teile bebaut. Plätze sollen erweitert, nicht bebaut werden.

Dieser Neubau soll ein Prachtbau werden, wie uns versichert wird. Er wird viel Geld kosten, da er vier Fronten besitzt, und die aufkommenden Mieten werden kaum ausreichen, eine Verzinsung der Baukosten zu erzielen, geschweige denn eine Verzinsung des Bodenpreises. Nach dem Wunsche der Wichlinghauser Bürgerschaft sollte dieser Neubau überhaupt unterbleiben. Wir sind der Ansicht, daß es am besten wäre, bei dem großen Mangel an freien Plätzen in unserer Stadt hier einen schönen freien Platz zu schaffen, dessen weitere Ausschmückung wir späteren Generationen überlassen können. Sollten wirklich die Mieten aus dem Neubau noch eine Kleinigkeit übrig lassen, um auf die Dauer, nicht nur vorübergehend den Grund und Boden zu verzinsen, so bitten wir die Herren Stadtverordneten auf dieses Einkommen zu verzichten und den großen Opfern, die die Stadt gebracht, noch dieses verhältnismäßig kleine hinzuzufügen. Wird der Neubau in der projektierten Form ausgeführt, so bleibt von dem Wichlinghauser Markt fast nichts mehr übrig, höchstens ein kleines Plätzchen, das zu nichts zu gebrauchen und von Baurat Köhler zu einem Schmuckplätzchen ausgestaltet werden soll, das mit großen Kosten planiert und mit Mauern und Balustraden umgeben werden soll.

Der projektierte Neubau würde auch die Westseite der Straßenbahn dürften u. E. in der Weststraße vom unteren Ende des Hauses Weststraße Nr. 47 ab nicht mehr weiter geradeaus geführt werden, sondern müßten mit einer leichten Kurve von hier aus die Richtung zur Oststraße nehmen, die dann in schnurgerader Linie eingehalten werden kann. Dann würde auch bereits vor der Apotheke die unbedingt notwendige Verbreiterung der Weststraße beginnen, für die man heute an dieser Stelle nur eine Breite von 12,5 Metern vorgesehen hat. Der projektierte Neubau würde eine derartige Linienführung vollständig unmöglich machen, und in der Weststraße würde eine scharfe Kurve nicht zu vermeiden sein. Spätere Geschlechter würden es nicht verstehen, wie man einen Neubau an dieser Stelle und in dieser Form hat errichten können.

Wir bitten die Stadtverordnetenversammlung, zu beschließen:

1. Der Wichlinghauser Markt soll nach Freilegung nicht wieder bebaut werden, sondern als großer freier Platz liegen bleiben.
2. Der Bauverwaltung wird aufgegeben, eingehend zu prüfen, ob nicht eine Niveauveränderung der Straßen in der vom Baurat Winchenbach geplanten Weise auch heute noch möglich ist, und wie hoch sich die Mehrkosten belaufen werden.

Ende des Malergehilfen- und Anstreicherstreiks.

Der Ausstand der Maler- und Anstreichergehilfen von Rheinland und Westfalen ist beendet. Vom Rhein.-Westf. Maler-Innungsverband in Essen war unter Zustimmung sämtlicher Verbandsinnungen eine allgemeine Aussperrung der Gehilfenschaft zum 30. April beschlossen worden. Um diese Aussperrung zu verhüten, hatte der staatliche Schlichter in Köln erneut eingegriffen, und die Verhandlungen führten zu folgendem neuen Vorschlag des Schlichters:

Eine Nachzahlung findet nicht statt. Vom Tage der Arbeitswiederaufnahme ab erhöht sich der Lohn in Köln um 8 Pfg., im Bergischen Land, im Industriegebiet und im rheinischen Gebiet um 6 Pfg., im östlichen Westfalen um 5 Pfg. Ab 3. August erhöhen sich die Löhne im Bergischen Land, im Industriegebiet und im rheinischen Gebiet sowie im östlichen Westfalen um weitere 2 Pfg.

Der Maler-Innungsverband wie auch die Spitzenorganisation der Arbeitnehmerschaft nahmen den Vorschlag des Schlichters an. Darauf wurde die Arbeit gestern allerorts wieder aufgenommen, nur in Dortmund wird weiter gestreikt.

Elberfeld

Eine Trachtenschau.

Ein buntfarbiges und besonderes Bild bietet sich dem Besucher dar, der die Räumlichkeiten des Konfektionshauses Ph. Freudenberg durchstreift, in denen der Viersener Hausfrauen-Verein die verschiedensten deutschen Volkstrachten und die Schöpfungen der Mode vom 10. Jahrhundert bis zur Gegenwart zur Darstellung bringt.

Viele kleine Puppen sind da versammelt und erzählen in ihren originellen, verschiedenartigen Gewandungen zunächst von den Volkstrachten, wie sie sich der Mode zum Trotz noch in den verschiedensten Teilen unseres Vaterlandes erhalten haben. Auf einem grünen Grasteppich sind sie in bunter, lustiger Menge versammelt, Mädchen aus Helgoland und Pommern, aus Holland und Ostfriesland, Bäuerinnen aus dem Schwarzwald und Oberösterreich, aus Oberbayern und dem Elsaß.

Fast alle deutschen Gaue lassen ihre oft sehr unhygienischen und umständlichen Eigentrachten vorüberziehen, darunter auch Westdeutschland, das durch die einfache, schlichte Bäuerin der Eifel, weiter durch eine Viersener Bauerngruppe in ihrer für den ganzen Niederrhein charakteristischen Tracht und schließlich durch die bekannte hessische Bäuerin aus Schwalm mit ihren zahllosen Röcken und ihrer eigenartigen Kopfbedeckung vertreten ist.

Nach diesen 32 Volkstrachten werden an 68 Trachtengruppen die Moden vom 10. Jahrhundert an bis zur Gegenwart gezeigt. Ein reiches, farbenbewegtes Bild enthüllt sich da. Von der vornehmen Witwe des 10. Jahrhunderts aus, deren Kleidung durch einfache, klassische Linien und den um Kopf und Schultern geschlungenen Mantel charakterisiert wird, beginnt der Weg über die Jahrhunderte. Man sieht alle Stände, die Fürstin, die Edelfrau, die Bürgerfrau und die einfache Magd. Schön und gefällig die Trachten aus der Zeit des Minnegesanges, dann wieder viele groteske Gewandungen aus der Zeit um 1500, das durch Frauen aus Burgund und der Schweiz, aus England, Flandern und Nürnberg eigenartig vertreten ist. Dann wieder neben der Kleidung der einfachen Magd aus dem 16. Jahrhundert Vertreterinnen der vornehmen französischen und spanischen Mode, kostbare Staatsroben, weiterhin Prachtgewandungen aus der Blütezeit des Rokoko, Modelle aus der einfacheren Zeit der französischen Revolution, schließlich die hübschen Empirekleider, so geht der Weg zur modernen Zeit, die erkennen läßt, um wieviel praktischer und hygienischer wir doch jetzt angezogen sind.

Denn trotz aller farbenprächtigen und interessanten Gewänder, in denen sich uns hier unsere Vorfahren präsentieren, zeigt uns auch diese kleine Schau recht eindrucksvoll, was sich die Frauenwelt vergangener Zeiten alles um den Leib gebunden hatte an Staubsaugern und Staubwischern.

Die Trachtenschau ist heute, morgen und Donnerstag von 10—1 und 3—7 Uhr im Teppichraum der Firma Ph. Freudenberg zu sehen.

Die gefährliche Ecke Neumarkt Walter Rathenaustraße.

Wieder ein Auto in das Tietzsche Schaufenster geschleudert.

e An der Straßenkreuzung Walter Rathenaustraße und Neumarkt ereignete sich gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr abermals ein schwerer Verkehrsunfall, der leicht unabsehbare Folgen hätte haben können. Ein von der Klotzbahn kommender Personenkraftwagen wurde hier von einem mit Ziegelsteinen beladenen Lastkraftzug (Motorwagen und Anhänger) in die Flanke gefahren, wodurch der Personenwagen auf den Bürgersteig und gegen ein Schaufenster der Firma Leonh. Tietz gedrückt wurde. Ein Passant, Ewald Schneider, Düsseldorferstr. 124 wohnhaft, wurde von dem Personenkraftwagen durch das Schaufenster gedrückt. Er hat so schwere Verletzungen davongetragen, daß sein Zustand besorgniserregend ist. Der Verunglückte wurde mittels Krankenwagens

Wir bitten

unsere Bezieher, den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Krankenhause zugeführt. Die Schuldfrage dürfte durch die Untersuchung geklärt werden. Bei dem großen Verkehrsauflauf hatten die Polizeibeamten alle Mühe, den Verkehr aufrechtzuerhalten und weitere Unfälle zu vermeiden. Zu wünschen wäre, da sich innerhalb kurzer Zeit zwei gleich schwere Unfälle an der Stelle zugetragen haben, daß die Polizei dieser Straßenkreuzung noch mehr Aufmerksamkeit schenkt als bisher.

e.— **Im goldenen Myrtenkranz.** Die Eheleute Alfred Schely, Emilie geb. Hammesfahr, Gartenstr. 70, begehen am 4. Mai das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Schirmfabrik, Groß- und Kleinhandlung Albert Wichelhaus (Inhaber Franz Walther), Friedrichstraße 38, blickt auf ein 50jähriges Bestehen zurück. In der Familie des Gründers, eines tüchtigen Fachmannes, ist die Schirmmacherei noch ein weiteres Menschenalter vorher heimisch gewesen.

e.— **Bayaria.** Für das Programm der ersten Maihälfte wurde wieder eine Reihe erster Variétékräfte verpflichtet. Das neue reichhaltige Programm nennt u. a. den italienischen Tenor Antonio Lamberti, der mit seinem vorjährigen Gastspiel hier einen außergewöhnlichen Erfolg erzielte.

e.— **Der Salamander** bringt im Mai ein Variétéprogramm mit 10 Nummern, darunter den Gedächtniskünstler Lakro, die drei Pohleps mit ihrem Theater kleiner Menschen, die amerikanischen Akrobaten Smart und Smart, den holländischen Exzentrikerakt Niotra und Partner, den Komiker Rich. Gennreit, den Sänger Lazaroni, der drei verschiedene Stimmen, Baß, Bariton und Tenor singt.

— **Neues Kaffee.** Unter der Firma Konditorei-Kaffee Rheingold wird morgen nachmittag im Hause Funkenstr. 15-17 ein neues Kaffee eröffnet.

Barmen

b.— **Jubiläum bei der Barmer Bergbahn.** Der in weitesten Kreisen bekannte Oberbahnmeister der Barmer Berg- und Straßenbahnen, Karl Buhr, kann am heutigen Tage auf eine 25jährige Dienstzeit zurückblicken.

b.— **Fünfzig Jahre in Diensten.** Der kaufmännische Angestellte August Schmitz, Herthastraße 7, blickt heute auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma H. Brünninghaus Söhne A. G. zurück.

b.— **Einbrecher** haben in der Nacht zum 29. d. Mts. aus einem Gemüsegeschäft in der Emilienstr. 250 Eier, 30 Pfund Aepfel, 30—40 Apfelsinen und 3 Stück Blumenkohl im Werte von etwa 60 Mark entwendet.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Wahlreden.** Die Deutsche Volkspartei im Wahlkreise 22 Düsseldorf Ost eröffnet heute, Dienstag, durch eine Wahlkreiskundgebung in Elberfeld im Thalia-Theater den Wahlkampf. Sämtliche Kandidaten für die Reichstags- und Preußische Landtagswahl werden anwesend sein. Die große politische Rede hält Reichsaußenminister Dr. Stresemann.

Für die Deutsch-Demokratische Partei spricht am Samstagabend in der Aula des Barmer Gymnasiums, Bleicherstraße, Finanzminister a. D. Dr. Aschoff über das Thema: „Der Sieg der demokratischen Idee".

Im Völkisch-Nationalen Block (Deutschvölkische Freiheitsbewegung, Deutsche Reformationspartei, Deutschsoziale Partei, Deutschkonservative Partei, Völkische Bauernschaft, Deutsche Ehrenlegion und andere Organisationen) spricht am 4. Mai, abds. 8,15 Uhr, in Elberfeld im Saale des Evang. Vereinshauses Emil Unger-Berlin, der 2. Spitzenkandidat für die Reichstagswahlkreise Düsseldorf-Ost und West.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töffe.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. K. Stündner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meder.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. W. Riedel.

a374

...wahrscheinlich meine Dame — haben Sie auch schon oft gehört, daß Kathreiners Malzkaffee — richtig zubereitet — sehr gut schmeckt! Bringen Sie ihn doch auch mal auf Ihren Kaffeetisch — und fragen Sie doch mal Ihren Mann!

Wegen Umbau

zwecks Vergrößerung unseres Geschäftslokals müssen die Läger aller Waren unbedingt geräumt werden.

Unser Ausverkauf

bietet Ihnen daher gerade jetzt vor dem Pfingstfest eine nicht wiederkehrende Gelegenheit zu

fabelhaft billigen Preisen

Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung kaufen zu können.

Einige Beispiele:

Je ein Posten tragf. Sacco-Anzüge **15.- 19.- 24.-** usw.

Je ein Posten Uebergangs-Mäntel **18.- 24.- 28.-** usw.

Ueberzeugen Sie sich selbst und kommen Sie!

Ernst Bejer

Elberfeld

Herzogstraße 1

Bergisch Land

Nr. 102 – 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 1. Mai

Im grünen Rock.

Eine moderne Schießstandanlage in Velbert.

WG. **Velbert**, 1. Mai. Im Schützenwalde, unmittelbar am Rande der Stadt, geht in diesen Tagen der neue Schießstand des Velberter Schützenvereins seiner Vollendung entgegen. Der Umbau des alten Scheibenstandes erfolgte auf Grund eines vor längerer Zeit gefaßten Beschlusses des Schützenvereins, nachdem vorher durch eingehende Besichtigung moderner Anlagen die Grundlage für einen großzügig angelegten, den modernsten Anforderungen entsprechenden Schießstand geschaffen war. Die bauliche Leitung lag in Händen eines auf diesem Spezialgebiet erfahrenen Architekten, dessen bisherigen zahlreichen Bauausführungen die Gewähr für eine praktische und solide Anlage boten.

Der Schießstand selbst ist zweistöckig und gibt fünfzehn Schützen Gelegenheit zu gleichzeitigem Schießen. Die Scheibenstände stehen in Abständen von 75, 100 und 150 Meter. Die Schießbahn ist durch Holzblenden, die mit Asche gefüllt sind, gegen das umliegende Gelände abgedeckt, so daß ein Abirren von Geschossen völlig ausgeschlossen ist. Das Ganze wird in der Bemalung so gehalten, daß es sich der waldigen Umgebung gut anpaßt. Die Stadt Velbert weist nunmehr den größten und modernsten Schießstand in der näheren und weiteren Umgebung auf. Es ist damit zu rechnen, daß diese Anlage auch vielfach von auswärtigen Schützen, ebenso von der Schutzpolizei und Jägern benutzt werden wird, zumal, da auch bewegliche Ziele, Hasenbahnen usw., eingebaut werden.

Wie verlautet, soll die festliche Einweihung des neuen Schießstandes bereits am kommenden Samstag erfolgen.

Weiterhin werden die Anlagen des Schützenheimes durch ausgedehnten Grünschmuck erheblich erweitert. Da sie der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen, wird die Velberter Bevölkerung in unmittelbarer Nähe der Stadt ein reizvolles Wanderziel erhalten.

*

WG. **Ronsdorf**, 30. April. Wie in der letzten Kreisvereinssitzung des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins in Lennep zum Ausdruck kam, erfreuen sich die Naturschießstände der hiesigen Ortsgruppe, unterhalb der Talsperre, steigender Beliebtheit im ganzen Kreise. Um dem mit dem Frühjahr stärker einsetzenden Verkehr im Salbachtale Rechnung zu tragen und die Passanten nicht zu gefährden, sahen sich die hiesigen Jäger genötigt, den getrennt von den Kugelständen eingebauten Tontaubenstand zu verlegen. Die neue Anlage auf der anderen Bergseite gegenüber der Pumpstation ist nun fertiggestellt. Sie ist der Einsattelung des Berges, auf dessen Sohle ein Bach zu Tale springt, gut angepaßt. Um freies Schußfeld zu erhalten, war ein stellenweiser Kahlschlag notwendig. Der idyllisch gelegene Stand wird rückwärts im Halbkreis durch eine Tannendickung abgeschlossen und im vorderen Schußfelde durch hohen Mischwald ringsum begrenzt. Ueber der durch einen hohen Erdwall gesicherten Deckung mit den eingebauten Wurfmaschinen sind die Schießboxen übereinander angeordnet und über diesen ausreichende Sitzgelegenheit geschaffen. Die natürlich im weiten Umkreis gesicherte Anlage wird durch die Jäger des Kreises eine rege Benutzung finden.

Schachtunfälle.

Ein Förderkorb in die Tiefe gestürzt. Mehrere Bergleute getötet.

WG. **Bochum**, 30. April. Auf der Zeche Karoline der Harpener Bergbau-A.-G. stürzte bei verbotswidriger Benutzung eines provisorischen Förderkorbs in einem in der Herstellung begriffenen Blindschacht der Förderkorb in die Tiefe. Die beiden ledigen Bergleute Schmidt und Adam aus Altenbochum fanden dabei den Tod.

Auf der Zeche Radbod wurden zwei Bergleute von hereinbrechendem Gestein verschüttet. Einer war sofort tot.

Das neunte Volksschuljahr.

Hauptversammlung des Provinzialvereins rhein. Volksschullehrerinnen.

WG. **Remscheid**, 30. April. Am Sonntag fand in Remscheid die diesjährige Hauptversammlung des Provinzialvereins rheinischer Volksschullehrerinnen statt. Die Hauptversammlung eröffnete Frau Rektorin Edler-Essen. Fräulein Reinshagen-Remscheid hieß als Vorsitzende des Remscheider Lehrerinnenvereins die Gäste willkommen. Dann führte Frau Meisel-M.Gladbach etwa folgendes aus:

Die Verlängerung der allgemeinen Volksschulpflicht um wenigstens ein Jahr ist dringend zu fordern, und zwar aus wissenschaftlichen, psychologischen und erziehlichen Gründen. Arbeitsmangel und der damit verbundene Müßiggang sowie drohende Mechanisierung des gesamten Lebens werden zu einer Gefahr für die jugendliche Seele und verlangen ein Gegengewicht, wie es in einer verlängerten Erziehung in der Volksschule, die in erster Linie der Ausbildung der menschlichen Totalität zu gelten hätte, gegeben ist, und die außerdem bedingt ist durch das Entwicklungsalter des zu Erziehenden. Der Lehrplan dieses neunten Jahres soll der grundlegenden Bildung dienen und zu einem Gesamtunterricht werden, in dem ein geschlossenes Kulturgebiet der deutschen Geschichte nach allen Seiten hin zur Darstellung gelangt, das geeignet ist, Leben zu wecken und gleichermaßen Intellekt, Wille und Gefühl zu fördern. Das Jahr soll nicht in der Form einer Vorlehre an die Berufsschule angeschlossen werden, um den Schülerwechsel, Zeitverlust und vor allem vorzeitige Berufsentscheidung zu ersparen.

Die Versammlung nahm die von der Rednerin aufgestellten Richtlinien an. Nach der Tagung führten einige von der Stadt Remscheid bereitgestellte Autobusse die Teilnehmerinnen zu den schönsten Punkten in der Umgebung Remscheids. Ein gemütliches Beisammensein an der Talsperre schloß die anregende Tagung.

*

Bürgermeister Schmidts Abschied von Burscheid.

Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes.

WG. **Burscheid**, 30. April. Bürgermeister Schmidt, der 34 Jahre der Stadtgemeinde Burscheid vorstand, tritt am 1. Mai infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Samstag abend fand nun in der „Schützenburg" ein Abschiedsabend statt. Beigeordneter Deuster gab einen Rückblick über die Tätigkeit des Scheidenden und überreichte ihm den Ehrenbürgerbrief. Landrat Trimborn dankte Bürgermeister Schmidt im Auftrage des Regierungspräsidenten und des Staatsministeriums. Er überreichte ihm ein in Leder gebundenes Album mit schönen Bildern des Kreises. Anschließend sprachen noch Geheimrat Dr. Lucas, Pfarrer Berg und Pfarrer Wimmer.

Der Mord im Dürscheider Tannenwald.

Ermittlung des Täters durch Fußspuren.

WG. **Opladen**, 30. April. Über den Lustmord an der neunjährigen Schülerin Helene Lang erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Helene Lang ging sonst immer mit ihrer Schwester gemeinsam zur Schule. Die Schwester blieb Samstag wegen Krankheit zu Hause. Diese Gelegenheit ist dann von dem Täter ausgenutzt worden. Der verhaftete Arbeiter Karl Thomassen konnte nicht nachweisen, wo er sich Samstag zwischen 7 und 8 Uhr aufgehalten hatte. Dazu kam noch, daß er sich Samstag vormittag, da seine Kleidung beschmutzt war, umgezogen hatte.

Die Düsseldorfer Polizei gibt über das scheußliche Verbrechen folgenden Bericht: Die Düsseldorfer Mordkommission begab sich in Begleitung eines Mitgliedes der Staatsanwaltschaft mit einem Überfallwagen zum Tatort. Die Leiche war in einer dichten Tannenschonung aufgefunden, beim Eintreffen der Mordkommission bereits entfernt und zum Leichenhaus gebracht worden. Eine eingehende Besichtigung am Fundort ergab, daß die Tat sich nicht, wie bis dahin angenommen worden war, am Fundort abgespielt haben konnte. Nach längerem Suchen in der Umgebung des Fundortes wurden dann, in einiger Entfernung von diesem, auf einem kleinen Waldpfad, den das Mädchen als Schulweg zu benutzen pflegte, Fußabdrücke gefunden. Es ergab sich, daß die Schuhe eines gewissen Karl T., der früher einmal wegen Sittlichkeitsverbrechens bestraft worden war, genau in die Fußtapfen paßten; insbesondere griffen die Nägel, mit denen die Schuhe beschlagen waren, in entsprechende Vertiefungen der Fußtapfen ein. In unmittelbarer Nähe befand sich auch eine Stelle, die Spuren eines Kampfes erkennen ließ und die daher als Tatort angesprochen werden dürfte. Von hier aus mußte die Leiche nach der Tat an den Fundort gebracht worden sein, um sie möglichst lange vor der Entdeckung zu sichern. T. leugnete zuerst, mit der Tat irgend etwas zu tun zu haben. Auch bei Vorhalt der Indizien, insbesondere der Fußspuren, verblieb er bei seinem Leugnen. Erst gegen 18 Uhr brach er zusammen und legte dem Staatsanwalt und der Mordkommission nunmehr ein umfassendes Geständnis ab. Er will das Kind im Rauschzustand erwürgt haben. Thomassen wurde durch die Landeskriminalpolizei nach Düsseldorf übergeführt.

In neuem Glanze!

Wenn das Groß-Reinemachen vorüber, wenn alles in der Sonne blitzt und blinkt, dann zeigt sich erst, daß manche Gardine zerfallen, manch farbenschöner Stoff verschossen ist.

Aber hier wird das Ergänzen leicht. Sehen Sie nur unsere vielen geschmackvollen Muster, die guten Qualitäten und dazu unsere ungewöhnlich

niedrigen Preise!

Mit wenig Kosten wird Ihr Heim schöner denn je.

★

Gardinen und Dekorationen

Spannstoff ca. 130 bis 150 cm breit, in moderner Ausführung 3.75, 2.50	1.95	Mod. Madrasstoffe ca. 130 brt., indanthrenfarbig, la Qual., 4.75, 3.50	2.99
Mod. Netzstoffe ca. 130-150 cm brt., gediegene Zeichnung 4.25, 3.50	2.35	Dekorationsstoff. k'seidene, indanthrenfarbig, ca. 130 breit, 5.40, 4.50	3.75
Voll-Voiles f. Gardinen, ca. 120-150 brt., weiß arab. u. buntfarb. 4.90, 3.25	2.35	Ripsflammé ca. 130 cm breit, in vielen entzückenden Farben 12.75	8.25
Mull 120 cm breit, in weiß und farbig, moderne Zeichnungen 2.50, 1.95	1.45	Dekorationsvelvet ca. 130 cm breit, einfarbig, moderne Farbtöne 10.75	8.75
Halbstores guter Etamine, Handfilet-Einsatz u. Spitze 11.50, 9.75	6.90	Kapokplüsch 130 cm breit, für Türportieren, einfarbig, schöne Farben	13.75
Halbstores vom Meter, handgestopft per Meter 11.75, 9.75	6.90	Madrasgarnituren hellgrundig, geschmackvolle Muster, 6.75, 5.25	4.50
Halbstores aus schönem Florentinertüll, in voller Größe 22.00, 19.50	15.75	Handfilet-Decken in hübscher Ausführung, alle Größen 19.75, 13.50	9.75

Gebrüder Kaufmann

ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Wieder ein schweres Autounglück.

Beim Ueberholen in der Kurve gerammt. — Die Schuldigen fahren unbekümmert weiter.

WG. Kettwig, 1. Mai. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich gestern nachmittag gegen 4.30 Uhr am Esel, auf der Straße zwischen Kettwig und Krummer Weg. Dort wollte in der scharfen Kurve ein Personenkraftwagen einen hochbeladenen Lieferwagen überholen. Er geriet jedoch mit seinem Hinterteil gegen die vorderen Räder des Lieferwagens. Hierdurch geriet dieser ins Schleudern und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Das Vorderteil des Lieferwagens wurde vollständig eingedrückt. Neben dem Führer saßen zwei Mädchen im Alter von 17 und 5 Jahren. Beide wurden zwischen Auto und Baum eingekeilt und konnten erst nach längeren Bemühungen aus ihrer qualvollen Lage befreit werden. Sie haben schwere Verletzungen, Brüche und Kopfverletzungen, davongetragen. Der Führer erhielt hauptsächlich Schnittwunden. Der Personenwagen, durch den der Unfall verschuldet wurde, fuhr unbekümmert weiter. Er wurde jedoch bald darauf aufgehalten und gezwungen, zur Unfallstelle zurückzufahren. Die Insassen wollen von dem Unfall nichts bemerkt haben, doch stehen mit diesen Angaben die Beschädigungen an ihrem Wagen im Widerspruch.

Die Schleife der Reichsbahn bei Wülfrath.

Velbert und Heiligenhaus dringen auf Beseitigung.

WG. Wülfrath, 1. Mai. Wie wir bereits vor einiger Zeit mitteilten, hat die Stadtverwaltung Velbert bei der Reichsbahndirektion einen Schritt unternommen, der auf eine Beseitigung der zeitraubenden Eisenbahnschleife bei Wülfrath hinzielt. Die Gemeinde Heiligenhaus hat sich diesem Vorgehen angeschlossen. Ferner haben beide Verwaltungen gegen die beabsichtigte Verlegung der Durchgangsstraße Tönisheide—Schluptothen in der Richtung auf Wülfrath zu Einspruch erhoben, weil sie darin eine Verkehrserschwerung erblicken. Wie wir erfahren, hat die Reichsbahndirektion Elberfeld als erste Instanz eine Beseitigung der Schleife abgelehnt. Die Verwaltungen von Velbert und Heiligenhaus sind jedoch entschlossen, das Verfahren weiter zu treiben, um, wenn möglich, eine Verlegung der Reichsbahnstrecke in der Weise durchzusetzen, daß die Linie von Aprath direkt auf Tönisheide zugeführt wird.

Wechsel in der Staatspolizei.

WG. Wülfrath, 1. Mai. Mit dem heutigen Tage tritt der Leiter der hiesigen Schutzpolizei, Hauptmann Löb, infolge Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. An seine Stelle ist der Polizeihauptmann Kollmeyr in Bohwinkel in gleicher Eigenschaft nach Wülfrath versetzt worden. Ein Nachfolger für Hauptmann Kollmeyr ist noch nicht bestimmt.

*

WG. Tönisheide, 1. Mai. Mit dem heutigen Tage eröffnet die städtische Sparkasse Hardenberg-Neviges in Tönisheide, Kuhlendahlerstr. 3, die Zweigstelle Tönisheide. Kassenstunden vorm. 9—12½ Uhr, nachm. 3—4 Uhr. Fernsprecher 250 Neviges. Die Hauptstelle in Neviges hat die gleichen Kassenstunden, ist also auch nachmittags geöffnet, wogegen die Annahmestelle in Dönberg nur nachmittags, Samstags nur vormittags geöffnet ist.

Der notwendige Krankenhauserweiterungsbau.

Erhöhung der Pflegesätze.

WG. Solingen, 30. April. Um den Stadtverordneten an Ort und Stelle die Notwendigkeit der Erweiterung der Anstalt darzulegen, fand heute im Krankenhause eine Besichtigung durch das Stadtverordnetenkollegium mit nachfolgender Besprechung statt. Wie Beigeordneter Merkel ausführte, ist das Krankenhaus ständig überfüllt. Der stellvertretende Oberbürgermeister, Baurat Schmidhäußler, erläuterte an Hand der Pläne den beabsichtigten Erweiterungsbau des Krankenhauses, für den die Stadtverordneten nunmehr die erforderlichen Mittel im Betrage von 2,8 Millionen Mark beschaffen sollen. Man ist von dem ursprünglichen Plane, die Erweiterung innerhalb des bisher zur Verfügung stehenden Geländes vorzunehmen, abgekommen, da sich hierbei Mängel herausgestellt haben. Man ist dazu übergegangen, das westlich an das Krankenhaus angrenzende Gelände anzukaufen und die dort befindliche Straße im öffentlichen Interesse einzuziehen. Das Krankenhaus wird nach Fertigstellung des jetzt vorgesehenen Erweiterungsbaues insgesamt 850 Betten aufnehmen können.

Bedingung für die Aufnahme der Anleihe von 2,8 Millionen Mark wird sein, wie Beigeordneter Schmidhäußler mitteilte, daß die Pflegesätze von 4,50 Mark auf 5 Mark erhöht werden, da es für die in Frage kommenden Städte unmöglich sei, die ungeheuren Lasten, die durch die Neuaufnahme der Anleihe den Gemeinden entstehen, restlos zu tragen. Die Stadtverordneten erkannten die Notwendigkeit des Erweiterungsbaues an.

Eine gültige Oberbürgermeisterwahl in Solingen jetzt nicht möglich.

WG Solingen, 1. Mai. Nunmehr hat sich auch die demokratische Stadtverordnetenfraktion für eine Vertagung der Oberbürgermeisterwahl bis nach den Gemeindewahlen ausgesprochen. Aus dieser Stellungnahme ergibt sich, daß, selbst wenn eine einfache Mehrheit die sofortige Wahl beschließt, doch keine Zweidrittelmehrheit für einen Bewerber zustande kommt, eine gültige Wahl jetzt also nicht möglich ist.

Wahl des Bürgermeisters.

WG. Haßlinghausen, 1. Mai. In der gestrigen Sitzung der Amtsversammlung wurde der Amtshaushaltsplan für 1928 en bloc angenommen. Er schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 255 000 Mark. Die Instandsetzung des Amtshauses wurde genehmigt. Die Gesamtkosten betragen 7815 Mark.

In der geheimen Sitzung wurde der kommissarische Bürgermeister Hümme einstimmig zum Bürgermeister des Amtes Haßlinghausen gewählt. Die Bestätigung der Wahl wird bald erfolgen. Durch diese Wahl hat das lange Zeit durch mehrere Persönlichkeiten einjweilig verwaltete Amt endlich wieder ein anerkanntes Oberhaupt bekommen.

Der „Eiserne Justav" in Essen.

Offizieller Empfang.
50000 Menschen. — Ein Wagenkorso.

WG. Essen, 30. April. Der „Eiserne Justav" will bekanntlich mit seiner Droschke von Berlin nach Paris fahren. Er ist gestern in Essen eingetroffen. Gustav Hartmann, 68 Jahre alt, ist der letzte Droschkenfahrer Berlins. Seine Rosinante zählt 18 Lenze. Eine riesige Menschenmenge hatte sich angesammelt, um den Empfang des Alten mitzumachen. Direktor Mecking von der Stadtverwaltung begrüßte mit kurzen humoristischen Worten Gustav Hartmann und überreichte ihm einen Strauß Rosen. Darauf kamen auch die übrigen Vertreter zu Worte. Hartmann, der Urtyp eines Berliner Droschkenkutschers, war durch den festlichen Empfang so gerührt, daß er kaum imstande war, auf die ihm zuteil gewordenen Ehrungen zu antworten. Er nahm seinen Hut vom Kopfe und sagte nur immer wieder: „Ick danke Ihnen und freue mir."

Dann ging der Zug, an der Spitze berittene Schutzpolizei und unter den Klängen einer Musikkapelle ins Innere der Stadt. Ein Korso von mindestens 50 Wagen, darunter auch die letzte Essener Pferdedroschke, folgte. Alle Straßen waren mit Menschen überfüllt, der übrige Verkehr geriet ins Stocken. 50000 Menschen jubelten und lachten dem alten Manne zu, der nur fortwährend den Hut abnahm und nach beiden Seiten nickte.

Abends war im städtischen Saalbau ein großer öffentlicher Empfang für Gustav Hartmann, zu dem die Bevölkerung, die Vertreter der Stadtverwaltung und der Verkehrsverbände erschienen.

Der „Eiserne Justav" macht sich heute auf den Weg nach Duisburg. Damit hat er die Hälfte des Weges nach Paris zurückgelegt. Auch den Rückweg beabsichtigt der alte Mann mit seiner Droschke zurückzulegen. Er hofft, im September wieder in Berlin einzutreffen.

Der Wohnungsbau im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1927.

Nach den Feststellungen des Preußischen Statistischen Landesamts wurden im Regierungsbezirk Düsseldorf im Jahre 1927 7859 Wohngebäude mit 19 480 Wohnungen erbaut. Die Bautätigkeit hat damit gegenüber, dem Jahre 1926, in dem 5251 Wohngebäude mit 13 299 Wohnungen erbaut wurden, eine bemerkenswerte Zunahme erfahren.

Von der Gesamtzahl der im Jahre 1927 erstellten Wohngebäude und Wohnungen entfielen auf:

a) Stadtkreis:	Wohngebäude	Wohnungen in Wohngebäuden
Barmen	183	739
Düsseldorf	491	1803
Duisburg	906	2103
Elberfeld	222	851
Essen	386	1550
Hamborn	124	295
Krefeld	185	458
Mülheim a.d.R.	257	621
M.Gladbach	233	473
Neuß	77	230
Oberhausen	228	742
Remscheid	135	453
Rheydt	144	303
Solingen	110	377
Sterkrade	146	240
b) Landkreis:		
Cleve	263	395
Dinslaken	175	397
Düsseldorf	391	907
Essen	297	876
Geldern	158	181
Gladbach	348	567
Grevenbroich	132	248
Kempen i. Rhpr.	346	483
Krefeld	128	238
Lennep	200	500
Mettmann	240	733
Mörs	527	1010
Neuß	146	199
Rees	282	410
Solingen	399	1098

Gruppiert man sämtliche Gemeinden des Bezirks nach Größenklassen, so erhält man folgende Zahlen über die Bautätigkeit:

i. d. Gemeind. mit ... Einw.	Wohngeb.	Wohnung.	i. Wohngeb. Anzahl a. je 1000 Einw.
unter 2 000	446	590	3,4
2— 5 000	846	1427	5,6
5— 10 000	555	1047	5,5
10— 20 000	1118	2415	6,4
20— 50 000	1288	3296	5,9
50—100 000	391	1070	6,0
100 000 u. mehr	3215	9635	4,5

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl wurden demnach in den mittelgroßen Gemeinden durchschnittlich mehr Wohnungen gebaut als in den Landgemeinden unter 2000 Einwohnern und in den Großstädten über 100 000 Einwohner.

Die Feststellung der Bauherren ergab folgendes: Von den 19 480 im ganzen Regierungsbezirk erbauten Wohnungen wurden die meisten, nämlich 11 208, von privaten Bauherren erbaut. 5858 Wohnungen wurden von gemeinnützigen Baugesellschaften und 2414 von öffentlichen Körperschaften und Behörden errichtet.

Im ganzen Regierungsbezirk kamen im Jahre 1927 348 Wohngebäude mit 586 Wohnungen durch Abbrüche, Brände usw. in Abgang. Der Reinzugang betrug demnach 7511 Wohngebäude mit 18 884 Wohnungen. Außerdem entstanden durch Umbau und durch Neubau in gewerblichen Zwecken dienenden Gebäuden nach Berücksichtigung der Abgänge 930 Wohnungen.

*

Gegen das Anwachsen der Großstädte.

Bergisch-Gladbach, 1. Mai. Im hiesigen Rathause fanden sich zu einem parlamentarischen Abend Vertreter der Regierung, Landräte, Landtagsabgeordnete, Bürgermeister, Vertreter der Landesbank, des Handels, der Industrie usw. zu einer Besprechung aus Anlaß der Einweihung des neuen Kreissparkassengebäudes zusammen. Ebenfalls nahm teil eine Studienkommission aus Oesterreich, die zurzeit zu Studienzwecken im Rheinlande weilt. Die Sitzung leitete Landrat Heimann von Köln-Land. Es wurde eine Reihe von Reden gewechselt, bei der u. a. von hoher Stelle aus Stellung genommen wurde gegen das ungeheure Anwachsen der Großstädte zum Schaden des Staatsganzen, des Wohles der Heimat und des Volkes.

Wetterbericht.

Dienstag den 1. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	757.5	OSO mäßig	Regen	9
Hamburg	759.5	OSO mäßig	wolkig	15
Swinemünde	760.6	O schwach	wolkig	17
Danzig	—	—	—	—
Aachen	758.3	still	zieml. heiter	11
Frankfurt-M.	756.8	still	bedeckt	15
Hannover	758.1	ONO leicht	bedeckt	14
Berlin	758.5	O mäßig	zieml. heiter	17
Breslau	757.4	ONO schwach	wolkig	16
München	757.1	WSW frisch	Regen	10
Zugspitze *)	523.9	NNW schwach	Nebel	−3
Brocken *)	671.9	O stark	bedeckt	8
Kahler Asten	670.9	NNW schwach	Regen	8
Pfullingen	757.6	SSW leise	bedeckt	10
Brüssel	—	—	—	—
London	757.8	WNW schwach	bedeckt	10
Parmouth	756.6	SSO leicht	Nebel	8
Plymouth	758.8	still	bedeckt	11
Paris	759.3	NW leise	Nebel	10
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	757.3	ONO leise	bewölkt	12
Zürich	756.6	S leise	bedeckt	11
Genf	758.4	OSO leise	Regen	10
Lugano	752.2	O leise	heiter	15
Genua	—	—	—	—
Rom	755.7	NW leise	wolkig	15
Messina	757.9	still	bewölkt	15
Wien	—	—	—	—
Budapest	752.5	still	bedeckt	17
Warschau	760.4	OSO leicht	heiter	16
Kopenhagen	763.7	ONO mäßig	zieml. heiter	10
Stockholm	770.1	NO leise	klar	10
Haparanda	770.0	NNW leicht	klar	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	752.2	754.7	756.8
Temperatur	18.7	16.5	11.5
Wind	SSO schwach	SO leicht	S leicht
Wetter	zieml. heiter	zieml. heiter	zieml. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.3 mm
Höchste Temperatur gestern 20.5
Niedrigste Temperatur heute früh 10.2

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich wieder verstärkt, während sich das Tiefdruckgebiet über der Nordsee verflacht hat und von Süden her ein Tiefdruckausläufer nach Süddeutschland vorgedrungen ist.

Wetteraussichten bis Donnerstag.

Wechselnde Bewölkung sowie vereinzelt noch Gewitterneigung bei wenig geänderten Temperaturen.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser

altbewährt bei
Störungen der Verdauungs- und Harnorgane und bei Stoffwechselkrankheiten

b343

Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Bochum.
Tel. Elb. 407, 459 und 482; Tel. Bochum 4596, 4597 u. 4598.

2. Reichs-Fisch-Werbe-Woche

zur Hebung des Fischkonsums während der Sommermonate.

Eßt im Sommer mehr Fisch

weil **Fisch im Sommer wegen seiner leichten Verdaulichkeit bekömmlich ist,**
weil **Fisch im Sommer qualitativ am vollwertigsten ist,**
weil **Fisch im Sommer billig ist,**
weil **der Verzicht auf Fisch in den Monaten ohne r ein Vorurteil ist,**

darum bringe jede Hausfrau wöchentlich mindestens ein Fischgericht auf den Tisch!

Nachstehende Spezial-Fischgeschäfte legen größten Wert auf pflegliche Behandlung:

D. D.-Ges. „Nordsee" Wall 8.

Elberfelder Fischhallen am Neumarkt 26, Kipdorf 5. — **Barmen**, Berlinerstr. 60.

Elberfelder Fisch- u. Muschelhaus ten Eicken, Bachstraße 95.

Paul Hirschmüller G. m. b. H. Island 1, Friedrichstr. 61. — **Barmen**, Mittelstr. 15.

Cuxhavener Fischbratküchen G. m. b. H. Berlinerstraße 100, Elberfeld, Bahnhofstraße 16.

k501

SPORT

Peltzer verletzt.

Seine Beteiligung an den Olympischen Spielen in Frage gestellt.

WG **Wickersdorf**, 1. Mai. Dieser Tage zog sich Dr. Peltzer eine erhebliche Beinverletzung durch einen Sturz beim Laufen zu. Es handelt sich um eine Verstauchung des Knöchels, die sehr schmerzhaft ist und längere Zeit zur Heilung in Anspruch nehmen wird. Durch den Unfall ist er an seinen Aufenthaltsort, die freie Schulgemeinde Wickersdorf, gebunden, und es wird ihm in der nächsten Zeit nicht einmal möglich sein, Unterricht zu erteilen. Vor sechs bis acht Wochen wird er auch das Training nicht wieder aufnehmen können. Im Herbst wird er sich voraussichtlich wieder auf längere Zeit nach Amerika begeben.

*

Hervorragende leichtathletische Leistungen.

Charles Paddock, der Weltrekordmann der kurzen Strecken, konnte auf einem Sportfest in Philadelphia einen neuen Weltrekord über die Strecke von 175 Yards mit 17,4 Sek. aufstellen.

Zum Sieg Rajuchs über Burke.

Von links nach rechts: Burke, Schiedsrichter Mishu, Rajuch.

Hand- und Fußballmeisterschaft der Turner.

In Koblenz fanden auf den herrlich gelegenen Oberwerth-Sportplätzen die ersten Entscheidungsspiele um die westdeutsche Meisterwürde im DT. Hand- und Fußball statt, die in drei Spielen jeweils die Meistermannschaften des westfälischen Turnkreises und des Mittelrheinkreises zusammenbrachten. Im Handballtreffen der Turnerinnen sicherte sich die erfahrene Meisterelf der Eintracht Frankfurt mit 3:0 einen glatten Sieg über die Vertretung der Wittener Tgd., während im Handballkampf der Männer die Entscheidung zwischen dem TV. Saarbrücken - Malstatt und dem TV. Jahn Lüdenscheid lange ausstand, und erst eine Spielverlängerung mit 7:5 den Saarländern einen zwar knappen, aber durchaus verdienten Sieg brachte. In dem nachfolgenden Fußballspiel zwischen dem TV. Kastrop und dem TV. Oberstein lagen die Vertreter des Mittelrheinkreises bei Abbruch des Spieles mit 2:1 im Vorteil. Der Abbruch mußte kurz nach Halbzeit wegen strömenden Regens und Gewitters erfolgen. Alle drei Spiele, insbesondere das Handballtreffen der Turner, boten vortreffliche Leistungen, so daß man gespannt sein darf, wie am kommenden Sonntag 6. Mai, in Krefeld die Endkämpfe um die westdeutsche Meisterwürde ausfallen. Nach den Koblenzer Ergebnissen stehen sich also am 6. Mai folgende Mannschaften gegenüber: Handball: Krefeld-Oppum — Saarbrücken - Malstatt; Turnerinnen: Eintracht Frankfurt — Krefeld 1855; das nicht zum Abschluß gebrachte Fußballtreffen wird am Sonnabend, ebenfalls in Krefeld, seine Wiederholung finden. Der Sieger aus diesem Spiel trifft am Samstag auf die Kruppsche Tgd. Essen.

*

Sommerspiele im Bergischen Gau.

Die nunmehr begonnene Serie der Sommerspiele im Bergischen Gau konnte einwandfrei durchgeführt werden. Es wurden folgende Resultate bekannt:

Faustball, A-Klasse, Gruppe 1 (Platz Deutsche Eiche): R. T. V. 61 — Volksjugend 51:32; Goldenberg — Volksjugend 44:23; R. T. V. 61 — Hasten 41:30; Goldenberg — Hasten 26:24.

Faustball, A-Klasse, Gruppe 2 (Platz „Heldenbank"): Wermelskirchen — Lennep 38:32; Haddenbach — Jahn 24:26; Wermelskirchen — Jahn 35:33; Haddenbach — Lennep 28:30.

Damen-Faustball (Karl Grüber-Platz): Haddenbach 1 — Jahn 1 34:17; Haddenbach 2 — Jahn 2 36:48.

Von den Handballspielen innerhalb des Bergischen Gaues sei vor allem das Treffen zwischen Goldenberg 1 und Gruiten 1, dem Niederbergischen Gaumeister, erwähnt, das die Goldenberger verdient 12:4 (6:1) gewannen. Es war ein abwechslungsreicher Kampf, in dem die Gruitener von Anfang an nichts zu bestellen hatten. — Remscheider Turnerbund 1 siegte gegen Lüttringhausen 1 mit 6:1 (1:1), während das Spiel der zweiten Garnituren beider Vereine 2:2 endete. — Burscheid 1 mußte sich gegen Hilgen 1 eine 1:10-Packung gefallen lassen.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.

TV. Germania Langenberg I. — MTV. Elberfeld II 1:6.

Allgemeiner Turnerbund Ohligs 1 — Turn- und Spiel-Verein 07 1 6:3 (2:1).

Uebungen am „eisernen Philipp".

Die Polizeischule für Leibesübungen in Spandau besitzt ein Turngerät, der „eiserne Philipp" genannt, an dem gleichzeitig über 100 Mann turnen können. Es vereinigt eine ganze Anzahl von Turngeräten, wie Richttaue, Leitern, Reck etc.

Deutsche Kraft — Deutsche Jugendkraft

Die Endspiele um die Kreismeisterschaft im Fuß- und Handball.

Fußball. Hermannia 1 Elberfeld — Sp. u. Sp. 1 Radevormwald 0:9 (0:3). — Concordia 1 Ronsdorf — Jungkraft 1 Heckinghausen 4:0 (2:0). — DJK. 1 Sonnborn — Jugend 1 Hilden 2:2 (2:0). — Jugend 1 Hilden — Sportfreunde 1 Wald 6:3 (1:1). — Adler 1 Dahlhausen — Unitas 1 Barmen 3:5 (3:1). — Agon 08 1. Düsseldorf — Germania 1 Neviges 5:2 (3:0). — Rasensport 1 Velbert — TuSp. 1 Gerresheim 1:1 (1:0). — Sp.-Vg. 12 1. Heiligenhaus — Altfried 1 Rüttenscheid 4:3 (1:1).

Handball. Sigambria 1 Köln-Vinast — Bergfried 1 Gräfrath 3:5 (1:4). — Bergfried 1 Rothberg — Hermges 99 1. M.Gladbach 1:3.

Flugsport

Rheinisches Flugturnier in Düsseldorf.

Am 1. Juli findet in Düsseldorf das Rheinische Flugturnier statt. Veranstalter ist der Düsseldorfer Aero-Klub in Verbindung mit der Gruppe West des Deutschen Luftfahrt-Verbandes (Sitz Essen) und den Flugsportvereinen Köln und Bonn. Der Anflug der gemeldeten Flugzeuge — verbunden mit Pünktlichkeitswettbewerb — erfolgt am 30. Juni auf dem Flughafen Düsseldorf-Lohausen. Das Programm enthält ferner: Orientierungswettbewerb, verbunden mit Zielabwurf, Luftrennen auf der Strecke Düsseldorf—Köln—Bonn—Köln—Düsseldorf, Rheinlandstafette und Geschicklichkeitsflug mit anschließendem Segelflug. Im Rahmen des Turniers wird sodann mit Genehmigung des Deutschen Luftrates erstmalig die Deutsche Meisterschaft im Kunstflug ausgetragen.

Deutscher Sieg in der Targa Florio.

WG. **Palermo**, 30. April. (Eig. Drahtb.) Die Targa Florio der Motorräder auf der schwierigen, kurvenreichen Madonie-Rundstrecke in Sizilien, hatte in diesem Jahre keine besonders starke Besetzung erhalten, offenbar, weil der Kurs als allzu schwierig betrachtet wird. Die deutsche Motorradindustrie, die bei ihrem ersten Start im Jahre 1927 durch Köppen (Berlin) die beste Zeit des Tages, durch Henne (München) die zweitbeste Zeit des Tages und durch Geißler (München) den Sieg in der Klasse bis 350 Kubikzentimeter herausholte, war auch in diesem Jahre durch die gleichen Fahrer wieder am erfolgreichsten. Geißler auf Ernst-MAG. siegte wieder in der 350-Kubikzentimeter-Klasse. Henne auf BMW. fuhr in der Halbliter-Klasse mit 75-Stunden-Kilomtr. den besten Tagesdurchschnitt und sicherte sich damit die Anwartschaft auf den wertvollen Targa Florio-Wanderpreis, während sich Köppen mit der zweitbesten Zeit des Tages begnügen mußte. Die genauen Ergebnisse waren: Maschinen bis 350 Kubikzentimeter 324 Kilometer: 1. Geißler (München) auf Ernst-MAG. 5:34:03,4 Std., 2. Premoli (Italien) auf Bianchi 6:04,04,4 Std., 3. Mieli (Italien) auf Frera 6:25,—,— Std. Maschinen bis 500 Kubikzentimeter 324 Kilometer: 1. Henne (München) auf BMW. 4:58:47,4 Std., beste Zeit des Tages, 2. Köppen (Berlin) auf BMW. 5:10:44,— Std., 3. Sarseverino (Italien) auf Norton 5:17:23,— Stunden.

Augengläser erhalten jugendliches Aussehen

Kopfschmerz rührt häufiger von Sehstörungen als von Sorgen und andern Ursachen her. Vorzeitige Krähenfüße um die Augen, Furchen auf der Stirn, nervöses Aussehen und Uebelbefinden sind ebenfalls Folgeerscheinungen von Sehfehlern.

Kurzsichtige sind allgemein kenntlich an ihrem verkniffenen Ausdruck, Uebersichtige an ihren gespannten Gesichtszügen.

Warum älter erscheinen als notwendig, wenn das Mittel so einfach und wirksam? Passende Augengläser korrigieren Sehfehler, erhalten die Sehkraft und verbessern die allgemeine Gesundheit, indem sie alle Folgen von Augenanstrengungen auf die Nerven verhindern. Richtige Augengläser geben dem Gesicht einen normalen, ruhigen Ausdruck und heben so das Aussehen.

Overhages Reform-Augengläser sind korrekt bis in die kleinste Einzelheit. Fachmännische Beratung und gewissenhafte Sehprüfung kostenlos; kein Kaufzwang.

Optiker Overhages

Elberfeld, Rathenaustr. 4.

1445 42

Stählerne Kraft, beflügelte Schnelligkeit, zähe Festigkeit

Und dazu Reserven an Kraft, Schnelligkeit und Festigkeit in diesem von Führern aller Gebiete meistgewählten vornehmen Wagen

Tausende Buick-Wagen fahren im ganzen Lande. Sie gehören erfolgreichen, fortschrittlichen Führern auf allen Gebieten, Industriellen, Bankiers, Kaufleuten, Rechtsanwälten.

Diese führenden Männer haben den Buick gewählt, weil sein starker Motor eine ungewöhnliche Kraft und Schnelligkeit entwickelt. Weil in jedem kleinsten Teilchen des Buick Festigkeit und Dauerhaftigkeit ist.

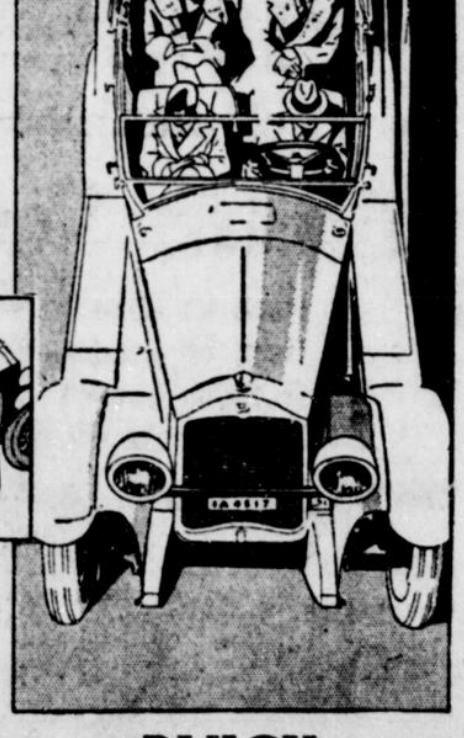
Nicht nur Kraft und Schnelligkeit haben den Buick zum meistgekauften vornehmen Wagen der Welt gemacht, sondern sein Überschuß an Kraft, an Schnelligkeit und an Festigkeit. Sie werden die ganze Kraft und Schnelligkeit Ihres Buick wohl niemals in Anspruch zu nehmen brauchen. Die Kraftreserve aber gibt Ihnen ein Gefühl des Vertrauens und der Sicherheit.

Bankiers, Industrielle, Kaufleute, Rechtsanwälte, Ärzte, Ingenieure, — in Hannover 57, in Königsberg 53, in Nürnberg 41, in Magdeburg 41, in Essen 39 — schätzen die Buick-Eigenschaften

Der nächste autorisierte General Motors-Händler für Buick wird gern mit Ihnen eine Probefahrt machen.

Buick Touring, Fünfsitzer. . .	M 8070
Buick Coach, Fünfsitzer . . .	M 8250
Buick Sedan, Fünfsitzer . . .	M 8730
Buick Limousine, Siebensitzer .	M 12350

Fabrikpreis ab Berlin einschl. Zoll und fünffacher Bereifung



BUICK

General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde

Autorisierter General Motors-Händler für Buick:

C. W. Ackermann, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29.
Telephon 4577.

a141

Billiges Auto-Oel

Ia Ferdöl		Ltr.	Mk.	0.60
Ia Autoöl Raffinat		"	"	1.00
Gargoyle Mobiloil A u. B		"	"	1.60
Ossag Voltol		"	"	1.75
Staufferfett Hobock	0.60	Kg.	Mk.	1.00
Getriebefett	0.90	"	"	1.20
Getriebeöl	0.85	"	"	0.75

Castrol, Veedol, Kompressoöl zu Listenpreisen.

341b

Ambroleum, Castroleum, Gargoylefett empfiehlt

AUTO-MERKUR

Fernspr. 26 **Barmen, Merkurhaus** Fernspr. 26

Nur nicht mit Gewalt

vorgehen, das schadet der Wäsche. Erst einweichen, dann waschen! Aber mit Burnus einweichen, in kaltem oder besser badwarmem, nie heißem Wasser. Mit halber Arbeit haben Sie dann am Waschtag eine blendend weiße, auffallend griffige Wäsche. Die Schmutzbrühe nach dem Einweichen zeigt Ihnen die verblüffende Wirkung des absolut unschädlichen

Organischen Wäsche-Einweichmittels

BURNUS

1 kl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pf.
1 gr. " " 100 " " 80 "

a356

Film-Palast • Elberfeld • Kipdorf 61

Achtung!!! Nur noch bis Donnerstag das große Schlagerdoppelprogramm!!! 8923

Zehn Tage, die die Welt erschüttern sowie Der Kellner aus dem Palast-Hotel

AB HEUTE!! Wir haben uns entschlossen, für die kommende Sommerzeit, ab heute, unsere Eintrittspreise zu ermäßigen und zwar: **Loge u. Balkon: 1.00 sowie I. u. II. Platz 50 Pfg.** — Angenehmer Kinoaufenthalt.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2320 Elberfeld
Mittwoch den 2. Mai:
8—11: König für einen Tag, romant.-kom. Oper v. Adam. Vorst. f. die Freie Volksb. G. I. Kart.-Ausg. i. d. Geschst.
7½—10½: Egmont, Schausp. v. Goethe. C 8 11.

Thalia-Theater
Heute Dienstag geschlossen!
Ab Mittwoch den 2. Mai, täglich 8 Uhr: j975
„Ich kenn' in Paris"
Devise: Lachen ist gesund!

Im Salamander.
Monat Mai
täglich abends 8 Uhr:
Groß-Varieté
Dirigent: Max Alton.

Vom 1. bis einschl. 15. Mai sind verpflichtet:

Labero, der Herr der Tiere, Raubtier-Hypnose des berühmten intern. Hypnotiseurs. Löwenbezwinger. Meister d. Gedanken u. Empfindungen bei Menschen u. Tieren. Aufsehen erreg. Demonstrationen!

Raspeer u. Oischansky
ein akrobat.-exzentrisches Tanzpaar großer Klasse.

Drei Pohleys
mit ihrem Theater kleiner Menschen erzielen großen Lacherfolg.

Atilla
ein außergewöhnlicher Kraftakt. Kugeljongleur.

Smart und Smart
amerikanische Parodisten, die größte Heiterkeit erregen.

Zwei Tantons
eleg. Zahnkraftakt am häng. Seil.

Niotna u. Partner
holländ. Exzentrikakt, ist zur Zeit die stärkste komische Nummer, die wir in Deutschland haben. Außerordentliche Leistungen.

Richard Genuneit
ein fabelhaft. Komiker mit dezentem u. doch komischem Repertoir.

Marder u. Spencer
Lebende Kolossalgemälde mit eigenartigen Verwandlungen, einzig in der Art.

Lazaroni
ein Hofsänger. Ist eine Sensation, weil er 3 verschd. Stimmen, Baß, Bariton und Tenor mit vollendeter Virtuosität singt.

500 000 Volt Hochspannungs-Demonstrationen

Ermäßigte Preise! Sommersaison. Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. j113

Friedenshöhe Alb., Ronsdorferstr. Tel. 5147. Besitz.: Franz Hellmann. Haltestelle Straßenb.-Linie 10 und 12. Täglich gr. Kaffee-Restauration (eig. Konditorei). Ia Speisen und Getränke. Morgen Mittwoch ab 4 Uhr gr. Kaffee-Konzert, anschließ. Tanz. Eintritt frei. Ab 6 Uhr Reibekuchen. Groß. u. kleiner Saal für alle vorkommend. Festlichkeit. Gr. Entgegenkommen, keine Saalmiete.

BACH-Saal
BARMEN, Neuerweg 38-42
Donnerstag 8. Mai, abds. 8 Uhr:
SCHALLPLATTEN-KONZERT
Programm 25 ₰ bei freiem Eintritt.
Man sichere sich rechtzeitig Platz-Karten. j33

Hierdurch weisen wir darauf hin, daß unsere Vorträge ab Mittwoch den 2. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel Hoeckle, Versammlungszimmer, Rathausstr., Nächster Vortrag:
Ein heller Blick in eine neue Zeit.
Bibelforscher-Verein, Ortsgruppe Barmen. Jedermann herzl. eingeladen. Eintritt frei.

BARMEN

Das Rätsel der Kriminalistik!
Wer ist . . .
BELPHEGOR?

Wir bringen Frage u. Lösung in einem Programm also beide Teile zusammen zur Aufführung.
Beim I. Teil: **Das Rätsel im Louvre** werden Sie vor einem undurchdringlichen Dunkel und
beim II. Teil: **Der König der Detektive** werden Sie verblüfft vor 2 Meisterstücken stehen. 2x8 Akte.
x1947 Nur noch 3 Tage 3.
Samstag den 5. Mai, abds. 10,30 Uhr
2. Nachtvorstellung
FRED MARION in seinen interess. Hellsehversuchshellungen.
BELPHEGOR
FILM-PALAST „WESTFALIA"

Teppiche Läufer ohne Anzahl. in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster. a24

Ziehung 10.-12. Mai
Münchener Geld-Lotterie
879 Gewinne bar M.
67000
25000
15000
10000
Original-Lose à M. 1.00 Porto u. Liste 35 ₰ extra empf. u. versch. auch unt. Nachnahme
DAHL
Staatl. Lott.-Einn.
Barmen Alleemarkt 12
und 117b
Elberfeld Döppersberg 2, Ecke Neue Fuhrstr.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Von 2 bis 5 Uhr kleine Familienpreise
Bis einschließl. Donnerstag
zeigen wir vor
täglich ausverkauftem Hause
die prachtvolle Verfilmung des von Tausenden gelesenen Romans von Harriet Beecher-Stowe:

ONKEL TOMS HÜTTE
14 Akte fabelhafter Spannung **14 Akte**
Der Film ist vom Zentralinstitut für Erziehung u. Unterricht als „volksbildend" u. „künstlerisch" anerkannt und darum auch
für Jugendliche freigegeben!
Aufführungszeiten: 3.30, 6.00, 8.35 Uhr
Vorführungsdauer ca. 2 Stunden.
Hierzu unser großes Beiprogramm:
Lausbuben - Geschichten.
Ein toller Lustspielschlager.
Das Neuste aus aller Welt
im lebenden Bild.
Kassenöffnung 2.15 Uhr j205

ZOO ELBERFELD
Mittwoch den 2. Mai, von 4 bis 7 Uhr:
KONZERT
Erwachsene 1.— Mark. Kinder 0.50 Mark. j90
Jeden Samstag von 4—7 Uhr: Konzert.

BAVARIA
Einheits-Eintrittspreis Mk. 1
Heute 8 Uhr
das nicht zu überbietende neue
Varieté-Programm
vom 1. bis 15. Mai.

Gastspiel des berühmten Italienisch Tenors
Antonio Lamperti
der Caruso des Varietés

Weimer u. Lydia Diaz
Tanzseilakt

„Amati"
„Die lebende Musik"

Hans Brockmann
der vielseitige Humorist

Cora tom Suden
spanisch-mexikan. Tanzpaar

Pepi Ganzer
humorist. Pfeif- u. Handharmonika-Künstler

Paul Sylwest Comp.
Kunstradfahr-Truppe

Thomas u. Partner
humoristische Jongleurspiele
h309

Der
„Ukrainische Volks-Chor"
gastiert ab 1. Mai 1928 in den
Hansa-Künstlerspielen
und im j415
Hansa-Bier-Palast
Elberfeld, Neumarkt.

Thalia-Wirtschaftsbetriebe
Inhaber: Herm. Leunig
Ab 1. Mai 1928 konzertiert Kapellmeister-Violinvirtuos
KARL BORSCHBERG
aus Brüssel mit seiner erstrangigen Künstler-Kapelle.
Beginn der Konzerte: Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Gemischter Chor, Wülfrath
Künstlerische Leitung: Heinz Anraths.
Mittwoch 2. Mai 1928, abends 8 Uhr, im Kaisersaal:
KONZERT
Ausführende: Elberfelder Kammerchor, Lotte Thiele, Köln, Klavier, Gem. Chor, Wülfrath.
Werke von Palestrina, Brahms, Mendelssohn und Debussy.
Karten zu M. 1.— an der Abendkasse. — Konzertflügel Ibach. — e387

Jägerhof
Barmen-Lichtenplatz
Ew. Roßbach vorm. A. Kölsch.

Morgen Mittwoch:
Gr. berg. Kaffeetrinken
Künstler-Konzert und Tanz.
Neu: Eigene Konditorei und Kinder-Spielplatz.
Prachtv. Garten- u. Waldanlagen
Ab 1. Mai finden Sonntags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags **Konzerte** statt. 424b

---

Holzwaren, Sperrholz, Leisten
liefert die Drechslerei von
Tel. 9299 **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel** Gegr. 1901.
Friedrichstraße 50. e247

Rats-Café
BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.
F. Hartje.
Ab 1. Mai
Gastspiel
Kalmán Sárközi
Der Meister der Geige
243b

Gust. Kellner Söhne

Geldschrank-Fabrik, Barmen
Allee 220 Fernruf 576
Neue u. gebrauchte Geldschränke stets am Lager. Übernahme von Reparaturen. Maschinen- und Geldschrank-Transporten. 3386

Mittwoch 2. Mai
nachmittags 3 Uhr
RM. 23500
Geldpreise

Passende Zugverbindungen:

E		E
11.40	ab Barm.-Rittersh. an	20.46
11.53	ab Elberfeld an	20.32
13.26	an Krefeld Hbf. ab	19.03

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 102 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 1. Mai

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.

Der Vorstand wird ermächtigt, über die Preisfrage ohne zahlenmäßige Bindung zu verhandeln.

In der am Montag abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde folgender Bericht über die Marktlage erstattet: Der Gesamtabsatz des Syndikats, der von 271 000 t im Januar bereits auf 265 000 t im Februar zurückgegangen war, sank im März weiter auf 254 0000 t arbeitstäglich. Im April ist bisher ungefähr die gleiche Ziffer erzielt worden. Der Kohlenabsatz hat sich etwas verstärkt. Der Koksabsatz ging dagegen im Inland stark zurück. Eine gewisse Belebung des Marktes ging von einem kurzen Kälterückschlag und sodann von der Erwartung einer Kohlenpreiserhöhung aus. Dagegen war der Absatz in Hausbrandsorten, also in Preßkoks, Eß-, Mager- und Anthrazit-Kohlen rückgängig. Der vielseitige in- und ausländische Wettbewerb dauert unvermindert an. Der holländische und englische in Süddeutschland hat sich aber noch verschärft. Es mag noch dahingestellt sein, ob sich hier schon die neuen Organisations- und Verkaufseinrichtungen verschiedener englischer Reviere auswirken. Polen hat seinen Export im März weiter gesteigert. Der Beschäftigungsgrad der deutschen Industrie ist im allgemeinen noch ziemlich zufriedenstellend. Es ist aber doch wohl nicht zu verkennen, daß mit der zögernd einsetzenden Saisonbelebung ein leichter Rückgang der Konjunktur, wenigstens in einzelnen Zweigen der Industrie, zusammentrifft. Die größte Gefahr für die Fortdauer der Konjunktur sieht man allgemein in den vielfachen Lohnkämpfen. Auch der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau hat die nach dieser Richtung gehenden Sorgen vergrößert.

Zur Preisfrage legte der Vorstand dar, daß eine Erhöhung in Koks und Briketts überhaupt nicht und in Kohlen nur für einen bestimmten Teil des Absatzes in Frage kommen könne. Durch einwandfreie Berechnung sei erwiesen, daß unter den obwaltenden Umständen zum Ausgleich zwischen Selbstkosten und Erlösen zur Erzielung eines angemessenen Gewinns eine Erhöhung um mehr als 8 RM. nötig sei. Bei der jetzigen Markt- und Wirtschaftslage sei es nicht im entferntesten möglich, Preiserhöhungen in solchem Ausmaße ins Auge zu fassen. Die Mitgliederversammlung gab die Ermächtigung, daß der Vorstand am 2. Mai in Berlin über Maß und Art der Preiserhöhung für Kohlen verhandeln solle, ohne daß irgendeine zahlenmäßige Bindung daran hindern soll, alle in Frage kommenden Möglichkeiten frei zu erörtern.

*

Laut „Voss. Ztg." plant das Rheinisch-Westfäl. Kohlensyndikat, die Umlage um bis zu 50 Prozent ihrer jetzigen Höhe (1,48 Mark die Tonne) dadurch zu senken, daß die größten Verlustgeschäfte eingestellt werden.

Die internationale Handelskammer über die Weltwirtschaftslage.

Die Weltwirtschaftslage hat sich nach dem in dieser Beziehung autoritativen Urteil der Internationalen Handelskammer, das sie in ihrem soeben erschienenen Geschäftsbericht durch den Mund ihres Präsidenten Alberto Pirelli abgeben läßt, im Jahre 1927 gegenüber 1926 eher etwas gebessert. Die Selbstproduktion war in der Landwirtschaft gut und auch in der Industrie ziemlich befriedigend. Die Anwendung rationeller Produktionsverfahren, sowie das Bestreben, inländische und zwischenstaatliche Absatzvereinbarungen abzuschließen, hat in der Industrie stark zugenommen. Die zwischenstaatliche Handelstätigkeit sei größer als im Jahre 1926 gewesen, wobei die Preise beinahe überall leicht gesunken seien. Endlich habe die Finanzwelt wesentliche Fortschritte in der Sanierung der öffentlichen Finanzen und der Währungen einiger Länder sowie in der Zusammenarbeit der Emissionsbanken zu verzeichnen gehabt. Ausführlich werden sodann unter Heranziehung wertvollen, durch die Landesgruppen gelieferten, teilweise noch unbekannten statistischen Materials die Entwicklung der Erzeugung in der Landwirtschaft, im Bergbau und in der Industrie, ferner die Bewegung der zwischenstaatlichen Handelspolitik der verschiedenen Länder, des internationalen Verkehrswesens, die internationale Arbeitslosigkeit, die Arbeitsstreitigkeiten, die Entwicklung der Löhne, die soziale Gesetzgebung, die internationale Wanderung, die öffentlichen Finanzen, die Währungspolitik, die internationalen Anleihen, der kurzfristige Geldmarkt, die Goldwanderungen, die Weltvorräte an Gold, die Reparationszahlungen, sowie die verschiedenen Weltbörsen behandelt. Am Schluß meint Pirelli u. a.: „Immer mehr verbreitet sich das Gefühl, daß die Zeit der wirtschaftlichen Wiederherstellung sich ihrem Ende nähert, und dieser Gedanke übt einen merkwürdig anregenden Einfluß auf die ganze Welt und besonders auf Europa aus."

Tagung der deutschen Seidenwebereien.

Im vollbesetzten Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer zu Krefeld wurde heute vormittag die Tagung der deutschen Seidenwebereien und der Samt- und Plüschfabrikanten eröffnet. Es ist die erste Tagung, die die Samt- und Seidenindustrie in der Oeffentlichkeit abhält. In Zukunft werden diese Aussprachen aber alle zwei Jahre wiederholt werden, um zu einem Teil die Arbeiten des internationalen Seidenkongresses hierbei vorzuverlegen. Diesen Absichten entsprechend werden die Tagungen nicht als repräsentative Veranstaltungen oder als demonstrative Versammlungen aufgezogen, sondern sind als Tage praktischer Erörterungen zu werten. Daß sie dabei an den großen wirtschaftlichen Zusammenhängen nicht vorübergehen können, ist bei der innigen Verflechtung der gesamten deutschen Wirtschaft klar.

Abraham Frowein, der Vorsitzende des Vereins deutscher Seidenwebereien, der die Tagung eröffnete, gab einige Ausblicke auf die Gesamtwirtschaftslage, die vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft sicher große Beachtung finden werden, weil sie sich mit ihr befassen und größtes allgemeines Interesse verdienen.

Staatssekretär Trendelenburg wünschte, daß die großen und schwerwiegenden Probleme, die Wirtschaft und Staat zurzeit gemeinsam berührten, von dem Gesichtspunkt des Allgemeininteresses betrachtet und behandelt würden.

Generalkonsul Oehme brachte das Interesse der Abnehmerverbände an der Tagung zum Ausdruck. Rudolf Oetker, der stellvertretende Präsident der Industrie- und Handelskammer Krefeld betonte, daß die Samt- und Seidenindustrie heute noch an der Spitze von allen anderen Industrien im Handelskammerbezirk Krefeld stehe, teils in bezug auf die Anzahl der beschäftigten Arbeiter oder des Warenumschlages und auch des Exports. Oberbürgermeister Johannsen hob die innige Verflechtung hervor, die zwischen der Stadt Krefeld und der Samt- und Seidenindustrie seit Jahrhunderten bestanden hätte, der Krefeld seinen Aufstieg verdanke und die die Interessen der Bevölkerung auch heute noch mit dem Geschick dieser Industrie verbinde.

Die Preissteigerung in Deutschland.

Eine Folge der Auslandsanleihen?

Vom Professor Gustav Cassel.

Copyright 1928 by Nordische Gesellschaft, Lübeck. — Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Die Frage, ob starke Kapitaleinfuhr inflatorisch, also preissteigernd wirken kann, ist aktuell geworden angesichts der rekordartigen Kapitaleinfuhr, die in Deutschland nach der Stabilisierung der Valuta und der Annahme des Dawes-Planes stattgefunden hat. Es ist eine gewisse Besorgnis aufgekommen, daß ein Kapitalimport solchen Umfanges nicht umhin könnte, eine Inflation in Deutschland herbeizuführen, welche die ganze mit so großer Mühe erreichte Valutastabilisierung gefährden müßte. Demgegenüber muß man feststellen, daß die Befürchtungen, die umfangreiche Aufnahme deutscher Anleihen im Auslande möchte zu einer so reichlichen Zahlungsmittel-Versorgung innerhalb des Landes führen, daß die deutsche Valuta dadurch unter ihre Parität fiele, ungerechtfertigt sind.

Die Tatsache, daß die deutsche Reichsbank von ihrem Recht, den Ankaufspreis für Gold ungefähr ¼ Prozent unter pari zu senken, Gebrauch gemacht hat, genügt völlig, um zu verhindern, daß die Kapitalzufuhr eine wirkliche Inflation herbeiführt. Man hat darauf hingewiesen, daß der starke Kapitalimport des letzten Jahres tatsächlich von einer beträchtlichen Steigerung des deutschen Preisniveaus begleitet gewesen sei. Die Indexziffern scheinen indessen zu zeigen, daß es sich hier nur um eine Bewegung gehandelt hat, durch welche das deutsche Preisniveau, das zuvor nicht wenig unter dem allgemeinen Weltpreisniveau gelegen hatte, allmählich einigermaßen in gleicher Höhe mit demselben gebracht worden ist. Eine derartige Preissteigerung in Deutschland mußte früher oder später kommen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Ausgleichung durch die starke Kapitaleinfuhr beschleunigt worden ist. Wenn man so will, kann man hier von einer inflatorischen Wirkung sprechen. Aber dieser Wirkung setzt der Mechanismus der Goldwährung eine bestimmte Grenze, die erreicht ist, wenn das deutsche Preisniveau auf derselben Höhe wie das Weltpreisniveau angelangt ist. Würde das deutsche Preisniveau darüber hinaussteigen, so müßte ja das Resultat eine entsprechende Steigerung fremder Goldvaluten über pari sein, womit jedoch der Einwirkung der Kapitaleinfuhr auf die deutsche Zahlungsmittelversorgung eine Grenze gesetzt wäre.

Gegen diese ganze Darstellung der Sache ließe sich indessen der Einwand erheben, es sei nicht so völlig sicher, daß eine Steigerung des deutschen Preisniveaus über das Weltpreisniveau hinaus sofort eine entsprechende Steigerung ausländischer Goldvaluta über pari bewirkt. Es läßt sich denken, daß die Anpassung des Wechselkurses an die Kaufkraftparität nicht völlig effektiv ist. Es ist im vorliegenden Falle insbesondere denkbar, daß die umfangreiche Aufnahme von Anleihen im Auslande so viel Auslandsvaluten zur Verfügung stellte, daß ihr Kurs infolgedessen etwas unter die Kaufkraftparität herabgedrückt würde. Solchenfalls könnte ja eine ungebührliche Steigerung des deutschen Preisniveaus stattfinden, ohne daß sie sich sofort in einer Steigerung der Wechselkurse der Goldvaluten über pari hinaus widerspiegelte.

Theoretisch ist gegen eine solche Ueberlegung nichts einzuwenden. Es gilt nur klar zu stellen, ob die tatsächlichen Verhältnisse jetzt eine solche Entwicklung wahrscheinlich machen. Zu beachten ist da zunächst, daß die ausländischen Wechselkurse eine viel größere Stabilität haben, als man es sich im allgemeinen vorzustellen scheint, und daß eine Senkung derselben unter die Kaufkraftparität hinab geeignet ist, eine sehr kräftige Reaktion hervorzurufen. Diese Reaktion besteht in einer starken Stimulation der Einfuhr und einer entsprechenden Erschwerung der Ausfuhr. Da nun die deutsche Einfuhr während des letzten Jahres eine Milliarde Mark monatlich bedeutend überstiegen und die Ausfuhr nicht viel diese Ziffer unterstiegen hat, so ist es klar, daß jeder Umstand, der geeignet ist, diese beiden Faktoren in einer die Handelsbilanz verschlechternden Richtung zu beeinflussen, eine starke Tendenz haben muß, das Defizit dieser Bilanz zu erhöhen. In Anbetracht der großen Zahlen, um die es sich hier handelt, muß eine solche Verschlechterung der Handelsbilanz sehr leicht diejenige Größenordnung erreichen, die durch die deutsche Nettoeinfuhr von Kapital dargestellt wird. Erwägt man diese Verhältnisse, so wird man sicherlich zu der Schlußfolgerung kommen, daß eine Herabdrückung der Wechselkurse der ausländischen Goldvaluten unter ihre Kaufkraftparität im vorliegenden Falle kaum in erheblicher Ausdehnung stattfinden kann.

In Wirklichkeit liegt nichts vor, was darauf hindeutet, daß das innere deutsche Preisniveau über das Weltpreisniveau hinausgetrieben worden sei. Die amtliche Indexziffer stellt sich für Dezember 1927 auf 140, während Irving Fishers amerikanische Indexziffer 145 ist und auch die englischen Indexziffern die Deutschlands übersteigen. Schwedens amtlicher Großhandelsindex zeigt die Ziffer 148, und die schwedische Valuta ist zu jener Zeit dennoch nicht unbeträchtlich über pari notiert worden. Auch wenn man mit einem gewissen Spielraum für statistische Fehler rechnet, so hat man also keinerlei Anlaß, anzunehmen, daß die deutsche Valuta bezüglich ihres inneren Wertes unter die Parität gefallen wäre. Der Notierung ungefähr zu pari, deren sich die deutsche Mark an den internationalen Börsen erfreuen kann, entspricht daher sicherlich eine volle Kaufkraftparität.

Deutschlands Zahlungsbilanz gibt gleichfalls keine Veranlassung zu der Annahme, der Bestand an Auslandsvaluten sei so stark, daß Deutschland keine Verwendung für sie habe. Anleihen sind zwar in großem Umfange aufgenommen worden, aber gleichzeitig hat Deutschland sicherlich einen sehr bedeutenden Kapitalexport gehabt, besonders in Form von erweiterter Kreditgewährung an ausländische Käufer deutscher Erzeugnisse. Der Nettokapitalimport, der vorgekommen ist, ist zum größten Teil durch das starke Defizit der Handelsbilanz in Anspruch genommen worden und im übrigen durch die Reparationszahlungen in bar, die ja nur mit Hilfe geliehener Mittel haben bewerkstelligt werden können. Natürlich haben die aufgenommenen Anleihen auch der deutschen Reichsbank sowohl Gold als auch ausländische Valuten in reichlichem Umfang zugeführt. Von einem eigentlichen Ueberfluß kann hier indessen kaum die Rede sein, und die Reichsbank hat ja erst ziemlich spät die natürliche Abwehrmaßnahme ergriffen, ihren Ankaufspreis für Gold unter pari zu senken.

Es ist behauptet worden, daß die Reichsbank genötigt sein könnte, den Diskont zu erhöhen, um den inflatorischen Wirkungen der Kapitaleinfuhr zu begegnen. Dies kann kaum richtig sein. Eher müßte wohl die Kapitaleinfuhr eine Senkung des natürlichen Zinsniveaus in Deutschland mit sich bringen. Indessen kann man sich nicht der Erkenntnis verschließen, daß die Kapitaleinfuhr von einer Hochkonjunktur begleitet ist. Dies liegt in der Natur der Sache. Denn die Kapitaleinfuhr ist ja zunächst bestimmt zu einer starken Vermehrung von Deutschlands Versorgung mit Realkapital, wie Gebäuden, Anlagen, Maschinen usw. Aber das Wesen der Hochkonjunktur ist eben eine solche Vermehrung von Realkapital. Es ist auch sehr wahrscheinlich, daß die Vermehrung des Realkapitals, die mit Hilfe ausländischen Geldes stattgefunden hat, verschiedene andere Konstruktionen von Realkapital nach sich zieht. Die Erweiterung einer Fabrikanlage kann beispielsweise neue Arbeiterwohnungen, Anlegung von Straßen, von Netzen zur Verteilung von Wasser, Gas und Kraft usw. notwendig machen. Hierdurch werden die Kapitalansprüche erweitert, und eine Steigerung des inneren deutschen Zinsniveaus ist die gegebene Folge. Die Zentralbank muß natürlich ihren Diskont der tatsächlichen Lage des

Essener Börse vom 30. April

* = amtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
Admiral	–	–
*Alte Hase	310	–
*Caroline	–	–
*Caroline Magnus	–	8300
*Constant. d. Gr.	–	–
*Deutschland	185	195
Diergardt-Rev.	2700	2800
*Ewald	17250	18250
Hibernia-Regis	–	3100
*Gottessegen	–	–
*Graf Schwerin	4400	4700
*Heinrich	–	4400
Hermann I—III	–	–
*Joh. Deinselbg.	–	1500
*Ludwig Ludwig	34500	37000
*Langenbrahm	16000	16500
Westfalen	–	1975

Bergwerke- und Hüttenaktien.		
*Adler Kohl.	57	59
*Dahlbusch	132	133.5
*Ess. Bergwk.-V.	–	–
*Köln-Neuessen	–	–
*Lothringen	63.5	67.5
*Magdeb. Berg	–	–
*Mülheim Berg	115	–
Niederrh. Berg	–	–
*Reddergrub.	660	–

Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	–	–
*Brenkh.-Nieth.	8200	8450
*Gillmerode	–	–
*Gute Hoffnung	2600	2850
Humboldt	–	–
*Leonhardi	–	–
Lucherberg	–	750
*Michel	9650	10100
*Vesta	4600	–
*Zukunft Braunk.	–	–

Erzkuxe und Verschiedene.		
*Bernhardshall	1950	2250
Elsa Zement (Akt.)	125	135
Sachtleben-Akt.	–	–

Kali-Kuxe.		
Allenshall	–	–
Anne	3750	3900
*Beienrode	525	575
Bergmannssegen	–	11300
Bernsdorf	690	725
Braunschw.-Lüneb.	2450	2550
*Burbach	2000	2100
Burggraf	–	–
Buttlar	–	–
*Carlshall	725	–
Desdemona	4000	4300
Königstein	2975	3100
Erichssegen	4400	4900
Felsenfest	–	–

Friedrichroda	–	2150
Fürstenhall	4200	–
Gebra	–	–
Großh. W. Ernst	–	–
*Güntershall	1050	–
Habichhorst	800	850
Hansa Silberberg	3250	3450
Hedwigsburg	–	–
Heiligenmühle	–	–
Heimboldshausen	1040	1080
Heldrungen I u. II	–	–
Herfa-Neurode	–	–
Heringen	–	–
Hermann II	–	–
*Hildasglück	700	–
Hindenburg.	–	–
Königshall	7600	8100
*Hohenfels	7000	–
Hope	1850	2100
Hüpstedt	–	–
Hugo	7000	–
Ilsenburg	140	170
Immenrode	–	–
Irmgard	–	–
Mariaglück	2700	2900
Marie, H.-Lahr	–	–
Max	390	410
Meinerhausen	–	–
Neuoldisleben	1250	–
*Neustaßfurt	–	–
Oberhof	3500	–
Ransbach	1500	1575
Rastenberg	750	825
Reichskr.-Richtf.	–	–
Reichsland	–	–
Reinhardsbrunn	3500	–
Riesing Barsinghs.	5300	–
*Salzmünde	450	–
Schwarzberg	1250	1350
*Siegfried I u. II	2500	2625
Siegfried Giesen	7600	8100
Thüringen	–	–
*Volkenrode	2375	2425
*Walbeck	625	–
Walter	–	–
*Wilhelmsh. Oebs.	–	–
*Wintershall	–	–
Wintzingerode	–	–

Kali-Aktien		
Adler Kali	61	64
Bank für Landw. (Dannenberf)	45	–
*Friedrichshall	158	–
*Hallesche Kali	181	184.5
Hannoversch. Kali	64	–
Heldberg Verz.	82	84
*Krügershall	148	150
*Niedersachsen	117	120
*Salzdetfurth	–	–
Sigmundshall	140	–
Steinförde	9	–
Textonia	22	–
*Wittekind	79	81

Verschied. Aktien.		
*Balcke Maschin.	128	–
*Dortmund. Eisen	121	–
*D'dorf. Ma. Lomb.	–	–
*Dtsch. Bankver.	149	–
*Elsenwk. Heerdt	–	17
*Ess. Akt.-Brau.	–	–
*Gelsen. Schalke	–	–
*Hoch- u. Tie.	78	–
*Hoobenwerke	65	–
*Kabel Rheydt	183.5	186.5
*Köln. Hanshes.	–	–
*Rolshols Papier	240	–
*Rh.-W. Bod.-Kr.	138	–
* do. Inge	–	–
*Rh.-W. Elektr.	185	–
*Schleg.-Scharp.	225	–
*Ver. Rompus	170	174
*Waggfab. Uerd.	124	127.5

Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	–
Abraham Gebr.	110	–
Ala	9	–
Alberdingk	–	–
Allg. Hochbau	92	–
Alsberg, Gebr.	133	–
Dtsch. Lastauto	24.5	28
Dortmund. Kabel	–	–
Dortm. Vulkan	30	36
Düss. Eisenb.-B.	93	96
Elsaß	50	–
Enders	–	75
de Frias	–	–
Franke, Gebr.	50	–
Getreide-Ind. a. Komm.	120	126
Hansa Lloyd	–	–
Hermingbaus	–	–
Karsan	30	–
Kerstadt	156	162
Köln-Lindenthal	–	–
Lissmold	18	–
Malmedie	19	–
Providentia	–	83
Remy Rouvins	107	–
Rhein. Linoleum	–	–
Rheinmetall	93	–
Schieß-Defrien	104	–
Schiff Koch	61	–
Schilde Bergb.	150	–
Schlieder Gebr.	39	–
Trierer Walzwk.	84	–
Ungewitter	47	–
Vema	60	–

Westf. Lippewerk	215	–
Witt. Walsum	32	34

Anleihen

*7% Dtsch. St.-A.	–	–
*6½ Krupp-Gold-Anl. 1924	–	–
do. 1927	–	–
*5% Landesbank Gold-Anl.	100	–
*7% do.	100	–
*6% do.	94.00	–
*7½ Ldbk. Goldkomm.-Schv.	–	–
*6% do.	–	–
* Walsenw.-Anl. c. Gstr.-Kom.	10.00	–
*5% Hoesch	94	–
*6% Klöckner	94	94.75
*6% Ver. elektr. Fbk Busch-Jäg.	–	93.00
*7½ Ver. Stahlwerke Anschl.	–	–
* do. Anschl.	–	–

Die neue Kyriazi Cigarette

KYRIAZI No 6

Leichte Mischung in vollem Format

inneren Kapitalmarktes anpassen und zweifle, daß ihre Notenausgabe nicht in ungehöriger Weise für die Befriedigung des Kapitalbedarfs in Anspruch genommen wird. Dies ist aber ein Gesichtspunkt, der unter allen Umständen sorgfältig beachtet werden muß. Dagegen dürfte man nicht geltend machen können, daß die Kapitaleinfuhr an und für sich direkt eine Erhöhung des Diskonts zur Abwehr einer zu reichlichen Zahlungsmittelversorgung notwendig mache.

Eine Klarstellung der Wirkung der Kapitaleinfuhr auf die deutsche Valuta besitzt Bedeutung weit über den Einzelfall hinaus. Im Hinblick auf den außerordentlichen Umfang, den die internationalen Kapitalbewegungen nunmehr angenommen haben, ist es zweifellos wichtig, daß die Frage der Abhängigkeit der Valuten von der Kapitaleinfuhr auch in anderen Ländern sorgsam durchdacht wird.

Die Lebenshaltungskosten im April.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach Festsiellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des April mit 150,7 gegenüber dem Vormonat (150,6) nahezu unverändert geblieben. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 gleich 100): für Ernährung 151,0, für Wohnung 125,5, für Heizung und Beleuchtung 144,6, für Bekleidung 169,9, für den sonstigen Bedarf einschl. Verkehr 186,4.

Das Ende der Bergischen Bürgerbank Elberfeld.

In dem Konkursverfahren der Bergischen Bürgerbank e. G. m. b. H. zu Elberfeld ist die Vornahme der Schlußverteilung von dem Konkursgericht genehmigt. Als teilnahmeberechtigt kommen Forderungen von insgesamt 159 246,39 RM. in Betracht. Der Massebestand beläuft sich auf 16 065,57 RM. Davon gehen die restlichen Kosten des Verfahrens ab.

Aus der Solinger Stahlwarenindustrie

Die unter Beteiligung des Barmer Bankvereins gebildete Betriebsgemeinschaft zwischen dem India-Werk und dem Delta-Werk hat, wie wir hören, gute Wirkung erzielt. Gegenwärtig liegt ein umfangreicher Auftragsbestand vor. In den letzten Tagen ist es dem Unternehmen gelungen, einen größeren Auftrag aus Indien zu erhalten, so daß noch für mehrere Monate Beschäftigung vorliegt.

Die von etwa fünf Firmen schon seit langer Zeit geführten Verhandlungen zur Bildung einer Konvention für Haarschneidemaschinen haben immer noch nicht zu einem Ergebnis geführt. Die Schwierigkeiten sollen hauptsächlich darin bestehen, daß die Fabrikate der einzelnen Firmen größere Qualitätsunterschiede aufweisen.

W. Krefft, A.-G., Gevelsberg. Der erzielte Bruttogewinn beträgt 1 641 489 M. abzüglich Generalunkosten 1 294 703 M. und Abschreibungen 97 729 M., verbleibt ein Reingewinn einschl. Vortrag aus 1926 von 264 626 M. Nach dem Geschäftsbericht war die Beschäftigung im abgelaufenen Jahre durchweg gut; die Umsätze konnten in allen Abteilungen wesentlich gesteigert werden. Die Umstellung des Betriebes wurde weiter durchgeführt. Die Gesellschaft hofft, im Laufe dieses Jahres damit fertig zu werden. Die Verkaufspreise lagen infolge des scharfen Wettbewerbs niedrig. Demgegenüber erfuhren die Löhne eine weitere Erhöhung und stieg das Durchschnittseinkommen unserer Belegschaft um zirka 20 Prozent. Die steuerliche Belastung machte sich immer drückender fühlbar. Die A.-G zahlte im letzten Geschäftsjahre an Staats- und Kommunalsteuern 255 902 M. und an sozialen Steuern 76 051 M., insgesamt 331 953 M.; das macht bei den Staats- und Kommunalsteuern das Achtfache des Jahres 1913-14 und an sozialen Abgaben das Sechsfache. Wenn es gelang, den Reingewinn etwas zu erhöhen, so ist das lediglich auf den wesentlich höheren Umsatz und auf die Verbilligung unserer Fabrikation durch die geschaffenen Einrichtungen zurückzuführen. — Die gestrige Hauptversammlung, in der 8 Aktionäre ein Aktienkapital von 1,3 Mill. M. vertraten, genehmigte den Abschluß ohne Erörterung und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Die Dividende von 10 Prozent auf die Stammaktien und von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien wurde sofort zahlbar gestellt. 21 626 M. werden vorgetragen.

Metallwalzwerk Erbslöh, A.-G., Barmen. In 1927 Reingewinn von 22 077 M. (i. V. Verlust von 11 555 M., der vorgetragen wurde).

Privatdiskontsatz 6½ Prozent.

Ermäßigung um ½ Prozent.

WTB. Berlin, 1. Mai. (Funkspr.) Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je ½ auf 6½ Prozent ermäßigt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 1. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Börse begann heute in noch größerer Unsicherheit und Uneinheitlichkeit als in den letzten Tagen. Ueberwiegend war die Haltung schwächer, der Umsatz aber anfangs nicht bedeutend. Auslandskäufe für Polyphon (plus 19) und Farbenindustrie (plus 2 Prozent) gaben der Tendenz eine gewisse Spitze. Ebenso hat das Publikum seine Käufe fortgesetzt. Aber alle diese Ordres von auswärts waren heute doch bedeutend geringer als gestern. Die hiesige Spekulation war nur für einige Nebenpapiere fest gestimmt, wie Sarotti (anscheinend in Erwartung eines guten Abschlusses), Schubert & Salzer (plus 11 Prozent) u. a., sonst zur Abgabe geneigt, da man die weitere Entwicklung am internationalen Geldmarkt mit Besorgnis betrachten zu müssen glaubt und aus der plötzlichen Erhöhung der Maklerdarlehen auf 6 Prozent schließt, daß die Federal Reserve Bank in Neuyork ihren Diskontsatz nun doch heraufsetzen werde. Ferner verwies man auf das Zeugnis des englischen Industrieverbandes, nach dem die Möglichkeit einer englischen Diskontermäßigung für die nächste Zeit für ausgeschlossen gehalten wird. Schweden habe sogar bereits eine Diskonterhöhung vorgenommen, die allerdings für den deutschen Markt praktische Bedeutung nicht hat, aber stimmungsmäßig wirkt. Für den hiesigen Geldmarkt glaubt man außerdem ein neues Angebot von Reichsschatzwechseln für die Finanzierung der Umschuldungsaktion in der Landwirtschaft befürchten zu müssen. Natürlich machte der resignierende Bericht des Kohlensyndikats ebenfalls ungünstigen Eindruck.

Am Montanaktienmarkt lise matt mit minus 11 Prozent. Kunstseidepapiere angeboten und schwach: Glanzstoff minus 18, Bemberg minus 10 Prozent. Bankaktien bröckelten leicht ab, Schiffahrtsaktien ohne Interesse. Im Verlaufe setzte sich die Abschwächung zunächst allgemein fort; dann aber wurde es endlich wieder fester, weil eine neue Privatdiskontermäßigung erwartet wurde.

Am Rentenmarkt war Neubesitzanleihe behauptet.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung heute teilweise fest und ziemlich lebhaft. Der Kassamarkt war unentschieden.

Am Devisenmarkt war das Pfund nachgegeben, Stockholm auf die Diskonterhöhung fest.

Der Geldmarkt war noch kaum entspannt. Tägliches Geld 8 bis 9,5, Monatsgeld kaum umgesetzt mit 7,25 bis 8,25. Im Gegensatz dazu wurde aber die Privatdiskontnotiz abermals ermäßigt, und zwar auf 6% Prozent. Die Großbanken suchen das Geld, das sie für die Monatsbilanzen in der Kasse gehalten haben, in Privatdiskonten anzulegen.

Die Börse schloß fest und sehr lebhaft unter Führung der Siemensaktien, die bis auf 322 sprangen; man sprach von neuen Auslandsordres.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Mai.

Adler Kohle	56.5	Lerche Nipp	78.0	Kaliwerte		Diamond	17.7
Allg. Hochb.	90.0	Linke-Hofm	66.5	Heidburg V.	84.0	Salitterra	182
Beck. Stahl	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	117	6% Chadeb.	405
Berg. Lothr.	63.0	Müller Kaf.	63.0	Krügershall	149	dto. argent.	—
D. Gasolin	76.0	Müser Bras.	109	Hallesche K.	—	dto. inge	—
D. Lastauto	26.0	Nienburg. K	18.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W.	
Döring & L.	—	Oehring. Bg	206	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	68.0
Duxer Pors.	95.0	Pose Leder	27.0	Kali-Indust	200	Amerik.	
Dyckerhoff	105	Rheinmetall	96.0	Wittekind	79.0	K'-Seide	
Fritzer & R	38.0	Jul. Siebel	2.0	Ausländ.- u		Bemb. Shar	154
Hochfreque.	224	Stoewer	50.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
C.T. Hänlich	—	Trier Wals.	51.0	Kaoko	—	„ Pref.Shar.	150
Kap. Rheydt	185	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	93.0	„ Com.Shar.	112
Lamberts S.	57.0	Winkelhaus	95.0	Südseephos.	39.0	Enka Shares	78.0

Kölner Börse vom 1. Mai.

	30.	1.		30.	1.		30.	1.
Barm. Bankv.	141	142	Mand. Piano	53.0	53.0	Agripp. See	350	350
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Fen.	245	248
Rh. Bauerab	80.0	—	Rasquin Fb.	130	129	dto. Rückv.	34.0	34.0
Adler Kohle	57.0	57.5	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	700	740
Basalt	90.2	91.0	Rh. A.V.Ztg	113	110	Köln-Bagel	63.0	63.0
Bonn. B.a.H.	247	245	Rh. Ma. Led.	21.0	—	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Brannk. Tak	160	160	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rückv.	950	950
Isola-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	250	255
Dahlbusch	132	131	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Fen	107	107
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	396	394
Kharz. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	146	147	Rh. W. Lloyd	240	230
Feit. & Guill.	137	139	Ver. v. d. Zy.	220	220	Schles. Feu.	—	—
Houbenwrk.	—	63.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	555	545
Kölnd ampf.	280	280	Aach. Mün. F	390	390	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	66.0	66.0	Aach. Rückv	189	189			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	30. April Geld	30. April Brief	1. Mai Geld	1. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.785	1.789	1.785	1.789
Japan 1 Yen	1.977	1.982	1.979	1.983
Konstantinop. 1 t Pf.	2.128	2.132	2.128	2.132
England 1 Pf. St.	20.38	20.42	20.379	20.419
Amerika 1 Dollar	4.1765	4.1845	4.1770	4.1850
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.5035	0.5055
Holland 100 Gulden	168.34	168.68	168.36	168.70
Athen 100 Drachm.	5.445	5.455	5.445	5.455
Belgien 100 Belga	58.33	58.45	58.315	58.435
Danzig 100 Gold.	81.51	81.67	81.49	81.65
Finn. 100 finn. Mk.	10.508	10.527	10.508	10.528
Italien 100 Lire	22.01	22.05	22.005	22.045
Süd-Slav 100 Din.	7.353	7.367	7.353	7.367
Dänemark 100 Kr.	112.03	112.25	112.02	112.24
Lissabon 100 Escudo	17.48	17.52	17.48	17.52
Norwegen 100 Kr.	111.80	112.02	111.81	112.03
Frankreich 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag 100 Kr.	12.379	12.399	12.377	12.397
Schweiz 100 Fr.	80.495	80.655	80.48	80.64
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	69.33	69.47	69.56	69.70
Schweden 100 Kr.	112.06	112.28	112.03	112.25
Oesterr. 100 Schillg.	58.79	58.91	58.78	58.90
Ungarn 100 Pengö	72.89	73.03	72.93	73.07

Züricher Devisen vom 1. Mai. Paris 2042, London 2532,25, Neuyork 519, Belgien 7250, Italien 2734,50, Spanien 8645, Holland 209,25, Berlin 124,12,50, Wien 7302,50, Stockholm 139,25, Oslo 138¹¹/₃₂, Kopenhagen 139¹/₃₂, Sofia 374,50, Prag 1538,50, Warschau 3829, Budapest 9065,50, Belgrad 913,25, Athen 680, Konstantinopel 264,50, Bukarest 324, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4 Prozent, Buenos Aires 222½, Japan 245,25. Tendenz behauptet.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 1. Mai. Berlin 5943,75, London 1210⁷/₁₆, Neuyork 348,11, Paris 976, Belgien 3454, Schweiz 4780, Italien 1307, Madrid 4135, Oslo 6640, Kopenhagen 6432, Stockholm 6656, Wien 8490. — Reportsätze: Dollar p. 1 Mt. 248,28.

Londoner 10,30-Uhr-Devisen vom 1. Mai. Neuyork 487,90, Amsterdam 1210,50, Paris 124,02, Brüssel 3494, Italien 9260, Berlin 2040,25, Schweiz 2532,25, Span. 2931 Br., Kopenhagen 1819,25, Stockholm 1818,50, Oslo 1822,25, Lissabon 115⅝, Helsingfors 193,85, Prag 164,75, Budapest 2724,50, Belgrad 277, Sofia 672, Bukarest 781, Konstantinopel 957, Athen 874, Wien 3468, Warschau 4851, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 501, Yokohama 1.1125, Montevideo 5075, London auf Bombay 1.6.

Wechselkurse in Südamerika vom 30. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) 47⅜ Pence für 1 Goldpeso.	
	Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso	
	Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D.	
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis.	
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.	
	Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.	

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 30. 4.: 23.29; 1. 5.: 23.53.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1110 bis 1111, März 1110 bis 1111, Mai 1143 geh., Juli 1135 bis 37, Okt. 1117 bis 20, Dez. 1110. Tendenz fest.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Januar Sak. 2135, Juli Sak. 2125, Juli Upp. 1550, Nov. Sak. 2145, Nov. Upp. 1535. Tendenz fest.

Alexandria-Baumwolle. Mai Sak. 4170, Juni Ashm. 2902, Okt. Ashm. 2925, Nov. Sak. 4326.

Berliner Produktenbörse vom 30./1. Mai

	30. 4.	1. 5.	
Weizen märkischer	270.0—273.0	269.0—272.0	matter
Roggen märkischer	285.0—287.0	283.0—285.0	schwächer
Gerste märkische	254.0—290.0	254.0—290.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	263.0—269.0	263.0—269.0	still
Mais vorr. (Berlin)	237.0—241.0	237.0—241.0	stetig
Weizenmehl	34.00—37.75	33.75—37.75	etw. matt,
Roggenmehl	38.75—40.75	38.25—40.75	matter
Weizenkleie	18.00	18.00	behauptet
Roggenkleie	18.75—19.00	18.75—19.00	fest
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	52.00—62.00	52.00—62.00	
Erbsen kleine	36.00—39.00	36.00—39.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	24.00—28.00	24.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—24.00	23.50—24.00	
Trockenschnitzel	15.75—16.00	15.75—16.00	
Sagoschrot	21.70—22.30	21.70—22.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	27.50—27.80	27.50—27.80	

Berliner Metalle vom 1. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	90—96
Silber in Barren, ca. 900 fein	80¾—81¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Mai 1928. Kupfer: Mai 134 Brief, 122,75 Geld, Juni 123,50 Brief, 122,75 Geld, Juli 123,50 Brief, 123 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123 Geld, Sept. 123,25 bezahlt, 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Nov. 123,50 Brief, dito Geld, Dez. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Jan. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Febr. 123,75 Brief, 123,50 Geld, März 123,75 Brief, 123,50 Geld, April 123,75 Brief, dito Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Mai 40,50 bezahlt, 40,75 Brief, 40,50 Geld, Juni 41 Brief, 40,50 Geld, Juli 41 Brief, 40,75 Geld, Aug. 41 Brief, 40,75 Geld, Sept. 41 bezahlt, 41,25 Brief, 41 Geld, Okt. 41,25 Brief, 41 Geld, Nov. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Dez. 41,25 bezahlt, 41,50 Brief, 41,25 Geld, Jan. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Febr. 41,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 41,50 Brief, dito Geld, April 41,75 Brief, 41,50 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 1. Mai.

Kupfer per Kasse	61⅝—61¾	Zinn Settlementspreis	229¼
„ per 3 Mon.	61⅝—61¾	„ Banca	237½
„ Settlementspreis	61¾	„ Straits	234½
„ Elektrolyt	66½—67	Blei prompt	20⅝
„ best selected	64½—65½	„ entfernte Sichten	20⅝
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	20⅝
„ Elektrowirebar	67	Zink prompt	25½
Zinn per Kasse	229½—229¾	„ entfernte Sichten	25⅝
„ per 3 Monate	230½—230¼	„ Settlementspreis	25½

Berliner Börse vom 1. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	30. 4.	1. 5.
D. Werth. 23, t. 32,10-10000	6	93.75	—
ft. Werth. 23, f. 26,10-10000	6	90.10	89.50
Dünschaul. 27	6	87.50	87.50
D. Roch. I. Gm.	3	90.00	90.00
Prvt. Staat. 29 dto. 1930	6,	98.20	98.30
D. Reichsp. S.	5,	94.70	94.70

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-60 000	fZ	52.00	52.00
60 001-90000	fZ	54.00	54.10
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.36	17.40
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	103.0	103.1
Schutzgb.-Anl.	4	7.36	7.10

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

Pfalzpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landsch.			
Anl. G. R. 2 S	6	95.50	95.50
Westf. Landsch.			
Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsch.			
Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsch.			
Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prt. Zentst. G. 4	10	102.7	102.7
Prt. Zentst. R. 5	10	102.2	102.1
Prt. Zentst. R. 7	10	103.2	103.2
Prt. Zent. R. 2, 6	8	96.75	97.00
Prt. Zentst. R. 9	8	97.50	97.50
Prt. Zent. R. 8	7	90.50	90.50
PrtZentR. 2, 12	6	88.00	88.00
PrtZentR. 1, 13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.3	104.3
Prt. Pfdr. G. 60	10	103.2	103.2
dto. 61	8	97.50	97.50
Pr. Pfdr. Rm. 17	8	94.75	94.75
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfd. 2, E.	10	103.5	103.5
dto. Serie 3	10	102.5	102.5

	Zs	30. 4.	1. 5.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgz. Rth. G. 1-3	8	96.20	96.00
Rgz. Rth. G. 4-6	8	96.00	96.00
Rgz. Rth. G. 1-2	5	—	—
Westd. BodCred	10	104.5	104.7
Westd. BodCred	8	96.30	96.30
Westd. BodCred	7	88.80	88.60

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anteil Roggen	6	—	—
Bd. I. d. Kohle	5	12.50	—
Elektro Kohle	5	3.90	3.90
Ev. Landesbk.			
Ant. Roggen	7	11.20	11.00
Ld. Ztr.-Rogz.	5	8.62	8.65
Metl. Rogg. I, 3	5	9.54	8.55
Preußen Kali	5	6.40	6.41
Preuß. Roggen	5	9.36	9.36
Roggenst.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.61	8.65
Reihe 12-18	5	8.55	8.60
Sächs. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Pr.-L.	—	27.00	26.50

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	10	212.5	210.0
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	6	96.12	92.00
Hamb. Paket	6	158.7	156.5
Hamb. Hochb. A	—	80.00	79.12
Hamb.-Südam.	8	223.5	221.5
Hansa Dampf	6	238.0	237.0
Lübeck Bücke.	—	95.75	96.00
Neptun Dampf	—	131.5	128.0
Nordd. Lloyd	6	157.0	154.8
Schantzgb.	0	8.90	8.90
Ver. Elbeschiff.	5	73.75	73.00

Bank-Aktien

	Div.		
Allg. Dt. Cred.	10	138.6	137.7
Bk. elek. Werte	10	172.7	172.0
Barm. Bankv.	10	140.5	140.5
Barm. Kreditb.	6	63.00	64.00
Bayr. Hyp. W.	10	157.0	158.0
Berg. Märk ind.	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	265.0	264.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	212.0	217.0
Comm.a. Pr.-B.	11	178.1	177.0
Darmstädt. Bk	12	250.5	249.0
D.-Asiat. Bank	0	—	—

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	389.5	390.0
Allianz	9	274.0	274.0
Berlin. Feuer	2,	56.00	55.00
Frankf. Allgm.	6,	198.7	198.5
Gladbach. Feu.	46	715.0	—
Magdeb. Feu.	5	113.0	113.0
Nordstern Allg.	4	230.0	230.0
Vaterl. Rhena.	30	535.0	540.0
Viktoria Allg.	60	—	—
Viktoria Feuer	15	—	620.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	171.0	170.2
Adler Portland	10	140.0	141.0
Adler Oppenh.	6	264.0	264.0
Adl.-Kleid.-Gl.	8	121.2	121.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	95.00	89.00
Alexanderw.	0	67.87	67.50
Allg. Elek.-Ges	8	169.5	166.2
Alsen Zement	14	235.5	236.0
Ammend. Pap.	13	218.0	—
Anhalt. Kohle	6	94.00	93.75
Ankerwerke	10	222.5	223.5
Angsb. Nürnb.	0	99.00	104.5
Barim. & Lad.	12	246.0	230.0
Baicke Masch.	6	127.0	125.5
Bamag-Meh.	0	25.00	25.00
Harop Walzw.	0	97.00	95.00
Bamit A.-G.	0	90.12	90.00
Bayr. Motoren	12	232.0	240.0
Bemberg J.P.	14	577.0	563.0
Berger, Julius	15	413.7	406.0
Bergm. Elektr.	8	185.0	184.5
Berl. Gub. Hutf.	16	350.0	370.0
Berl. Holzkom.	5	103.8	102.8
Berl. Karlsr.-I.	0	70.00	70.00
Berlin. Kraft	13	461.0	465.0
Berl. N. Schw.	6	134.0	132.3
Bet. u. Monierb.	9	125.0	129.5
Bork. Viktoria	7	—	129.5

	Div.	30. 4.	1. 5.
Böspertw Wlz.	5	65.00	65.50
Brannk. Brik.	10	176.5	176.0
Braunschw. K.	10	233.5	234.0
Braunschw. J.	6	153.0	157.0
do. Maschin.	4	66.50	67.75
Breith. Portl.	9	149.7	150.0
Bremen R. Oel	4	63.75	64.25
Brem. Vulkan	8	—	143.0
Bremer Wolle	8	232.0	234.0
Buderus. Eisen	0	95.87	93.12
Busch Optik	0	82.50	82.25
Busch Lüdech.	0	103.0	97.00
Busch Wagg.	0	68.00	68.00
Butzke Metall	7	123.0	123.0
Byk Guldenw.	0	90.75	90.00
Calmon Asbest	0	44.50	45.00
Caroline Brk.	12	232.0	235.0
Charlott. Wass	7	139.0	138.7
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	6	125.8	124.2
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels	5	79.25	79.00
Chem. Wk. Alb.	6	99.00	97.50
Chillingworth	0	106.2	106.0
Comp. Hispano	—	617.0	609.0
Concord. Spinn	10	132.5	133.7
Contl. Contech.	0	132.5	139.0
Crüllw. Papier	10	152.0	—
Daimi Motor	0	111.7	109.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	171.0	165.0
Dtsch. Asphalt	8	161.0	161.0
Dtsch. Con.-Gas	6	210.0	209.7
Dtsch. Erdöl AG	6	136.0	133.7
Dtsch. Gußst. K	0	87.00	85.50
Dtsch. Jute Sp.	0	155.0	165.0
Dtsch. Kabelw.	6	71.00	72.00
Dtsch. Linol.	15	306.0	306.0
Dtsch. Maschin.	0	87.00	50.00
Dtsch. Schacht	4	93.25	93.00
Dtsch. Spiegel	0	108.2	106.0
Dtsch. Steinz.	12	248.0	248.0
Dtsch. T. Stein	10	158.2	158.5
Dtsch. Wollw.	0	58.25	58.00
Dtsch. Eisenh.	4	85.25	83.25
Dortm. Aktbr.	12	232.0	233.0
Dortm. Union	12	262.0	261.0
Dresd. Bangss.	5	78.00	78.00
Dresd. Gardin.	8	145.0	144.8
Dürener Metall	0	196.0	196.0
Dürkopp-Wk.	0	62.50	61.50
Düss. Dietrich	14	330.0	330.0
Düss. Eisenh.	0	65.50	—
Düss. Höfelbr.	12	133.0	136.5
Düss. Kaumg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	27.50	28.00

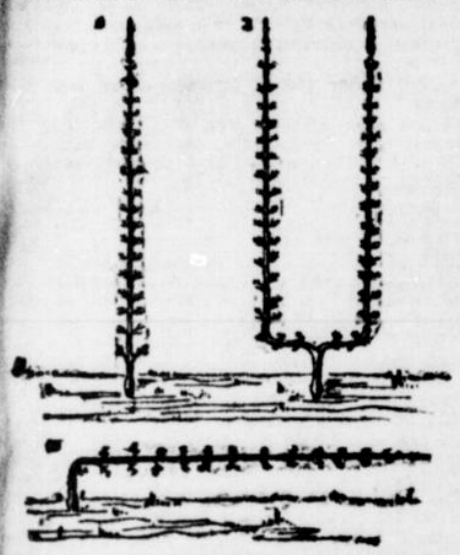
	Div.	30. 4.	1. 5.
Dynamit Nob.	5	131.5	131.5
Eilenbg. Katt.	6	85.50	85.50
Einltracht Brk.	10	157.0	158.2
Elsenb. Verk.	8	168.0	170.2
Elektr. Lieg.	10	173.0	172.2
Elektr. Schles.	—	129.0	128.6
El. Licht u. Kr.	10	226.2	223.5
Engelh. Berlin	12	230.0	231.0
Erdmannsd. Sp	6	117.5	118.5
Esch w. Bergw.	14	202.5	202.5
Essen Steink.	8	142.0	139.0
Excelsior	6	96.00	93.50
Faber Bleist.	0	67.00	—
Fahlberg, List	10	127.1	124.0
Fahlb. Leopoldsh	10	273.0	274.2
Fein-Jute	4	128.0	134.0
Feldmühle	12	203.0	198.5
Felten-Guill.	6	137.0	138.5
Flensbg. Schiff.	0	103.0	103.0
Flöth. Masch.	4	—	76.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	84.50	83.75
Fraust. Zucker	8,	125.0	125.0
Freund Masch.	0	—	—
Friedrichshall	5	160.0	160.5
Frister Masch.	5	110.5	110.5
Gaggenau Eis.	0	28.00	28.00
Gas Wass. Elek	6	92.50	91.75
Gebhard & Co.	7	137.0	—
Geisenk. Berg.	4	140.5	140.5
Genschow	0	105.5	105.5
Germas. Zem.	14	190.7	190.7
Ges. f. El. Unt.	10	293.5	290.0
Gildemeister	5	112.0	112.0
Girmes & Co.	10	275.0	275.0
Gladb. Wol

Haus Hof und Garten

Nr. 102 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 1. Mai

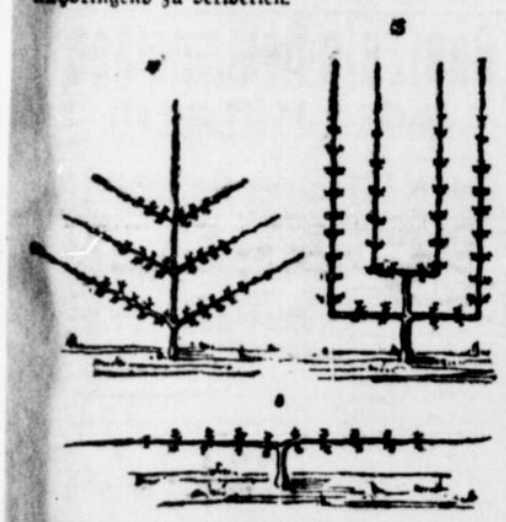
Obstbaumformen.

Der Kordon oder senkrechte Schnurbaum in Abb. 1 ist die einfachste der sogen. strenggm Formen, die zur Bekleidung von Häuserwänden, Mauern und Zäunen dient. Man muß diese senkrechten Kordons mit 50 Zentimeter Abstand von einander pflanzen.



Die U-Form der Abb. 2 ist ebenfalls für die genannten Zwecke gut verwendbar. Aber auch für Spaliere werden U-Formen verwendet.

Anders ist es mit dem einarmigen, wagerechten Schnurbaum in Abb 3, er sowohl wie der zweiarmige wagerechte Schnurbaum (Kordon) der Abb. 6 ist vor allem zum Einfassen von Wegen zu verwenden, also dort, wo es sich darum handelt, die Rabatten nutzbringend zu verwerten.



Das Spalier mit 6 schrägen Seitenästen (Palmette), das wir in Abb. 4 finden, ist wiederum mehr als Wandbekleidung gedacht. Wagerechte Schnurbäume und Schrägspaliere sind in 3 bis 5 Meter Abstand zu pflanzen.

Das Spalier mit 4 aufrechten Ästen (Verrier-Palmette), das wir in Abb. 5 sehen, dient ebenfalls dem Zweck, kahle Stellen an Mauern und Zäunen zu verdecken.

Die Acker- und Gartenschnecken.

Im letzten Herbst sind in vielen Teilen Deutschlands infolge des nassen Wetters die Nacktschnecken in ungeheurer Zahl auf den Aeckern und in den Gärten erschienen und haben großen Schaden angerichtet. Es ist damit zu rechnen, daß wir in diesem Frühjahr eine erneute Schneckenplage erleben. In kurzem sei deswegen auf die Abwehrmaßnahmen hingewiesen. Von allen Gartenschnecken ist die Graue Ackerschnecke die schädlichste. Sie ist erdfarbig-grau und gehäuselos. Nichts ist vor ihr sicher. An Kartoffeln, Dahlien usw. höhlt sie die Knollen aus, ebenso wie Rüben, Keimpflanzen jeder Art, Blätter und Stengel saft aller Gemüsearten und Blumen ihr zur Nahrung dienen.

In kleinen Gärten kann man durch häufiges Absammeln dieses Schädlings Herr werden. Diese Arbeit hat abends oder frühmorgens zu geschehen, bevor sich die Schnecken in die Schlupfwinkel zurückziehen. In konzentriertem Salzwasser sind die gefangenen Schnecken leicht zu töten. Diese Bekämpfungsart kann man noch durch Ködern der Schnecken unterstützen. So lege man auf die Beete kleine Bretter, Dachziegel, große Blätter von Kohl, Gurken und Rhabarber. Unter ihnen verstecken sich die Schnecken sehr gern. Hier können sie dann leicht gesammelt und getötet werden. Nicht minder gierig sind sie nach Möhren, Aepfeln und Kürbissen, die man in Scheiben schneidet und auslegt.

Um die Zuwanderung aus schwer verseuchten Aeckern zu verhüten, ist es ratsam, das Feld mit einem dicken Streifen Kalkstaub zu umgeben. Am schnellsten sind die Schnecken durch Bestreuen mit Aetzkalk zu töten. Die erste Behandlung hat frühmorgens, die zweite etwa eine halbe Stunde später zu geschehen. Recht wirksam haben sich auch die Erdflohmittel erwiesen. Auch sie müssen auf die Schnecken gestäubt werden. Nach einer Viertelstunde ist die Behandlung zu wiederholen, da einige Schnecken durch schnelles Absondern von Schleim sich stets zu retten vermögen. Diese Mittel sind im Gegensatz zum Kalk auch bei Regenwetter mit Erfolg anzuwenden.

W. S.

Gladiolen.

So wie die Dahlie Allgemeingut deutscher Gärten geworden ist, wird es die Gladiole auch noch werden. Schon heute ist sie außerordentlich verbreitet, doch noch längst nicht genug. Es finden sich immer noch ängstliche Gemüter, die meinen, zu ihrer Heranzucht gehöre eine besonders glückliche Hand, oder ein guter Boden, oder ein besonderes Klima. Die tropische Blütenpracht könnte zu solchem Denken Veranlassung geben. Was die Züchter aus der Urgladiole gemacht haben, ist wirklich erstaunlich. Mächtige Blütenstaude erheben sich aus den Schwertlilien ähnlichen Blättern mit Blüten von 10 bis 15 Zentimeter Oeffnung in den entzückendsten Farben. An den Neuzüchtungen sind oft acht bis zehn solcher großen Blüten auf einmal geöffnet.

Wenn jede Zwiebel auch nur ein oder zwei Blütenrispen bringt, so ist die Pflanzung jedoch sehr lohnend, weil die Blumen sich recht lange halten. Da die Blumen nicht viel Raum einnehmen und verhältnismäßig billig sind, kann man sie in Massen anpflanzen. Die Verwendungsmöglichkeit im Garten ist sehr groß. Entweder pflanzt man sie beetweise oder man bringt sie truppweise im Staudenbeet unter, auch ist ihre Verwendung an Wasserbecken angebracht, wo sie zwischen Iris (Schwertlilien) gesetzt werden. Dann scheinen sie den Irisflor fortzusetzen. Auch zur Begrünung und farbigen Sommerausschmückung von Frühlingsbeeten sind sie gleichwie Dahlien ausgezeichnet verwendbar. Sollen sie truppweise verwandt werden, so müssen immer mehrere Zwiebeln gleicher Sorte gelegt werden, um den Farbeindruck zu erhöhen. So empfiehlt es sich, einige frühblühende und einige spätblühende Sorten zu einem Trupp zu vereinigen und sie dann rhythmisch im Garten wiederkehren zu lassen.

Gerade in Gemüsegärten, wo vielfach ein langer Mittelweg von zwei begleitenden Blumenbeeten umsäumt wird, würde sich eine solche rhythmische Wiederkehr sehr wirkungsvoll gestalten.

Die Kultur der Gladiole ist nicht schwierig. Von April bis Mai legt man die Zwiebeln — je nach der Witterung — so in die Erde, daß die flache Seite nach unten zu liegen kommt. Die Pflanztiefe beträgt etwa 10 Zentimeter. Flacher gelegt, leiden sie im Sommer zu sehr unter der Trockenheit, und die Stengel haben bei Winden zu wenig Halt. Je größer die Zwiebel, desto tiefer und früher kann man pflanzen. Frost dürfen die jungen Triebe nicht bekommen. Je eher man pflanzt, desto früher bekommt man natürlich Blüten. Will man den Blütenflor ein und derselben Sorte über längere Wochen erstreckt wissen, braucht man die Zwiebeln nur zu verschiedenen Zeiten zu legen. Der durchschnittliche Abstand von Zwiebel zu Zwiebel betrage etwa 15 Zentimeter.

Nach dem Legen bedecke man die Erde mit Torfmull oder verrottetem Mist, um das Austrocknen des Bodens zu verhindern. Den Torfmull durchfeuchte man aber vorher gründlich, sonst verfehlt er seinen Zweck. Ganz trockener Torfmull nimmt nur sehr schwer Feuchtigkeit an, so daß Regen schlecht durch die Torfmullschicht hindurchkommt. Allzu feiner Torfmull ist weniger geeignet, wie ein wenig grob geschnittener, der mehr Luft und Feuchtigkeit durchläßt.

Haben dann die Gladiolen 10 Zentimeter durchgetrieben, ist der Boden gründlich zu lockern und von Unkraut zu säubern, was dann den ganzen Sommer hindurch zu geschehen hat.

Am liebsten ist ihnen ein durchlässiger Lehmboden. In ihm entwickeln die Gladiolen die größten Blütenrispen und bilden auch große Knollen. Frischer Dung ist schädlich, da die Zwiebeln oder Knollen gar zu leicht faulen. Ist es versäumt worden, im Vorjahre im Herbst kräftig zu düngen, so hilft man mit Kunstdünger nach, den man am besten in flüssiger Form gibt und dann die Düngung im Laufe des Sommers mehrmals wiederholt.

In trockenen Sommern sind die Gladiolen regelmäßig zu gießen. Auch nach der Blüte muß man bei Trockenheit das Gießen fortsetzen, da sich dann erst die Zwiebeln richtig entwickeln.

Beim Schneiden der Blumen werden aber noch viele Fehler gemacht. Gewiß ist es ganz schön, wenn zwischen den verschiedenen Blütenstielen auch etwas Blattgrün ist. Das darf aber nicht dahin führen, daß man die sämtlichen Blätter der Pflanze mit abschneidet. Es müssen mindestens vier Blätter zur Ernährung der Zwiebel stehen bleiben. Beim Schneiden fahre man vorsichtig mit einem Messer zwischen die weiter unten blütenstengelumhüllenden Blätter und schneide den Stengel ab.

Im Vorjahre sah ich in mehreren Gärten gleich nach der Blüte sämtliche Gladiolen 10 Zentimeter über der Erde abgeschnitten. Das geht natürlich auf Kosten der Erhaltung der Zwiebel. Hat man nämlich Gladiolen, so kann man sie viele Jahre hindurch haben. So lang als möglich sind sie draußen zu belassen. Nach dem ersten ernstlichen Nachtfrost werden sie aus der Erde genommen, an der Luft getrocknet. Dann werden die Stengelteile etwa 10 Zentimeter über der Zwiebel abgeschnitten und auf Hürden im Keller aufbewahrt. 4—6 Wochen später kann man mühelos den Rest des Stengels und den alten Zwiebelboden mit dem Daumen entfernen. Dabei werden einem kleine Zwiebelchen auffallen, die zwischen der neuen Knolle und dem alten Zwiebelboden sitzen. Das sind die sogenannten Bulbillen, mit denen man die Vermehrung vornimmt. Erbsengroße Bulbillen ergeben schon im ersten Jahre Blüten. Diese Bulbillen sät man im Mai in Beeten unter Glas aus, deckt sie mit 2—3 Zentimeter Erde. Bis zum Herbst haben sich blühbare Zwiebeln entwickelt. Ohne Glas ist die Gefahr des Fortspülens oder Bloßlegens durch Regen groß. Auf diese Weise kann man seinen Gladiolenbestand ungemein vermehren.

Damit die Pflanze nach dem Blühen sich der Brutzwiebelvermehrung und dem Ausbau der neuen Zwiebel zuwenden kann, muß die abgeblühte Blume sofort abgeschnitten werden, damit die Kraft nicht in die Samen geht. Der Same ergibt nicht dieselbe Sorte, ja meist nicht einmal eine annähernd schöne Sorte. Nur selten erzielt man bessere Pflanzen. Diese Arbeit können wir getrost den Züchtern überlassen.

Zb.

Die Streu für den Ziegenstall.

Am häufigsten benutzt man in den Ziegenställen Waldstreu, die hauptsächlich aus trockenem Laub und Farnkraut besteht. Sie hat den Vorzug der Billigkeit, muß aber häufig erneuert werden, da sie schnell feucht wird und fault. Auch Stroh ist rasch mit Feuchtigkeit durchsetzt und ziemlich teuer. Da es ebenso wie Laub gern gefressen wird, so ist eine Schädigung der Tiere durch beschmutzte Streu häufig genug. Wenn man früher diese Nachteile als unveränderlich mit in Kauf nahm, so haben wir heute im Torf ein ideales und billiges Streumittel, das, richtig angewandt, allen Wünschen gerecht wird. — Auf den Stallboden kommt zunächst eine 5 bis 10 Zentimeter hohe Schicht Torfmull, welche den Zweck hat, die flüssigen Ausscheidungen der Tiere aufzusaugen. Darüber kommt eine ebenso hohe Lage grober Torf, der die eigentliche Streu bildet, und dem man etwas kurzgeschnittenes Stroh beimengen kann, da diese obere Schicht ziemlich trocken bleibt; man muß sie nur einige Male in der Woche mit der Gabel auflockern. Kann man außerdem noch Tannen- oder Kiefernnadeln bekommen, so bilden diese einen wirksamen Schutz gegen Ungeziefer. Im übrigen sind die Stallwände und der Boden jährlich zweimal zu desinfizieren und mit Kalkmilch zu streichen, so daß das Ungeziefer keine Brutstätte findet.

Torf hält trocken und warm und nimmt dem Stall den üblen Geruch. Kann man Torfmull als Unterlage nicht bekommen, so genügt auch grober Torf allein, nicht aber umgekehrt. Der weiche Torfbelag wirkt auch insofern günstig auf die Klauen der Ziegen, als diese nicht spröde werden und sich leicht beschneiden lassen.

h—

Entfettungs-Kuren im Frühling

sind besonders wiedersprechend. Allen korpulenten oder zum Starkwerden veranlagten Lesern und Leserinnen raten wir, während der Frühjahrsmonate morgens, mittags und abends 2 Toluda-Kerne zu nehmen. Sie erhalten die echten Toluda-Kerne schon in Mengen von 20 Stck. in den Apotheken, sicher: Stern-Apotheke, Elberfeld, Kölnerstraße 72.

Auffallend schlank

werden Sie in kürzester Zeit bekanntlich nur durch unschädliche Schwitzkuren. Probieren Sie noch heute das **Fluidosan-Schaum-Schwitzbad** (D. R. P. a.). Es ist sofort badefertig, bequem in der eigenen Wanne zu nehmen, und erzeugt selbsttätig eine wohlriechende Schaumschicht. Ein erster Versuch — Sie verlangen dann nur noch das **Fluidosan-Schaum-Schwitzbad.** Ueberall erhältlich. „Fluidosan", Berlin 54.

In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich, u. a. bestimmt: Rathaus-Drogerie Rutten & Schemann und Drogerie „Zur Hauptpost", Bernh. Blassmeyer.

Garten-Schirme
Garten-Möbel
Liege-Stühle
Große Auswahl! Billigst
Carl Sasse, Elberfeld, Herzogstr., Ecke Kaiserstr. 18081

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Zum Düngen
Schwefelsaures 100 kg
Ammoniak . . 24.00 Mk.
Kali, 42% . . . . 11.80 Mk.
kleinere Mengen laut Hauptpreisliste.
Klee, Grassamen u. Runkelsamen
in garantiert sortenechter hochfeiner Qualität erhalten Sie im Spezialgeschäft für Gartenbau und Landwirtschaft Samen- und Kunstdüngergroßhandlung 325b
Allein. Hersteller des bekannten **ERZETT**-Garten- und Blumen-Dünger.
Röpling u. Zörnitz Barmen
Kleinvertrieb: Wertherst. 50, Großvertrieb: Kohlgarten 11.

Sie haben wieder Freude am Garten, wenn Sie Breckerfelder Rosen pflanzen; diese sind in rauher Gebirgslage gezogen, sie sind nicht die billigsten, aber die besten Rosen und blühen schon von Juli d. J. ab bis zum Frost.
Edelrosen (mit Namen)
10 St. in 10 Sort. 7.50, 25 St. in 25 Sort. 17.50, höchst. Rosen 2.— bis 3.—, Kletterrosen 1.—. Aug. Ruhl, Breckerfeld in Westf. (Vers. geg. Nachn.) 32154

Lampenschirm-Gestelle 30 cm Durchm. 1.10 M.
40 " " 1.50 "
50 " " 2.00 "
60 " " 2.80 "
Ia Jap.-Seide . 4.80 "
Ia Seid.-Batist 1.80 "
sowie sämtl. Bestandt.-Artikel, wie Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neubeziehen billig. Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen, Schlafzimm.-Ampeln nur Ia Apef., billig
M. Heynitz, Fabrik-Niederlage Elberf., Heubruch 6.

Schneider's-Kinder-Biskuits
in der alten guten Qualität, die beste Nahrung für Säuglinge und Flaschenkinder. Verkauf in rote Kreuz-Packungen (ges. geschützt) in vielen Geschäften sow. beim Hersteller:
Rud. Schneider, Barmen, Fischertalerstr. 17.

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Falten, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Altersrunzeln, Rotlaufflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Hühneraugen, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Brüste (zurückgebliebene und erschlaffte), Frost-, Hand- u. Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Fett-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle anderen Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Brief. 3545
Frau Ida Steinitzer, Leipzig-Gohlis 8, Bornaische Straße 41.

Sämtliche Kurbrunnen für Trinkkuren im Hause
wenn in Apotheken und Drogerien nicht erhältlich, bei der Hauptversandstelle **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49.

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

Copyright by Carl Duncker, Berlin 1928.

4 (Nachdruck verboten.)

Viertes Kapitel.

Als Keßler wieder in seinem Zimmer war, horchte er mit angespannter Aufmerksamkeit. Was würde jetzt passieren? überlegte er.

Minute auf Minute verging. Er hörte, wie da drinnen jemand in Papieren und Büchern kramte — auch glaubte er bei seinem angestrengten Lauschen zu vernehmen, wie eine Feder über das Papier fuhr. Dann wieder schritt Freitag im Zimmer auf und nieder, und Keßler sah ihn deutlich in dem blauseidenen Schlafrock und dem roten Fes, unter dem die weißen Haare sichtbar waren.

Er blieb auf einmal stehen.

Aha — jetzt mußte es kommen! Er hatte die unabweisliche Ueberzeugung, daß Freitag in diesem Moment die Hundertmarkscheine bemerkt hatte. Er hielt den Atem an . . . Eine kleine Weile verging, die ihm endlos dünkte.

Richtig — es klopfte leis an seine Tür.

Keßler gab keine Antwort.

Das Klopfen verstärkte sich ein wenig.

„Sind Sie es, Herr Freitag?" fragte er in gedehntem, schläfrigem Ton.

„Ach bitte, mein Herr, könnten Sie noch einen Augenblick zu mir herüberkommen?"

„Hat es nicht bis morgen Zeit?" fragte Keßler. „Ich bin nämlich sehr, sehr müde!"

„Es handelt sich um einen Augenblick!"

„Gut, ich komme!"

Herr Freitag öffnete ihm.

„Haben Sie hier etwas liegengelassen?" fragte er.

„Daß ich nicht wüßte!" antwortete Keßler unbefangen.

„Besinnen Sie sich einmal!"

„Ich weiß wirklich nicht . . ."

„Haben Sie nicht vorhin eine Brieftasche hervorgezogen?"

„Habe ich das . . .?" fragte Keßler und tat, als ob er sich nicht besinnen könnte.

„Sie haben eine Brieftasche hervorgezogen!"

„Gut! — was weiter?" sagte Keßler.

„Sie haben mehrere Scheine daraus verloren!"

„Gestatten Sie, daß ich mich überzeuge —" erwiderte er leichthin; und mit einer gleichgültigen Bewegung zog er seine Brieftasche hervor.

„Na — das stimmt! . . . Es müssen in der Tat ein paar Scheine herausgefallen sein!"

„Hier sind sie!" sagte Herr Freitag und reichte ihm die drei Hundertmarkscheine.

„Ich danke Ihnen," antwortete Keßler, „und," fügte er hinzu, „notabene hätte das ja auch bis morgen Zeit gehabt!"

Und lächelnd zerknitterte er die Scheine, als wollte er aus ihnen einen Fidibus drehen.

Herr Freitag starrte ihn wie eine Erscheinung an.

„Ist Ihnen Geld so gleichgültig?" fragte er beinahe entsetzt.

„Vollkommen!" entgegnete Keßler. „Nun aber muß ich Sie wirklich verlassen — ich bin todmüde!"

Ja, ja, ja!" stammelte Herr Freitag und öffnete ihm die Tür.

Als Keßler in seinem Bette lag und rings um ihn die tiefste Dunkelheit herrschte, ging etwas sehr Seltsames in ihm vor. Geheimnisvolle Vorstellungen, Gedanke und Pläne, die er nicht zu Ende zu denken, geschweige denn auszusprechen wagte, kreuzten sich in ihm. Aber als er die Augen schloß, wußte er, daß er eine niederträchtige Komödie gespielt hatte, die vollkommen geglückt war. Dieser alte Herr würde von nun an auf seinen Reichtum schwören — das stand für ihn fest . . . Und mit dieser Idee, die für ihn etwas ungemein Lockendes und die Zukunft Weisendes hatte, schlief er endlich ein . . .

Fünftes Kapitel.

Am nächsten Tage stand Keßlers Entschluß fest. Er mußte handeln, wenn ihm nicht andere zuvorkommen sollten. Vor ihm auf dem Tisch lagen seine Baupläne ausgebreitet. Er betrachtete sie mit bitteren, prüfenden Blicken. Ein ohnmächtiges Gefühl des Zornes über die Gebundenheit seiner Kräfte kam über ihn. Er wußte, daß sein Leben verpfuscht war, wenn diese Pläne auf die Zeichnung beschränkt blieben . . . Aber wie sollte er es anstellen? . . . Er hatte keine Verbindungen, keine Beziehungen zu den Großkaufleuten, die allein imstande wären, ein solches Riesenunternehmen zu finanzieren . . . Dennoch war es ihm klar, daß er handeln, daß er auf irgendeine Weise die Dinge in Bewegung bringen müßte . . .

Er bürstete sorgsam seinen Mantel ab und glättete den Zylinder. Dann verließ er sein Zimmer.

An der Tür des Herrn Freitag blieb er einen Augenblick stehen und zauderte, ob er nicht im Sprunge zu ihm hineingehen sollte. Er stand indessen davon ab und eilte die Treppe hinunter.

Im nächsten Zigarrenladen füllte er sein Etui mit Zigaretten und ließ sich den Adreßkalender geben, in dem er die Adressen der Fuhrgeschäfte nachsah. Aha! Da war eins in der Mauerstraße! — Er ging sofort dorthin und mietete zunächst auf eine Woche einen eleganten Wagen. Er ließ gleich anspannen und befahl dem Kutscher, nach der Knesebeckstraße Nr. 21 zu fahren.

Als er im Wagen saß, zog er einen kleinen Taschenspiegel hervor und betrachtete sich aufmerksam. Er wollte sehen, wie jemand aussah, der so ungestüm wie er auf sein Glück losfuhr.

Dann überlegte er, wie er die Verhandlung beginnen sollte, wie er sich benehmen mußte, um nicht ausgelacht zu werden. Mit dreihundert Mark in der Tasche wollte er einen Millionenbau beginnen und ein Grundstück erwerben, das Hunderttausende kostete . . .

Jetzt fuhr er gerade an dem Terrain vorbei. Er betrachtete es mit gierigen Augen. Dann zog er ein paar nagelneue Glacéhandschuhe an und war nun nur noch wenige Minuten von seinem Ziel entfernt.

So — — der Wagen hielt.

Er sprang leichtfüßig hinaus und rief dem Kutscher zu:

„Sie warten hier vor der Tür, bis ich wiederkomme!" . . .

Das Grundstück am Nollendorfplatz gehörte einem Konsortium, das Herr Kleefeld vertrat.

Keßler klingelte und gab seine Karte ab. Einen Moment mußte er im Korridor warten, dann kam das Mädchen zurück und forderte ihn auf, näherzutreten.

Er legte den Mantel ab und stand kurz darauf in tadellos sitzendem schwarzem Gehrock, den Zylinder in der Linken, die neuen Glacés prall an den Händen, einem untersetzten Herrn mit kurzgeschorenen grauen Haaren, einem glattrasierten Gesicht und fleißigenden, beständig zwinkernden Augen gegenüber.

„Mein Name ist Baumeister Keßler. Ich komme in Sachen des Grundstückes am Nollendorfplatz", sagte er, sich leicht verbeugend.

„Bitte sehr — wollen Sie nicht Platz nehmen?"

Keßler setzte sich, und mit einer kühlen Ruhe und Sicherheit, über die er sich, während er sprach, selbst wunderte, sagte er:

„Ich weiß nicht, ob ich Ihnen dem Namen nach bekannt bin . . . Das tut ja auch nichts zur Sache", fügte er hinzu. „Ich habe also die Absicht, dieses Grundstück zu erwerben, um auf ihm ein großes Theater zu erbauen. Ich bin hierher gekommen, um mich bei Ihnen nach den näheren Bedingungen zu erkundigen."

Herr Kleefeld zog ein buntseidenes Taschentuch hervor und begann seinen Kneifer sorgfältig zu putzen.

„Hm," entgegnete er langsam, „sind Sie denn selbst Kapitalist? — Verzeihen Sie die indiskrete Frage, aber bei einer so wichtigen Sache muß man doch klar sehen!"

„Ich bin vollkommen Ihrer Meinung und nehme gar keinen Anstand, Ihre Frage zu beantworten. Also hinter mir steht eine Gesellschaft, die das nötige Kapital aufbringen würde."

„Darf ich wissen, wer dieser Gesellschaft angehört?"

„Bedauere sehr," entgegnete Keßler, „die Herren wünschen nicht eher hervorzutreten, bevor nicht die einleitenden Schritte zur Erwerbung des Bauplatzes getan sind."

„Na, wie denken Sie sich denn das?"

„Es kommt ja ganz darauf an," entgegnete Keßler vorsichtig, „ob überhaupt die Kaufsumme den Kapitalisten, die hinter mir stehen, akzeptabel ist. Einer dieser Herren wohnt in Dresden. Er kommt in vierzehn Tagen nach Berlin, und dann soll die Angelegenheit in einer Konferenz zur Entscheidung gebracht werden."

„Nun," sagte Herr Kleefeld, „über die Kaufsumme würde man sich schon einigen. Das Terrain ist heute für einen Spottpreis zu haben. Die Quadratrute kostet 400 Mark. Wer das Terrain kauft, kann Millionen an ihm verdienen!"

Keßler lächelte leise.

„Bitte, das ist mein vollkommener Ernst!"

„Das ist ja möglich," erwiderte Keßler, „aber immerhin noch Zukunftsmusik. Im übrigen — ich will über den Kaufpreis im Augenblick kein Wort verlieren. Darüber würde ja zuletzt noch zu sprechen sein. Ich schätze das Terrain auf 2000 Ruten."

„Sie haben richtig geschätzt — es sind 2000 Ruten."

„Ich erlaube mir nun die Frage, ob das Konsortium bereit wäre, mir das Grundstück auf sechs Wochen in die Hand zu geben zu einem Pauschalpreis von 880 000 Mark?"

Herr Kleefeld schüttelte den Kopf.

„Das ist unmöglich," antwortete er, „erstens kenne ich Sie nicht, und zweitens kann sich doch bei einem so großen Objekt das Konsortium nicht auf so lange Zeit binden! Was geschieht, wenn Sie nach sechs Wochen zu uns kommen und unsere Offerte mit bestem Dank ablehnen? — Vielleicht hätten wir in der Zwischenzeit verkaufen können! — Nein —" sagte er, „darauf können wir uns nicht einlassen! Es ist ja auch ganz überflüssig", setzte er hinzu. „Wenn Ihre Teilnehmer sich bereit erklären, kommen Sie wieder zu mir, und das Geschäft wird gemacht."

„Das ist ausgeschlossen!" erwiderte Keßler. „Ich muß etwas Festes in den Händen haben, da ich sonst mit meinen Leuten nicht unterhandeln kann. Im übrigen sind sechs Wochen für eine so große Transaktion ja gar kein Zeitraum! . . . Was nun meine Person anlangt, so können Sie über mich leicht Erkundigungen einziehen. Ich nenne Ihnen nur Herrn Staatsanwalt von Drenkwitz vom Landgericht I, ein Freund von mir, der gern bereit sein wird, Ihnen Näheres über meine Persönlichkeit mitzuteilen."

„Das ist ja alles ganz schön, Herr Baumeister," gab Kleefeld zurück, „aber ich weiß doch nicht, ob das Konsortium geneigt ist, eine derartig einseitige Offerte zu machen, die uns bindet und Sie zu nichts verpflichtet."

(Fortsetzung folgt.)

Grobe Fahrlässigkeit eines Fliegers.

Er fliegt zu niedrig und wäre bald in die Zuschauermenge gefallen.

München, 1. Mai. Ein Flugzeugunglück ereignete sich, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, heute bei einem Wettkampf zwischen den Kunstfliegern Fieseler und Udet auf dem Münchener Flugplatz Oberwiesenfeld. Nach Schluß des Kampfes flogen Flugzeuge der Deutschen Verkehrsfliegerschule Schleißheim einen Paradeflug. Ein von dem Flugschüler Trentmann gesteuerter Udet-Flamingo flog auffallend niedrig über der großen Zuschauermenge weg. Bei einer Wendung in der Höhe von 10 bis 15 Meter verlor der Pilot anscheinend die Herrschaft über das Steuer. Der Apparat rutschte seitlich ab, und da er in der geringen Höhe nicht mehr aufgefangen werden konnte, schlug er wenige Meter vor dem Publikum auf den Boden auf, wo er samt dem Motor vollständig in Trümmer ging. Der Pilot wurde ziemlich schwer, jedoch anscheinend nicht lebensgefährlich, der Begleiter leichter verletzt. Auch ein Beamter des Flugplatzes, der von einem Flügel getroffen wurde, erlitt Verletzungen. Durch rechtzeitiges Abstellen der Zündung unmittelbar vor dem Sturz verhinderte der Flieger eine Explosion des Benzintanks. Von den Zuschauern kam daher niemand zu Schaden.

Bei dem Wettkampf im Kunstfliegen um den Silberpokal des Bayerischen Luftvereins blieb Fieseler mit 353 Punkten vor Udet (338 Punkte) Sieger. Fieseler errang den Vorsprung durch seine präzisen Manöver beim Kürprogramm.

Wo sind die Erben?

TU. **Berlin**, 29. April. (Drahtb.) Der Regierungspräsident von Hildesheim bittet um Verbreitung der folgenden Nachricht: Am 6. Januar 1925 ist in Baltimore (Md.) eine Frau Dora (Dorothea) Nicoll geb. Thiemann verstorben, die an Wertpapieren und Bankguthaben etwa 39 922 Dollar hinterlassen hat. Ein Testament liegt nicht vor. Dora (Dorothea) Nicoll geb. Thiemann war geboren am 22. März 1863 in Deutschland (Geburtsort nicht bekannt) als eheliche Tochter des Heinrich Thiemann und der Elisabeth geb. . . . . Der Vater wanderte etwa im Jahre 1867 nach den Vereinigten Staaten aus und hatte sich in Baltimore angesiedelt. Seine Familie ließ er später (unbekannt wann) nachkommen. Ein Sohn Wilhelm ist seit vielen Jahren verschollen. Heinrich Thiemann ist am 23. Juni 1915 im Alter von 84 Jahren 7 Monaten verstorben, seine Ehefrau am 14. April 1900; beide sind auf dem Friedhof der ev.-lutherischen St.-Mathäusgemeinde in Baltimore beerdigt. Erbberechtigte werden ersucht, ihre Ansprüche unter Vorlegung der nötigen Auszüge aus den Kirchenbüchern oder Standesamtsregistern bei dem Regierungspräsidenten in Hildesheim geltend zu machen.

Goetzels Reklametage
Jeden Mittwoch
Große Extra-Auslagen enorm billig.
Goetzel & Co., Barm., Wertherstr. 1

Müller kauft Kleidung und Anzüge für und immer bei Rüssen's
Elberfeld, Herzogstraße 32

Gardinen Teppiche Linoleum
Dekorationen, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Bettvorlagen.
Der gemeinschaftliche Einkauf mit 20 westdeutschen Spezialhäusern ermöglicht niedrigste Verkaufspreise.

Gardinen — Riesen-Auswahl.
Stores in neuen, gut. Mustern, mit schönen Spitzen 2.75, 1.25
Stores mit schönen Handarbeiten und Einsätzen. 9.50, 6.50, 3.75
Ganz-Netz-Stores die große Mode 24.50, 19.50, 16.50
Florentinerfüll-Stores vornehme, gesetzt. Entwürfe, 23.00, 19.50, 12.50
Tüll-Verhänge in ganz mod. Must., 2 Flügel, 17.50, 14.00, 9.00, 6.50
Florentiner-Tülle vornehm, reizvolle Neuheiten, Meter 5.50, 4.25
Spannstoffe in neuartigen Ausführungen 2.50, 1.75, 1.25
Gittertülle die große Mode 3.95, 2.75, 1.65

Dekoration — Moderne Ausführungen.
Madras-Garnitur hellgrundig, 3teilig 6.50, 4.50, 2.65
Madras-Garnitur dunkelgrund., 3teilig, 17.50, 14.50, 9.50
Rolle-Stoffe 160-80 cm breit, Köper und Damast 3.50, 1.75
Schweizer Voile 110 cm breit 1.35
Rips-Stoffe einfarbig, Streifen u. Karos, 4.50, 2.95
Bourette-Seide in allen Farben 4.50, 2.75, 2.90
Damaste Kunstseide, gestkt, moderne Auswahl 6.50, 5.50, 3.95
Damast-Dekorationen teils vornehme Ausführung, 60.00, 42.00, 24.50

Teppiche — Beste Qualitäten.
Ia Tapestry, gute Qual., 250/350 cm 79.—, 200/300 cm 58.—, 39.00
Ia Haargarn-Teppiche altbewährte Qualität, 250/350 cm 90.—, 200/300 cm 60.00
Ia Plüsch-Teppiche gute Qual., beste Perser Muster, 250/350 cm 98.—, 200/300 cm 65.00
Plüsch-Teppiche bekannte Standard-Qualität, 300/400 cm 261.—, 250/350 cm 190.—, 200/300 cm 127.00
Tournay-Teppiche, altbewährte Qualität prachtvolle Perser Muster, 300/400 310.—, 250/350 cm 220.—, 200/300 cm 155.00
Verbinder 90/180 cm ..... 45.—, 29.50, 19.75
Divan-Decken Riesenauswahl ..... 55.—, 29.—, 8.90

Läufer, Vorlagen — und Kokosmatten
Kokesläufer gute Qualität, 67 cm breit 3.50, 2.25
Bouclé-Läufer gute Qualität, 68 cm breit 3.75, 2.95
Haargarnläufer neuartige Streifen 5.75, 3.95
Haargarn-Jacquard modern, 67 cm breit 9.50, 5.90
Velourläufer moderne Art 11.50, 8.50
Bettumrandung 3 Teile mod. Haargarn 65.00, 49.00
Bettvorlagen 9.50, 6.50, 3.40
Kokesmatten in allen Arten 3.00, 1.85, 0.90

Linoleum — Jeder Art.
Stragula ohne Rand ..... 2x3 Meter 12.60
Stragula mit Rand ..... 2x3 Meter 19.50
Linoleum-Druckteppich ..... 2x3 Meter 19.50
Linoleum-Inlaidteppich, ffrr. . . 2x3 Meter 36.00
Stragulaläufer 67 cm breit 1.60
Stragula-Vorlage 1.80, 0.90
Linoleum braun, 3.6 mm ..... qm 6.60
Linoleum Jaspe, granit u. gemustert in allen Farben.

Auslegen ganzer Räume mit Teppich-Rollenware

G. Heinz-v. Moock
Telefon 2225 ELBERFELD Rathenaustr. 37

Verlegen von Linoleum Reparaturen

Eine wilde Bestie.
Ein Hund fällt eine Frau an und zerfleischt sie.

TU. Schwerin, 30. April. Am gestrigen Sonntag hat sich in dem mecklenburgischen Dorfe Kühlenstein ein tragischer Vorfall zugetragen. Die hier ansässige Frau Börth wollte einen ihrem Nachbarn gehörenden Hund aus dem Garten verscheuchen. Das große Tier sprang darauf die Frau an, riß sie zu Boden und zerfleischte sie. Die Kopfhaut wurde der Bedauernswerten buchstäblich abgerissen. Durch die Bisse des Tieres wurde ihr der Arm zweimal gebrochen. Das Gesicht wurde im übrigen bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet. Die Frau blieb bewußtlos in ihrem Blute liegen. Man schaffte sie ins Krankenhaus, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.

Ein Wandgemälde von Michel Wolgemut entdeckt.

WG. Nürnberg, 30. April. In Nürnberg wurde bei Instandsetzungsarbeiten im Hause Josefsplatz 7 ein Wandgemälde mit einer Verkündigung und allegorischen Darstellungen entdeckt, das durch einen zufällig vom Hausbesitzer in Tutzing aufgefundenen anonymen Kupferstich aus dem Jahre 1841 als ein Werk des Lehrmeisters Albrecht Dürers, Michel Wolgemut, identifiziert wurde. Auf der Rückseite des Kupferstichs fand sich nämlich die Beischrift: „Ein Wandgemälde von Wolgemut zu Nürnberg Josephsplatz Haus Nro 209". Der Stich stimmt mit dem aufgefundenen Wandgemälde vollkommen überein.

Automobilisten-Europa.

Genf, im April. (United Preß.) Die „Vereinigten Staaten von Europa" sind vermutlich noch in weiter Ferne, aber das „Vereinigte Automobilisten-Europa" scheint bereits auf dem Marsch zu sein. Zu den letzten Beschlüssen des Völkerbundes gehört ein Entwurf, der möglicherweise die Form eines internationalen Abkommens erhalten wird und sich mit der stetig wachsenden Zahl von Touristen befaßt, die in ihren Automobilen Europa bereisen.

Europa, dieses Gebilde aus zwanzig oder mehr verschiedenen Staaten, von denen ein jeder sein eigenes System der Straßenbezeichnung und der Verkehrsregelung für den Automobilverkehr hat, ebenso wie sein eigenes Strafsystem für die Verletzung dieser Bestimmungen, bildet für den Reisenden, der es mit dem Auto durchquert, eine endlose Kette von Schwierigkeiten und Hindernissen. Von Bedeutung ist dabei vor allem der Unterschied, der in der Regelung der Fahrtrichtung gemacht wird. Während man in England und der Tschechoslowakei links zu fahren hat, ist es in Deutschland und Frankreich gerade umgekehrt. Im vergangenen Jahre durchkreuzten mehr als 50 000 ausländische Automobilisten allein die Schweiz, und die Zahl der unfreiwilligen Grenzverstöße wie Verletzungen der jeweiligen Bestimmungen war so enorm, daß die schweizerischen Behörden die Arbeit in den Acht-Stunden-Tag nicht hineinzwängen konnten.

Der Völkerbund hat jetzt den Regierungen aller europäischen Staaten einen Plan unterbreitet, der die Vereinheitlichung von Straßenbezeichnungen, Fahrtvorschriften, Grenzbestimmungen und Fahrtgeschwindigkeiten, Parkerlaubnissen und dergleichen vorsieht und dazu angetan sein dürfte, in das gegenwärtige Chaos von Bestimmungen etwas System zu bringen, so daß Europa wieder zu einer ungefährlicheren Gegend für die Autofahrer wird.

25 Jahre christlicher Textilarbeiter-Verband.
Die Festfeier in Elberfeld. — Ehrung der Jubilare.

a. Im großen, dichtgefüllten Saal des Evangelischen Vereinshauses Elberfeld beging der Zentralverband christlicher Textilarbeiter und damit zugleich auch die Elberfelder Ortsgruppe dieses Verbandes das festliche Gedenken ihres 25jährigen Bestehens. Eine reiche Auswahl von Darbietungen des Streichorchesters vom christlichen Verein junger Männer und des Männergesang-Vereins „Polyhymnia" verbanden die einzelnen Teile des sehr umfangreichen Festprogramms. Auch zahlreiche Gäste waren gekommen, um als Vertreter der verschiedensten Verbände und Institutionen ihr Interesse und ihre Anteilnahme an dieser Jubelfeier zu bekunden. U. a. überbrachten ihre Glückwünsche der Beigeordnete Dr. Gensel als Vertreter des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung, Pastor Pathe im Namen der lutherischen und reformierten Gemeinde Elberfelds, Dechant Brandt im Auftrage der katholischen Gemeinden Elberfelds, weiter sprachen Vertreter der katholischen und evangelischen Arbeitervereine, der katholischen Jungmänner- und Jungfrauen-Vereinigungen, der Konsumgenossenschaft Wohlfahrt, der Volksbank und der Volksversicherung, des Ortskartells christlicher Gewerkschaften. Glück- und Segenswünsche zum Silberjubiläum überbrachte auch der anwesende Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch, der der Zeit gedachte, wo die junge christliche Arbeiterbewegung in den ersten Jahren nach 1900 um ihre Anerkennung und um ihre Gleichberechtigung gerade auch innerhalb der deutschen Arbeiterschaft hätte kämpfen müssen. Auch heute gelte es, niemals zu rasten, und die vielverkannte tägliche Organisations- und Werbearbeit und die Opferbereitschaft weiter und stärker auszubilden und zu verstärken. Einzelpersönlichkeiten müßten erzogen werden, und aufs engste müsse auch zusammengearbeitet werden mit den konfessionellen Vereinen.

In seiner Festrede gedachte der Verbandsvorsitzende Heinr. Fahrenbrach-Düsseldorf zunächst der Jubilare der christl. Textilarbeiter-Bewegung, denen er namens des Zentralverbandes Worte des Dankes und der Anerkennung widmete. Große Schwierigkeiten und ungeheure Gegenwirkungen seien zu überwinden gewesen, um den Verband zu begründen, und dazu gerade hier im Wuppertal, das damals eine ausschließliche Hochburg der Sozialdemokratie gewesen sei. Ein Irrglaube sei es, immer vom Staat oder vom Stimmzettel alles Heil zu erwarten. Die Männer und Frauen der christlichen Arbeiterbewegung müßten auf ihre eigene Kraft vertrauen, wie das die Gründer vor 25 Jahren getan hätten, denen als einer damals unscheinbaren Minderheit überall Abneigung, ja schärfster Kampf gerade auch seitens der Unternehmer entgegengebracht worden sei, die ausgeschaltet gewesen seien von jedem Einfluß auf die Betriebe und auf das öffentliche Leben, und die aufs schärfste auch verfolgt worden seien von der sozialistisch orientierten Arbeiterschaft. Aber dennoch hätte sich der christliche Verband durchgesetzt, gerade auch im Wuppertal, wo er viel auch zur Ueberbrückung der konfessionellen Gegensätze beigetragen habe. Doch wolle der christliche Arbeiter nicht nur Interessenvertreter sein, er wolle und solle auch Kämpfer sein für die christliche Familie und habe deshalb ganz im Gegensatz zu den Freien Gewerkschaften auf seine Fahnen geschrieben: „Heraus mit der verheirateten Frau aus den Betrieben!" In der unbedingten Ablehnung jedes Klassenkampfes sowohl des von unten Gepredigten wie des von oben Durchgeführten gehe der Weg der christlichen Arbeiter, die jeden Radikalismus ablehnen und hinstreben zur Gemeinschaft und zu einer sozialen und sittlichen Wirtschaftsordnung.

Ein Festspiel mit Reigentanz sowie die würdige Ehrung der Jubilare standen im Mittelpunkt des zweiten Teils des Programms.

Aus dem zerstörten Korinth.

Die ersten Bilder aus der durch wiederholte Erdbebenstöße grauenvoll verwüsteten Stadt.

Die Ruine eines Hauses mit einem wie durch ein Wunder unbeschädigt gebliebenen Storchnest.

Das Kunstmuseum der Stadt Düsseldorf.
Zur Eröffnung am 2. Mai.

Würdigung der Museumsarbeit.

Unsere Malerstadt hat nun endlich ein würdiges Kunstmuseum, ein Gebäude, das ihren Besitz an Gemälden, Plastiken und Kunstgewerbe in sinnvoll und übersichtlich geordneter, auch den ästhetischen Anforderungen dankenswert entsprechender Darbietung umschließt. Professor Koetschau, der Museumsdirektor, hat den vor dem Kunstpalast gelegenen Langbau und den anschließenden Verbindungsflügel für die Aufnahme der ihm unterstehenden Sammlungen geeignet befunden und die innere Aufteilung der Räume nach Möglichkeit so gestaltet, daß der Lichteinfall im wesentlichen günstig, die Wandflächen für eine Hängung und Aufstellung der Bilder bezw. Plastiken und kunstgewerblichen Erzeugnisse ergiebig und vorteilhaft sind und die gesamte räumliche Anordnung mit willkommenen Ruhepunkten und gefälligen Durchblicken lebendig anspricht.

Natürlich bleiben Wünsche, Lücken sind zu füllen da und dort, ein ideales Museum läßt sich nicht in ein und einem halben Jahrzehnt aus dem Boden stampfen. Und welches Institut dieser Art wäre überhaupt ideal? Koetschau und seine Mitarbeiter, der nun die Gemäldesammlung als Kustos neben ihm betreuende Dr. Walter Cohen, Kustos Horn als Verwalter des Kupferstichkabinetts und Kustos Dr. Lasch, dem die Mitarbeit an der dem Galeriedirektor besonders am Herzen liegenden kunstgewerblichen Abteilung zugefallen ist, haben die Sammlungen lebendig erhalten.

Gleich neben den Verwaltungsräumen im linken Flügel befindet sich das Kupferstichkabinett.

Durch das Kunstgewerbe-Museum.

Unseren Rundgang durch das eigentliche Museum, zunächst die im Erdgeschoß untergebrachte Schau des Kunstgewerbes, beginnen wir vom Haupt-Treppenhaus, das leider für die Aufstellung von Kunstwerken nicht gerade günstig sich erweist. Von vornherein hat sich Koetschau nicht auf die Gestaltung „stilechter Interieurs" eingelassen, die man eine Zeitlang als lebendige Beispiele zur Stilkunde einzubauen liebte. Einmal ist solche Rekonstruktion immer irgendwie fragwürdig und zum andern hätte das vorhandene Material an keiner Stelle zugelangt. Mit einer Ausnahme ist der Stoff wohl nach großen historischen Entwicklungsepochen geordnet, so wie es eben die Zahl der Stücke zuließ, aber es ergab sich auch, daß die Kulturgruppen nicht getrennt, sondern in fließenden Grenzen gemischt dargestellt werden mußten, eine Neben- und Durcheinanderordnung, welche zumal qualitätvolle Kunstgegenstände sehr wohl vertragen.

Aus der reichen Fülle der Bestände seien erwähnt ein Teil der Ofenplattensammlung, den der Verein der deutschen Eisenhüttenleute als Leihgabe dem Museum überlassen hat. Weiter gotisches Kunstgewerbe, volkstümliche Tiroler Gotik (16. Jahrh.). Möbel und anderes Kunstgewerbe frühen und reifen italienischen Stils, schönes Edelzinn und reizvolle Kleinkunst der deutschen Renaissance; ferner Kasten, Truhen, Plaketten aus der italienischen und deutschen Renaissance.

Durch den Ofenplattenraum führt der Weg hinüber zu dem rechten Flügel. Da gibt es deutsches Barock und Rokoko.

Als einzigen geschlossenen Raum sieht man ein Zimmer aus Damaskus. Es reihen sich an und neben die intimen Kabinette mit Dingen aus dem Orient: Schlüssel und Schere, späte Kattundrucke, Glasfenster, Keramik, eine große Fliesensammlung, einige charakteristische Möbelstücke u. a. m. Dann beginnt die reichhaltige Eisenabteilung, Schlösser, Beschläge von Türen und Truhen, Beleuchtungsgeräte, Werkzeuge, Bestecke und Türklopfer, Bronze und Messing.

Wir steigen nun die aus dem Vestibül links zum oberen Geschoß emporführende Treppe hinauf und beginnen den

Rundgang durch die Gemäldegalerie.

Es galt, das Wesentliche der Düsseldorfer Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts, soweit das letztere bereits mit bleibenden Leistungen hervorgetreten ist, im anregenden Querschnitt zu zeigen. Natürlich mußte die Düsseldorfer Kunst so umfassend wie möglich berücksichtigt werden, eine Forderung, die für die Vergangenheit wie die Gegenwart mit ebenso viel Qualitäts- wie Taktgefühl erfüllt worden ist. Die Galerie-Leitung ist bei aller Liebe zum lokalen Schaffen dennoch nicht in einseitige Herausstellung der örtlichen Produktion verfallen, hat sie, durchaus nicht zu ihrem Schaden, auch mit Werken deutscher Provenienz vermischt.

Der Rundgang beginnt bei den „Nazarenern". Peter Cornelius, der Düsseldorfer Galeriedirektor, das Haupt der nazarenischen Schule, spricht mit seinem Hauptwerk „Die klugen und die törichten Jungfrauen" auch koloristisch ungleich stärker als früher in der Kunsthalle. Es folgen noch Overbeck, Schnorr von Carolsfeld und Steinle mit wichtigen Bildern. Dann betritt man den Raum der Düsseldorfer Landschafts- und Bildniskunst romantisch-klassizistischen Gepräges. Stoffliches und doch auch malerisches Interesse wecken Hasenclevers „Weinprobe" und Schrödters „Don Quichote", aber in den Bann naturnahen Schauens zwingen den Zeitgenossen dann die Landschaftsstudien Schirmers. Ihnen schließen sich an Simon Meister, Aegidius Mengelberg, Knaus, Jacob Reiners und B. Vautier.

Immer wieder wird die „gute Malerei", die „peinture" Düsseldorfs, geschmacksicher herausgestellt in dieser Galerie. So mit M. Volkhart, Carl Jutz, Emil Hünten, C. F. Deiker, Camphausen und andere. Der folgende Raum ist der Gebhardt-Saal („Christus vor Pilatus"). Gebhardts Lehrer, der etwas pretiöse, aber koloristisch höchst kultivierte Wilh. Sohn, hat neben ihm Platz gefunden.

Wie unten im Kunstgewerbemuseum, korrespondieren neben den Sälen die Kabinette mit einer gewiß sehr zu wünschenden Sammlung alter Malerei. Wir erwähnen Anton Graff, Rachel Ruysch, Godaert Kemper, ferner die „rheinischen Vorläufer" der Düsseldorfer Kunst wie Januarius Zick und dessen Vater Johann.

Es folgt die köstliche Kleinkunst der Romantik: Blechen, J. A. Koch, Olivier, Schnorr von Carolsfeld, Kersting, C. D. Friedrich, Schwind. Nicht minder intim die Altdüsseldorfer Spätromantik.

Im rechten Flügel liegen die Achenbachsäle. Sie führen in die moderne Malerei des 19. Jahrhunderts höchst bedeutsam ein. Auf Seibels, Ducker und Burnier folgen dann die deutschen Realisten und Ideenmaler des 19. Jahrhunderts. Liebermanns dunkeltonige „Kartoffelernte" zwischen den sprühenden Helligkeiten des „Kriegsbeute" genannten Frauenakts mit Ritter und eines Blumenstillebens von Corinth (letzteres aus dem Todesjahr des Künstlers 1925 stammend). Der Saal birgt u. a. Trübner, den prachtvollen Marées und den Böcklinbesitz der Galerie. Weiter noch Sperl, Munkacsy, Scholderer, Zügel, Uhde, Schleich.

Ein tragisches Schicksal hemmte, wie so manches deutsche Malerleben seiner Zeit, den spät erkannten te Peerdt. Die Galerieleitung hat, nachdem schon der Sonderbund den merkwürdigen Meister aus verbitterter Einsamkeit ins Licht der Oeffentlichkeit gezogen hatte, sich einen Teil seiner Werke verständnisvoll gesichert. Ihm schließen sich an Gerhard Janssen, Schönnenbeck, Heinr. Hermanns, Gustav Wendling, Fritz Westendorp, Eugen Kampf, H. Liesegang.

Neueste deutsche Malerei vertreten Kokoschka, Karl Hofer, Aug. Macke, Rohlfs, Dix, Nolde und Nauen.

Immer noch lebt die Malerei des „Sonderbund" fort in Werken von Bretz, Clarenbach, Deusser, Schmurr und Ophey.

Das „junge Rheinland" und andere Jugend melden sich mit dem viel umstrittenen, immer noch geistvoll und zäh mit den malerischen Problemen ringenden Wollheim, Hundt, Gobiet, Burmann, Geßner, Peiner, Schuhmacher-Salig, Kurt Lahs.

•

Das Hetjens-Museum.

Von der Gemälde-Sammlung führt der Weg durch eine nach beiden Seiten sich öffnende Loggia in den Historien-Saal. Hier hat Professor Koetschau, ähnlich wie seinerzeit die Berliner Nationalgalerie, die repräsentativen Geschichts- und Schlachtenbilder aus der absoluten Malerei ausschied, die großen Leinwände untergebracht.

Mit Kunstgewerblichem begann unser Rundgang — Kunstgewerbliches mag an seinem Ende stehen: Oben italienische Majoliken, spanisch-maurische, französische und Fayencen der anderen westlichen Völker, Porzellan, bemerkenswertes Glas. Bekannt ist das Hetjens-Museum wegen seines Steinzeugs: Raeren, Frechen (Köln), Siegburg und die Westerwälder Kunst (Grenzhausen und Umgegend) bis zur Volkskunst (also bis etwa 1750) sind in hervorragenden Beispielen vollständig vertreten.

Wir stehen am Ausgang. Lassen hinter uns eine Fülle verschiedenartiger Gesichte. Sie sind natürlich nicht auf einmal in wenigen Stunden zu fassen, so bequem sie in diesen Bauten sich nebeneinander ordnen. Immer wieder wird der ernste Kunstfreund in stillen Stunden das Kunst-Museum am Rhein aufsuchen. Kataloge, die später in sorgfältiger Ausarbeitung vorliegen sollen, bringen ihm dann alles Einzelne erst ganz nahe. O. A. Sch.

Thalia-Theater Elberfeld.

„Ich kenne in Paris . . ." Lustspiel von Armand Szanto und Johann Vaszary.

Der Inhalt gibt die übliche Situationskomik der französischen Schwänke. Der Schluß mit der Aufklärung ist wohl das Schwächste an dem harmlosen Stück, dessen deutsche Bearbeitung von Dr. Martin Zickel stammt. Es löste beim Publikum immerhin viel Heiterkeit aus. Was schließlich der Zweck der ganzen Uebung war. Es war die deutsche Uraufführung des Stückes, die unter Willy Schnieders Leitung von der im Thalia-Theater gastierenden Truppe herausgebracht wurde, und um die Darstellung machten sich neben den in den beiden Hauptrollen beschäftigten Mitgliedern Felix Norfolk als der Herr und Hanna Wisser-Thimig als die verfolgte Unschuld, noch Leo Reicher als der Vater, Moos Nelsen als die Braut, Erich Freund als Kunstsammler, Willy Schmieder als Akademie-Mitglied und Hans Schwarze als Autor besonders verdient. —r—

•

Generalintendant Jeßner. Der Intendant der Staatlichen Schauspielhäuser in Berlin, Leopold Jeßner, ist vom preußischen Kultusminister zum Generalintendanten ernannt worden. Diese Ernennung steht im Zusammenhang mit einer Neuregelung innerhalb der Generalintendanz, die bisher aus den Intendanten der Oper und des Schauspiels und dem Verwaltungsdirektor der Staatstheater bestand. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Verwaltungsdirektors, Geheimrats Winter, der am 1. April in den Ruhestand getreten ist, besteht innerhalb der Intendanz keine Trennung mehr zwischen künstlerischer und verwaltungstechnischer Leitung. Die Intendanz wird jetzt nur noch aus den beiden Generalintendanten, Tietjen und Jeßner, gebildet.

BÄREN-MARKE MARKE TRIFT.

Bayerische Alpenmilch
Was ist „Bären-Marke" u. Trift?
Echte bayerische Alpenmilch, deren Güte in ihrer typischen Eigenart begründet ist. Zu dem Zweck ist durch sorgfältige Reinigung, Filtrierung u. Klärung das köstlichste Produkt der bayerischen Berge festgehalten. Um sicher reine, naturfrische Alpenmilch zu erhalten, verlange man: „Bären-Marke" (Stark eingedickt) od. „Trift" (Halbstark eingedickt). Dann haben Sie reine bayer. Alpenmilch zu trinken.
ALPURSA A.G. Biessenhofen, bayerisch Allgäu.

700 Baulustige um ihre Ersparnisse betrogen.

Vorgetäuschte Gemeinnützigkeit.

WB. Breslau, 30. April. Heute vormittag nahm vor dem Erweiterten Großen Schöffengericht der auf zwei Monate berechnete Prozeß gegen die Gründer des Reichsbaubundes, den schwer vorbestraften Kaufmann Rinnemann und den Bautechniker Appelt, sowie deren beide Helfershelfer Korkus und Spalleck seinen Anfang. Den ersten beiden Angeklagten wird zur Last gelegt, im Reiche in rund 700 Fällen Baulustige um ihre Ersparnisse gebracht zu haben. Weiter sind sie beschuldigt, die Bezirksleiter des Bundes um die Kautionen betrogen zu haben. Die beiden anderen sind der Beihilfe angeklagt. Die Summe die den Betrügern in die Hände fiel, beträgt über 100 000 Mark.

Der Reichsbaubund, der Zweigstellen im Reiche unterhielt, war ein reines Schwindelunternehmen. Er ist nur zu dem Zwecke gegründet worden, Siedlungslustige anzulocken und mit dem Versprechen, ihnen ein Eigenheim zu schaffen, zu veranlassen, dauernd Zahlungen an die Betrüger zu leisten. Lediglich in einem Falle ist mit den eingelaufenen Geldern ein Siedlungshaus errichtet worden. Dieses Haus diente als Lockvogel. Während die Angeklagten selbst keinen Pfennig Geld in das Unternehmen gesteckt hatten und auch nicht über Bauland verfügten, erweckten die Werbeprospekte und Flugblätter den Eindruck, als besitze der angeblich auf gemeinnütziger Grundlage beruhende Bund ein ausgedehntes Siedlungsgelände. Den Interessenten wurde auch damit Sand in die Augen gestreut, daß sich der Reichsbund als ein Unternehmen ausgab, das unter Aufsicht des Reiches stehe und von den Behörden gefördert werde. In Wirklichkeit haben alle amtlichen Stellen wiederholt vor ihm gewarnt.

Brände im Schwarzwald.

WTB. Freiburg i. B., 30. April. (Drahtb.) In dem Gebiete Schau-ins-Land einsam gelegenen St. Ulrich ist heute nacht die Wirtschaft "Zur Krone" mit sämtlichen Nebengebäuden niedergebrannt. 15 Stück Großvieh, 11 Schweine sowie große Vorräte fielen den Flammen zum Opfer. Die Brandursache ist nicht bekannt. — Bei einem weiteren Brande in der Nacht zum Montag wurde eine Bauernschaft in Berghaupten bei Offenburg mit sämtlichem Hausgerät ein Opfer der Flammen.

Bei einem Gewitter am Sonntagnachmittag zündete der Blitz in Obersprechtal bei Waldkirch in einem Wirtschaftsgebäude. Durch das hierdurch entstehende Feuer wurden zwei bäuerliche Anwesen das Opfer der Flammen.

Großfeuer im Westerwald.

Die Silikawerke in Elz niedergebrannt.

WG. Limburg, 30. April. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in den Westerwälder Chamotte- und Silikawerken in Elz ein Großfeuer aus. Das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit auf die umliegenden Gebäude über. Die Ortswehren der benachbarten Orte und die Limburger Feuerwehr bekämpften mit größter Anstrengung das gewaltige Feuer. Trotzdem war gegen 10½ Uhr der ganze Silikabetrieb, bestehend aus Formerei, Schlosserei, Schreinerei und Maschinenhaus niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Ein betrübliches Zeichen der Zeit.

Während der Baumblüte in Werder richtet der Verein junger Mädchen in Potsdam in Verbindung mit dem Potsdamer Polizeipräsidium in der Zeit von 7 bis 12 Uhr abends, Sonnabend und Sonntag von 4 bis 12 Uhr, auf den Bahnhöfen in Potsdam, Wildpark und Werder einen Bahnhofs-Missionsdienst ein. Der Verein will dadurch junge Mädchen, die in angetrunkenem Zustande (!!) von der Werderschen Baumblüte zurückkehren, vor schlimmen Erlebnissen bewahren.

Zugzusammenstoß in London.

20 Personen verletzt.

WG. London, 30. April. Auf der Easton-Station in London ereignete sich heute um 2.20 Uhr nachmittags ein schweres Eisenbahnunglück. Ein einfahrender Zug stieß auf den Birminghamer Expreßzug, dessen vordere Wagen vollständig zertrümmert wurden, während die letzten Wagen auf die Bremspuffer gedrückt wurden. 20 Personen wurden verletzt, davon fünf Personen so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Moskauer Künstlerelend.

(Eigener Drahtbericht.)

WG. Moskau, 31. April. Während der Schlußszene des Ballets „Roter Mohn" stürzten sich im Großen Theater zwei zwanzigjährige Künstlerinnen: Korolowa und Aksjenowa von dem zwanzig Meter hohen Schnürboden mit aneinandergebundenen Händen auf die Bühne. Die eine war sofort tot, die andere starb binnen einiger Minuten. Die beiden Lebensmüden, die seit 2½ Jahren im Theater arbeiten, hatten noch keinen Lohn bekommen. Der Staatsanwalt ließ gestern zwei Mitglieder der künstlerischen Leitung der Oper verhaften.

Mumienfunde in Mexiko.

London, 30. April. Die mumifizierten Leichen von etwa 100 Männern Frauen und Kindern wurden von mehreren Eingesessenen, die auf der Suche nach wildem Honig waren, in einer Berghöhle bei Chibuahua in Mexiko entdeckt. Einige der Leichen nahmen eine Stellung ein, als ob sie sich im Gebet befänden, andere lagen so, als ob die Opfer in großen Qualen gestorben wären. Zuerst dachte man, daß ein Erdbeben sie in der Höhle verschüttet habe. Eine nähere Untersuchung ergab jedoch, daß die Leichen mit den Daumen aneinander gebunden waren. Im allgemeinen wird angenommen, daß die Leichen bereits seit der spanischen Eroberung Mexikos dort gelegen haben. Einer der Körper, der vollständig erhalten war, wurde in ein benachbartes Dorf gebracht und in einem Schaufenster ausgestellt. Die Polizei griff jedoch ein und beschlagnahmte den ganzen grausigen Fund.

Straßenbahnerstreik in Frankfurt a. Main.

WG. Frankfurt, 1. Mai. (Eig. Drahtb.) Völlig überraschend für die Bevölkerung und auch für die Verwaltung der städtischen Straßenbahn ist heute nacht in einer stark besuchten Versammlung der Trambahner der sofortige Streik des gesamten Fahrpersonals der städtischen Straßenbahn beschlossen worden. Die Ursache zu dem Ausstand liegt in dem Schiedsspruch des Zentralausschusses für Straßenbahnertarifsachen der Gemeinde- und Kommunalverbände, Berlin. Seit Dienstag früh ruht in der Stadt jeder Straßenbahnbetrieb. Zur Hebung der entstandenen starken Stockungen im Verkehr wurde vom Frankfurter Verkehrsverein in Verbindung mit der Verwaltung der Straßenbahn ein Kraftwagen-Notbetrieb innerhalb der Stadt eingerichtet.

Im Laufe von 62 Jahren, also innerhalb von zwei Menschenaltern, sind auf Grund der Kriegsschuldenabkommen der Vereinigten Staaten bezw. Großbritanniens mit ihren Schuldnern folgende Beträge aufzubringen: von Deutschland 50,0 Milliarden RM., dazu ca. 10 Milliarden sonstige Auslandsschulden, Großbritannien 44,4 Milliarden RM., Frankreich 44,3 Milliarden RM., und von Italien 15.1 Milliarden RM.

Rund um die Zeit.

Postvolle Zeit . . . — Das Wuppertal in der Raketenepoche. — Eine Maibowle am Mond. — Es geht nichts über die Gemütlichkeit. — Hat das 'nen Zweck'. . . ?

Der April ist vorbei — ihm folgt der schöne Mai. Es reimt sich, wie der geneigte Leser gemerkt haben wird. Im Wonnemonat ist eben alles poetisch gestimmt, die Ehemänner vielleicht ausgenommen, die sich nie mit der Tatsache abfinden können, daß die Reichsmarkscheine in der Brieftasche vergänglich sind wie die Jahreszeiten. Aber wer seine Frau lieb hat, der zieht sie gut an — sagt ein Sprichwort, das durchaus nicht von mir ist. Nun, als höflicher Mitteleuropäer handelt man nach besten Kräften danach und wenn die Gelder alle sind, hat die Galanterie ohnedies ein Ende. Was eine vernünftige Frau einsieht, da ihr ohnedies nichts anderes übrig bleibt. Es soll allerdings Frauen geben, die sich scheiden lassen, weil sie der Mann nicht standesgemäß kleiden kann. Wobei zu ermitteln wäre, was nun eigentlich für sie standesgemäß ist. Na ja: es muß auch solche Leute geben . . .

Der April ist dahin — vor uns liegt der schönste und wonnigste aller Monate, den nicht nur Heinrich Heine besungen hat, und der heute und in alle Ewigkeit besungen wird. Stimmung soll und muß man im Mai haben, sogar dann, wenn es ab und zu Bindfaden regnen wird, was ja im Wuppertal nie ausgeschlossen ist. Wenn das Wetter schön ist, wenn man Zeit und ein paar Meter Reichsmark „drauf" hat, kommt man sich vor wie im sagenhaften Thule.

Wer denkt da nicht an Maibowle . . .?! Der Vater Rhein ist naß, aber nicht nur an seinen Ufern läßt es sich gut trinken. Ein bergisches Nest, ein gemütliches Lokal, die richtige Gesellschaft — noch einen Humpen und dann „in die Wupper", wie man hier sagt. Warum man es sagt, das wissen zu den Einheimischen wohl nur noch die Götter. Es ist auch nicht sehr geistreich; doch schließlich kann man es verstehen, wenn der Esprit einer delikaten Bowle die Menschheit zu solchen landläufigen Zitaten verführt, bei denen man sich alles und — nichts denken kann. Bei der leidigen, reiferen Jugend endet die bowlengetränkte Inspiration gewöhnlich in den Liedern ohne Worte, andere werden sangeslustig, was im Lande der bergischen Kräher nicht weiter verwunderlich ist, wieder anderen schlägt der Maikräutergeist aufs Gemüt und es soll passieren, daß sie dann ihren Mitmenschen auf die Nerven fallen. Das ist fatal, manchmal aber leider nicht zu ändern. Im wunderschönen Monat Mai schlagen eben nicht nur die Bäume, sondern oftmals auch die mehr oder minder sympathischen Gewohnheiten der Erdenbewohner aus. Ob das auf anderen Gestirnen ebenso ist, sei dahingestellt. Vielleicht läßt sich das bald feststellen. Das Raketenauto ist schon da, vom Raketenschiff geht auch bereits recht lebhaft die Rede — na, und eines Tages wird man denn zum Mond absausen oder auf der Venus seine Maibowle trinken, weil es mit der Atmosphäre auf dem Mars übel bestellt sein soll.

Seit ich die Sache mit — dem Raketenauto gelesen habe, muß ich immer daran denken, wie es wohl sein würde, wenn wir erst 'ne Raketenschwebebahn haben, die Straßenbahnen bei uns mit zweihunderrundfünfzig Stundenkilometer durch die Gegend flitzen und man vor lauter Geschwindigkeitsrekorden schon nicht mehr zur Besinnung kommt. Bis es soweit ist, hat hoffentlich ein genialer Professor den Denkkreisel erfunden, der an Stelle des Gehirns bei uns unter der Plätte angebracht wird, damit wir jenes Gefühl los werden, das uns nach übermäßigem Karussellfahren befällt. Was sind dann noch Entfernungen? Garnichts mehr!

Gesetzt der Fall: in Rittershausen
Braut eine Bowle dann dein Freund,
In zwei Minuten kannst du sausen
Zu ihm — wuppdich seid ihr vereint.
Fährst du in den Zoolog'schen Garten,
So plagt kein Stimmungsschwund dich mehr;
Vorbei die Ungeduld, das Warten:
Raketenhaft braust der Verkehr.

Und hast du mal ein Rendezvüchen
Als liebevoller Junggesell',
So braucht nicht warten dein Mariechen,
Denn wie der Blitz bist du zur Stell' —
Gar pünktlich kommst du ins Theater —
Und hältst du dieses Tempo aus,
Wankst du sogar mit einem Kater
Raketenblitzgeschwind nach Haus.

Ja, der Rekord steht an der Tete,
Man übt sich in Geschwindigkeit;
Sogar der Mensch wird zur Rakete
In dieser fortgeschritt'nen Zeit.
Vorbei die Macht der schwarzen Kohle,
Das Weltall bleibt nicht mehr verschont,
Man trinkt die nächste Maienbowle,
Vielleicht dann mal am — ollen Mond.

Doch warum in die Zukunft streifen?
Es trinkt sich gut am Vater Rhein.
Wer wird sich auf den Mond versteifen,
Wenn auf der Erde schmeckt der Wein?!
Es soll den raschen Geist vergasen
Wer will — zur schönen Maienzeit,
Da schätz' ich nicht das wüste Rasen,
Doch — rheinische Gemütlichkeit . . .!

Und da ist des Pudels Kern: nämlich die rechte, echte Gemütlichkeit. Ein hübsches Sommerfest oder ein stiller, schöner Erdenwinkel, eine Fahrt in die zweite Baumblüte, so im dimmelnden Zügle, ohne nervöse Hast und ohne — Raketenauto. Denn wenn das erst in Massen auf der Bildfläche erscheint, dann werden wir alle nahe Verwandte von den Heupferdchen, den Grashüpfern. Allerdings schätze ich, daß diese Grasritter sich im „Hotel zur grünen Wiese" wohler fühlen, als wir sodann in den raketenautoberasten Straßen des Wuppertals . . .

Man sagt, der Mensch, er sei heut' böser,
Sei abgeseimt und — ordinär . . .
Du lieber Himmel: nur nervöser
Hat ihn gemacht halt der Verkehr.
Man schreit sich an, man wird mal giftig,
Man regt sich auf um jeden Dreck,
Ein Grund, der wirklich gar nicht triftig,
Bringt uns in Zorn — hat das 'nen Zweck?

Man sprüht auch oftmals vor Vergnügen,
Wie'n ganzes Bündel Feuerwerk,
Und steht dann plötzlich, was zu rügen,
Vor einem miesen — Schuldenberg . . .
Es wird gerauscht und wird gestohlen
Nicht nur bei uns im Wuppertal — —
Wenn sich Parteien erst verfohlen,
Dann ist nicht fern die neue Wahl.

Da lob ich mir den schönen Maien,
Der alle Welt so hold verjüngt,
Der, wenn die Geister sich entzweien,
Uns trostverblümte Wonnen bringt . . .
Geh' aus dem Weg den öden Lumpen,
Genieße froh die Maienpracht,
Heb' zu den Sternen deinen Humpen
Des Inhalt gute Laune macht.

Es kennt das Dasein manchen Kummer,
Es trifft uns manch verquerter Schlag,
Des großen Loses Glücksnummer
Die zieht man nicht gleich jeden Tag . . .
Mach' nicht das bißchen Glück zu Scherben,
Das dir der Frühling schenkt jetzt frei,
Laß dir die Stimmung nicht verderben
Im wunderschönen Monat Mai . . .!

Rundfunk am Mittwoch.

11.15—11.55 Köln: Schulfunk für die Oberstufen höherer Lehranstalten: W. A. Mozart.
12.00—12.45 Düsseldorf: Eröffnung der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928". Uebertragung aus dem Planetarium.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert des Westd. Rundfunk-Orchesters. Leitung: Kühn. Operettenmusik.
2.30 Funkwerbung: Elektrola-Schallplattenkonzert.
4.30—5.00 Köln: Frauenstunde. Dr. Marie Elisabeth Lüders, M. d. R.: „Die Frau als Parlamentarierin".
5.00—5.30 Köln: Pumpädagog. Arbeitsgemeinschaft. Westd. Kircher-Ifert: Die Landschule (2): Grundlegung.
5.30—6.00 Köln: Dr. Laut: Vom deutschen Arbeitsrecht. „Schutz u. Fürsorge im übrigen Reichsrecht" (Schluß).
6.00—6.55 Köln: Westdeutsches Werkkonzert. Leitung: Eysoldt.
7.15—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: „Aus einer Arbeiterbiographie".
7.45—8.10 Dortmund: Dr. Beck: „Wer ist philosophischer Mensch und wer ist Philosophy?"
8.15 Düsseldorf: Uebertragung aus der Tonhalle: Festkonzert anläßl. der Eröffnung der Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928". Städt. Orchester Düsseldorf.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

In unserer
Kurzwaren-Abteilung
Vorführung
des
JPAC
Kunststopf-Verfahren
Allein-Vorführung für Elberfeld

Fast unsichtbare Reparaturen an jedem Kleidungsstücke. Jede Reparatur 30 ₰

ELBERFELD

Beim Möbel-Kauf

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich vor jedem Kaufabschluß meine enormen Ausstellungsräume. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in
Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895 6 Min. v. Hauptbhf.

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenau 44 | Turmhof
Tel. 10070, 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

Geldmarkt

Holländische Hypothekengelder
für gute Objekte laufend zur Verfügung. Otto Tielke, Elb., Mäuerchen 32, Telephon 9648. *

10 000 Mk. Hypothek
auf herrschaftliche Besitzung gef. Ang. u. B 3297 Gst.B.,Neuerw.34. †

Hypotheken auf gute Wohn- und Geschäftsh. zu verg. Ang. E 9912 Gst. *

Darlehen
an Beamte u. festbesoldete Privatangestellte zu 8% diskret u. kostenfrei. — Aufschrift. Anfr. mündliche Rücksprache.
Iserlohe & Co., G. m. b. H., Düsseldorf, Kasernenstr.7/9 b223

Existenz!
Selten gebotene Verdienstmöglichkeit! Für Haush., Hotels, Restaur., Pensionen, Klöster etc. längst gesuchte billige Obst- u. Kartoffel-Schälmaschine D.R.P. ist d. Vertrieb an nur seriöse Herren od. a. Damen zu vergeben, die in der Lage sind, d. Vertrieb auf eigene Rechnung zu übernehmen u. nachweisbar über einige hundert Mark verfügen. Angeb. unt. G. B. 249 an Ann.-Exped. C. Heidenheim, Koblenz. b2528

Laufend. Nebenverdienst!
Kaufm. Angestellte, die mind. 40 Arbeitskollegen nachweisen, können jeden Monat garantiert Mk. 30.— bis 60.— nebenberd. verd. Nur Herren in sicherer Postst., mit Mk. 100.— bis 200.— Barkap., werden berücksichtigt. Firmenangabe erwünscht. — Diskr. zugel. Ausführl. Angebote unter E 5123 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Mod. Limousine
frei. Preis konkurrenzlos. Telephon Barmen 8563. †

Eilgutransporte
1½ Tonnen. Telephon Nr. 1027. Elb. e245

Autotransporte
leb.Art.G.,Tel.1961.*

Autotransporte
billigst. Homberg Elbf., Tel. 3826. *

Autofahrten†
außerh. km 30 S., Stadt Std. 3.50. B., Tel. 1072

Deutsche Kraftfahrzeuge
vermietet billigst. * Anruf 805, Elbert. Rm.30Pfg., Std.3.50

Gut bürgl. Mittagstisch Nähe des Zoo empfiehlt. Angeb. u. E 5113 an Geschäft.*

Wer sucht Betriebskapital?
Näheres nur solv. ersten Firmen. Angeb. u. J. V. 2939 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. o98

Wer diskontiert gute Kunden-Akzepte
geg. Aushändigung einer Grundschuld an sicherer Stelle. Angebote unter E 162 an die Filiale d. Blattes in Vohwinkel. e247

Aus Privathand **65 000 Mk.** auf gute Wohn- und Geschäftshäuser auszuleihen. Ang. unter E 5214 an Geschäft.*

15 000 Mark geg. doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen per sofort gesucht. *
Ang. u. E 5121 Gst.

300 Mark geg. gute Sicherheit u. Zinsen aus Privathand ges. Ang. u. E 5120 an d. Gst. *

300 Mk. von selbst. Handw. geg. hohe Zins. u. mehrf. Sich. ges. Ang. u. B 3330 Gst.B.,Neuerw.34. †

Vermischte Anzeigen

Welcher Fachmann
gibt genaue Anweisung über Herstellung von feinen
Rietstäben
gegen hohes Honorar? Ang. E 1376 an die Geschft b2523

Stärkewäsche
wird sauber gewasch. u. gebügelt Rasenbleiche. Lufttrocken. Annahme gewasch. Wäsche, Frau Schrader, E., Baustr 18a.*

Elektrische
Licht-, Kraft-Anlagen
Adolph.E.,Friedrichstr. 63a, gegenüber Rathaus. Ruf 5171.*

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen,
Ostergardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb., 55 Hochstr. 55.*

Sofas u. Matratzen
w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr.99.II*

Weln. Motorradbes. oder Besitzer
eines klein. Autos möchte junger Dame das Fahren lernen? Ang. F 5213 gst. *

Verk. Friseuse sucht noch einige Morgenkunden. Ang. B 5336 Gst.B.,Neuerw.34. †

Suche für Sonntags in Musik, Klavier, Geige, Cello od. Harm. evtl. auch Samstags. Ang. u. E 5210 an d. Gst. *

Junger Herr sucht Privat-Mittagst.
Ang. E 5245 Gst. *

Heirats-Gesuche

Grußgemeint.
Möchte mit eine l. Lebensgefährtin (kein Bub), vollschl., hübsche Figur, b. 26 J., zw. Hch. Heir. Bin 30 J., evang., große, statt. Ersch., lebenslustig u. i. sich Stell. Verschw. zugel. Briefe u. B 3331 an Gst.B.,Neuerw.34. †

Wwe., 1 K. 3 J., f. Herrn in ges. Stell., w. L. z. Geschäft d., Alt. bis 45 J., zw. Heirat. Briefe mit Bild u. B 3325 an Gst.B.,Neuerw.34. †

Jg. Kaufmann, engl.
große, symp. Erscheinung, wünscht ein wirklich lieb. Mädel aus gut. Familie kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Briefe unter E 5229 an Geschft.*

Heirat e383
wünscht Herr (Ende 40), alleinstehend, in gut. Verhältn., Pensionsberecht. einwandfreie Vergangenh., 1,76 groß, gebieg. Charakter, vielgereist, mit Dame aus bürgerl. Kreisen, gutsituiert, angen. Wesen, auch alleinstehend (auch Witwe m. K.). Briefe, möglichst mit Bild unter A Z 1008 postlagernd Bad Godesberg erb. Anon. u. Vermittl. zwecks

Verloren Gefunden

Donnerst. l. Brettchen Bund Schlüssel verlor. Bohne, C., Bandstraße 29. *

Die erk. Personen, 2 Dam. u. 2 Herren, w. Sonntag abd. im Jägerhof B. an der Gard. vorsätzl. den Damenschirm m. wß. Griff u. b. Stock mitgen. hab., w. dring. ers., dies. dortselbst wied. abzug., andernf. Anzeige erst. w. *

100 Mk. Belohnung
Brillantring in Etui **Montag nachm.** zw. Bonnstr., Herzogstr., Wall, Kerkenplatz verlor. Ehrl. Finder erhält Mk. 100 Bel. Näh. Geschft. 1198*

Sonnt. ab. 9—10 U. Koblstr. **gold. Brosche** verl. Geg. Bel. abz. C., Koblstr. 36, pt. *

Verloren (Brillenetui.) Samstag nachm. **gold. Brosche** (Stab). Da Andenken, hohe Belohng. Abz. Elb., Viktoriastraße 64. f518

Autoreserverad v. Elbf. über Strockbövel, Bredenscheid, Hattingen verloren. Abzug. geg. Belohn. bei der Firma Henschel & Sohn, Hattingen-Ruhr.

Freitag Thalstraße Schirm irrt. mitgen. Bitte abzugeb. Elb., Südstr. 56,pt.*

Ring im Etui in Elberf. gefunden. Abzug. bei Marsch, Langerfeld b. Barmen, Oehdenstr.113. *

Jagdhund entlaufen. Hündin, weiß mit braun. Platten. * U.-B., Kaiserplatz 11 Telephon 5436.

10 Mk. Belohnung! Gelbl., graue **Katze** (Kater) flücht. abends abh. gek., wahrscheinl. n. Barm., hatte wollnußgr. Blaue u. Bauch. Gegen Belohnung abzugeben Elb., Kielerstr 50,pt.*

Schwarze Katze, weiß. Kehlfleck, Freitag abend entlaufen. Wiederbr. gute Bel. Gld., Teutonenstr.28, 1. Etage. *

Anzeigen jeder Art

erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Unterricht

Wer g. 151. Schülerin Nachhilfe i. Deutsch? Ang. u. B 3294 Gst. B., Neuerweg 34. †

Engl., Franz., Span. B., Gewerbeschlst. 94, I. E., Herzogstr. 40, II. †

Musiklehrerin ert. noch einig. Schülern **Klavierunterricht.** Mon. 10 Mk. Ang. u. R 766 an d. Gst. B., Berlinerstr. 61. †

Englisch, Französisch zu 50 Pfg. u. 1 Mk. d. Std. Wer bet. sich? Ang. E 5340 G. f8100

Konversation d. ged. Engl. ges. * Ang. u. E 5242 Gst.

Herren-Stoffe

finden Sie bei mir in Riesen-Sortimenten. Alles, was die Mode neues zeigt, sei es deutsche als auch orig. engl. Fabrikate, bringe ich in nur besten Qualitäten zu unvergleichlich :: billigen Preisen. ::

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13.

Handelshof
ELBERFELD
Mittwoch den 2. Mai 1928, 20 Uhr
Opern-Abend
der
Kapelle Georg Lutter
mit Gesangseinlagen des Heldenbaritons
Herrn Rudolf Breuer. b308

Neue Sprachkurse
(in engl., franz., span.) beginnen sofort in der hiesigen Filiale der bekannten Sprachschulen
The International Schools of Languages Berlitz Method.
Filiale: f8055
Elbert., Fourieregasse 11.
Anmeld. tägl. Probestunde gratis

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste b63 Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Nachn. Mk. 2.05 Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — Bilger A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a.d.Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr 50.

Beleuchtungs-Haus Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3 381b
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Eva-Creme ist die beste Haar-Entfernungs-Creme. Das wollen wir festhalten, bevor wir mitteilen, daß jetzt die Erinnerungsgaben für die fleissigen Sammler der Eva-Streiche verteilt werden.

In dieser Zeitung sind, einschließlich dieser heutigen Anzeige, 13 Eva-Streiche erschienen. Wer diese sämtlichen 13 Anzeigen binnen acht Tagen an die untenstehende Adresse richtig frankiert einsendet, erhält innerhalb vier Wochen die Erinnerungsgabe zugesandt. Unvollständige Einsendungen können nicht berücksichtigt werden, aus Gerechtigkeit gegen die gewissenhaften Sammler, die sich die Mühe gemacht haben, sämtliche Anzeigen aufzuheben.

Eins wollen wir uns merken: Eva-Creme ist die beste Haar-Entfernungs-Creme. Tube Mk. 1.50 und 2.50 in Fachgeschäften. b56
Sonst durch HEIL-SCHNELL-FABRIK, LEIPZIG C 1

Wer hat das deutsche Volk verraten?
Die Antwort gibt R502
Emil Unger-Berlin
Herausgeber des Deutschen Vorwärts, Ehrenmitglied des „Stahlhelm",
am Freitag dem 4. Mai, abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Elberfeld, Kasinostraße 1.
!! Stahlhelmkameraden, hört den Kam. Unger!!
Er wird euch die Wahrheit geben. Deutsche Frauen u. Männer, kommt, und laßt euch den Weg zur Freiheit zeigen!!
Freie Aussprache.
Völkisch-Nationaler Block.
Der Zutritt ist nur Volksdeutschen gestattet. — Eintrittskarten zu M. 0.40 sind zu hab. i. Vereinshaus u. an d. Abendk.

KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT
Erweiterter Fahrplan ab 5. Mai
Ab Köln:

7.00	10.00	12.00	15.00
(Schnellfahrt) bis Mainz	bis Koblenz (Sonn- u. Feiert. bis Boppard)	bis Andernach und zurück	bis Remagen

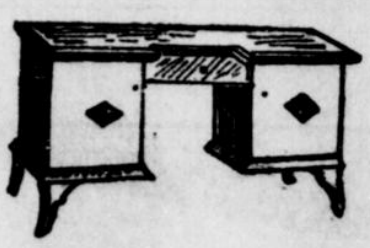
Nach allen Stationen
Ab Mainz 8.30, 10.30 (Schnellfahrt) 14.30 (nur Sonn- u. Feiertags)
Ab Koblenz 8.00 bis Köln, 17.30 (Sonn- u. Feiertags bis Boppard u. zurück) **Ab Remagen** 7.00 bis Mainz
Niederrheinverkehr Zons—Düsseldorf—Wesel
Fahrpläne und Auskünfte
durch Agentur Frankenwerft, Tel. Mosel 4317. b53

Rheindreibach bei Honnef:
Hübsches Landhaus, kompl. möbl., 5 Zimmer, Küche, Mans., Keller, Veranda und Garten, zu verm. — Ausk. Rheindreibacher Hof. b193

Schaffenskraft und Lebensfreude
kehren wieder, wenn das Allgemeinbefinden durch
Apoth. Ullrichs Kräuterwein
gehoben wird.
Hersteller: b47
Otto Stumpf A.-G.
Zu haben in den Apotheken u. Drogerien
bestimmt in der
Figura-Drogerie Elpdorf 97-99, Mortar-Drogerie Hochstr. 71, Drog. O. Blume jr. Königstr. 49, Drog. Ratten & Schemann Wall 1-3, Drog. Louis Tapken Schwanenstr. 22, Drog. Fr. Flesler Herzogstr. 30.
In Unt.-Barmen:
Drog. Fr. Hasselbeck Hauptstraße 82.
In Barmen:
Drogerie E. Höggenbarg Hochstraßenstr. 29, Germania-Drog. Alter markt, Sanitäts-Droger. Häser Hochstraßenstr. 171, Drog. Zäslein Hochstraßenstr. 130, Drog. P. W. Buchholz Allee 209.

Warum Junker & Ruh?

Tausende von Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat. b397
Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.
Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.
Große Gasersparnis!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Lassen Sie sich fachmännisch beraten.
Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23.



Wenn Sie unser großes Möbellager besuchen, dann werden Sie staunen! Die reichhaltige Auswahl und die schönen Formen, die wir Ihnen zeigen, versetzen jeden Besucher in eine angenehme Ueberraschung. Ob Sie kaufen oder nur besichtigen wollen, Sie sind uns jederzeit herzlich willkommen. Sie finden daselbst zweihundert zeitgemäße Einrichtungen zu erstaunlich niedrigen Preisen.
Z. B.:
Schlafzimmer 380.—, 575.—, 695.— bis 1500.—
Speisezimmer 375.—, 475.—, 560.— bis 1500.—
Herrenzimmer 395.—, 480.—, 675.— bis 1590.—
Küchen . 195.—, 245.—, 325.—, 475.—, 725.—
sowie Klubmöbel und Einzelmöbel.
Möbelhaus Rolfsmeyer & Co.
Mühlenstr. 29 Barmen G. m. b. H.

Total-Ausverkauf

wegen Auflösung
des seit 36 Jahren bestehenden
Spezialhauses für
Damen-Konfektion

Leopold Simon
Elberfeld-Wall 11-13

Moderne
Damen- und Kinder-
Kleidung

vom einfachen bis zum elegantesten Genre steht zu
unglaublich herabgesetzten Preisen
zum Verkauf.

Beginn: Mittwoch ½9 Uhr

RUDOLF WEIL U. CO. BERLIN W8

Lothar

Die glückliche Geburt ihres zweiten
prächtigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Reinhard Knatz und Frau Martha
geb. Lauterbach.
Elberfeld, den 30. April 1928.
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel, Aue 104.

Kurt-Wolfgang

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Carl Jasse und Frau
Clara geb. de Vivie
Z. Zt. Wöchnerinnenheim, Barmen, Humboldtstraße.

Statt Karten.
Henny Baum
Fritz Zander
Verlobte.
Dortmund, Kaiserstr. 44. 6. Mai 1928. Elberfeld, Wolkenburgstr. 18.

Die glückliche Geburt ihres
zweiten Sohnes
zeigen hocherfreut an
Erich Probst und Frau
Gusti geb. Rohleder.
Barmen-U., den 30. April 1928.
Schloßstraße 25.

Mia Winkelhane
Josef Karlshaus
Verlobte.
Elberfeld, den 1. Mai 1928.
Ollendahlerstraße 176.

Statt Karten.
Hans Wulf
Addi Wulf geb. Schröder
geben ihre Vermählung bekannt.
Remscheid, den 2. Mai 1928. Elberfeld, Sadowastr. 25.

Arnold Korff
Hertha Korff geb. Bollert
Vermählte.
Neviges (Rhld.) Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 200.
2. Mai 1928.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand.
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft und gottergeben infolge Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Otto Himmelmann

im fast vollendeten 87. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Kohlstr. 440), den 28. April 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 2. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Nach einem Leben treuester Pflichterfüllung entschlief heute morgen gegen 11 Uhr unsere unvergeßliche, geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Emilie Steinberg
geb. Wallbrecher

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Vogelsmühle a. d. Wupper, 30. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3. Mai, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause — Vogelsmühle Nr. 13c — aus statt.

Am 28. April entschlief unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied

Herr

Carl Frowein sen.

Seit dem Jahre 1875 hat er in ununterbrochener Folge mit Interesse und Fürsorge an der Entwicklung und den Geschehnissen unserer Gesellschaft Anteil genommen und unsere Bestrebungen in selbstloser Weise gefördert.

Sein Name wird in Dankbarkeit und Verehrung in unseren Reihen fortleben.

Elberfelder Liedertafel.

Am 28. April verschied nach kurzer Krankheit

Herr

Carl Frowein d. Aelt.

Elberfeld,

seit Bestehen unserer Gesellschaft Mitglied unseres Aufsichtsrats. Mit seinen großen Erfahrungen hat uns der Verstorbene stets die wertvollsten Dienste geleistet.

Wir verlieren in ihm einen treuen Berater, dessen Andenken von uns immerdar in hohen Ehren gehalten wird.

Aufsichtsrat und Vorstand der Hermann Wülfing A. G.

Vohwinkel, den 30. April 1928.

Die Beerdigung des
Herrn.

Carl Frowein sen.

findet am Mittwoch dem 2. Mai, 11 Uhr vormittags, von der Friedhofskirche in Elberfeld aus statt.

Schon wieder riß der Tod eine Lücke in unsere Reihen, und zwar verschied am Sonntag abend nach längerer Krankheit unser lieber Kamerad

Gustav Dietrich

Er war uns stets ein lieber Kamerad. Wir werden seiner auch über das Grab hinaus stets in Ehren gedenken.

1. Freiwillige Sanitätskolonne v. Roten Kreuz (ehem. K. S. K.) in Elberfeld.

Elberfeld, den 29. April 1928.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
für Elberf. - Barmen

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Leven
Facharzt für Haut- und Geschlechts-Krankheit.
Elb., Wortmannstr. 38.
Sprechst.: 9–10, 3–5.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 7 Uhr starb nach langem Leiden mein lieber Mann, der

Stadtwachtmeister

Gust. Dietrich

Kriegsteilnehmer 1914-18.

In tiefem Schmerz:

Frau Gust. Dietrich
Johanna geb. Werner.

Elberfeld, den 29. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3. Mai, nachm. 5 Uhr, in der Varresbeck statt.
Von Beileidsbesuchen bitte absehen.
Kranzspenden sind nicht im Sinne des Verstorbenen.

Arbeit, Arbeit war Zierde deiner Hände,
Hast treu geschafft bis an dein selig' Ende.

Statt besonderer Anzeige.

Montag den 30. April, 5 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Aug. Kleikamp

Friedericke geb. Koch

im Alter von beinahe 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Saarbrücken, Remscheid, Köln, Düsseldorf, den 30. April 1928.

Die Beerdigung findet am 2. Mai, nachm. 2¼ Uhr, von der Leichenhalle des kath. Friedhofes Uellendahlerstr. aus statt. — Seelenamt in der St. Laurentiuspfarre am Mittwoch dem 2. Mai, morgens 6½ Uhr.

Sonntag abend 8 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Ferdinand May

im Alter von 43 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Ferdinand May
Alma geb. Schuller.

Barmen (Rödigerstr. 86), Hamburg, Berga, Nordhausen, Staßfurt, Recklinghausen, 30. April 1928.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag dem 3. Mai, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und die wundervollen Kranzspenden anläßlich des unerwarteten Hinscheidens meines lieben Mannes spreche ich hiermit der Direktion, den Beamten und Angestellten der Schwebebahn, Talbahn, Berg. Kleinbahnen und der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Ufer für seine trostreichen Worte am Grabe meinen innigsten Dank aus.

Frau Hermann Schönfelder,
Vohwinkel.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern mittag 1¾ Uhr, infolge Schlaganfalls meinen lieben, guten Gatten, unseren lieben, treusorgenden Pflegevater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Arthur Gunckel

Versicherungsdirektor a. D.
Hauptmann d. R., Inhaber d. Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl.

im Alter von 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marta Gunckel geb. Rader.

Elberfeld (Dorotheenstr. 36), Berlin, Rino i. Mack, Jessen, den 30. April 1928

Die Beerdigung findet am Donnerstag 3. Mai, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes am Brettchen aus statt. k522

Kinderwagen, Klappwagen
billigste Preise
Armbrecht,
Elberfeld, **Wirmhof 3.**

Eleg. Damenhüte neue Modelle, alle Kopfweiten vorrätig, **3.-**
Frauenhüte, kleidsame Nacharten,
Elfriede Ebert, Elberfeld, **Wasserstr. 22.**

Reifen, Schläuche,
alle Fabrikate,
Vulkanisier-Anstalt Berger,
Eld., Barmerstr. 90, Telephon 8777.

Heute nahm der liebe Gott unsere liebe und treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Nikolaus Schäfer

Julie geb. Schäfer

im Alter von 79 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Dr. Emil Schäfer, Studienrat
Helene Schäfer
Margarete Schäfer geb. Wiarda
und 4 Enkelkinder.

Elberfeld (Weststr. 53), Berlin, Barmen, den 29. April 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 2. Mai, nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k524

Sollt' ich denn nicht fröhlich sein.
Ich beglücktes Schäfelein?
Denn nach diesen schönen Tagen
Werd' ich endlich heimgetragen
In des Hirten Arm und Schoß.
Amen! Ja, mein Glück ist groß.

In der Frühe ihres 13. Geburtstages nahm der liebe Gott nach längerem, schwerem Leiden unser liebes

Klärchen

wieder zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Familie Wilh. Eckhoff
nebst Angehörigen.

Elberfeld - Varresbeck (Benratherstraße 1), den 30. April 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 3. Mai 1928, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern nachmittag im 68. Lebensjahre unsere heißgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Herm. Birkholz

Maria-Louise geb. Postboff.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Die Kinder.

Elberfeld (Ulmenstr. 12), den 29. April 1928.

Die Beerdigung findet statt am 3. Mai, nachm. 5 Uhr, auf dem niederl.-ref. Friedhof Katernbergerstraße.

Von der Reise **zurück**

Dr. Koll

Elberfeld, Sophienstraße 14.

Bestecke

Alpacca, Alpacca-Silber, 90 gr (20 Jahre Garantie) sowie sämtliche Solinger Stahlwaren.

Unverbindliche Besichtigung.
Fachmännische Bedienung.

Lütters

Turmhof 4

Schleiferei und Reparatur. 5191

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Heute früh 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gustav Wind

Emma geb. **Martini**

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Gustav Wind sen.
Gustav Wind jun.
Hanni Wind geb. Bremer
Elfriede Wind
Ernst Theis
Hanni Theis geb. Wind
Bruno Walter
Clara Walter geb. Wind
Ernst Windgassen
Hanni Windgassen geb. Wind
Eugen Wind
Paula Wind geb. Isenberg
und **8 Enkelkinder.**

Barmen, den 28. April 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 5¼ Uhr von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofes aus statt. †

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut u. Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen u. Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel, nehmen. Eine Probeflasche zu 2.— u. 3.90 M. kann man in Apotheken u. Drogerien kaufen. Zu haben in allen Drog. u. Apotheken, bestimmt: In **Elberfeld:** Drog. Blume, Königstr. 49; Drog. Rutten & Schemann, Wall 1; Merkur-Drog. O. Pieper, Hochstr. 71. — **Barmen:** Loher Drog. Heinze & Co., am Loher Platz; Drog. E. Heikaus, Alter Markt 19; Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39. — **Rittershausen:** Adler-Drog. Th. Lang, Berlinerstr. 83; E. Hauser, Heckinghauserstr. 171. — **Langerfeld:** C. Luhn, Wiesenstr. 12. — **Vohwinkel:** Drog. Fr. Peters. — **Lennep:** Drogerie H. Jung. u112

Tafelbutter

9x1 ℔, à 1.70 franko versendet gegen Nachnahme Ernst Brandt, Stallupönen.

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld,
Fernsprecher 557
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei. 1271

Patent-Matratzen!
Aufl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt.
Rud. Höfer, Elbf., 23, Rathenaustr. 20.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend gegen 11 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Laura Kalthoff

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen (Allee 248), den 1. Mai 1928.

Beerdigung Freitag vormittag 11 Uhr von der Leichenhalle des U.-Barmer Friedhofes aus.

Beileidsbesuche dankend verbeten. †

GEA Betten

sind Qualitäts-Betten, denn diese halten nicht nur f. d. Augenblick, sond. für lange, lange Zeit.

Der wirklich gute „GEA-Inlett"

die erprobte Haus-Qualität ist garantiert echtrot u. federdicht
80 cm brt. Meter **1.75** 130 cm brt. Meter **2.75** 160 cm brt. Meter **3.50**

Unsere einzigartigen „GEA-Federn" höchster Füllkraft

sind garantiert doppelt gereinigt und gewaschen
Serie I Mark **2.95** „GEA-½-Daune" M. **3.90** Die prachtv. „GEA-¾-Daune" „ Mark **4.90**

„GEA-Steppdecken"

Füllung garantiert ¾ Wollfüllung, prima Satin
14.50 **19.50**
Füllung reine Wolle, prima Glanzsatin, mod. Steppmuster
24.50 **29.50**

Beachten Sie unbedingt stets unser Fenster im Wirmhof. k293

GEBRÜDER ALSBERG

Wall **Elberfeld** **Wall**

Barmen

Sommerstoffe

Kleiderzefir kariert, gestreift und uni ..... Mtr. 78, 68, **48 ₰**

Waschmusseline große Sortimente, in neuen Mustern .....Mtr. 98, 78, **55 ₰**

Indanthren-Stoffe vorzügliche Qualitäten, aparte Muster sowie uni .....Mtr. 1.25, **98 ₰**

Wasch-K.-Seide in vielen neuen Farben .....Mtr. 1.35, 1.25, **75 ₰**

Wollmusseline aparte hübsche Dessins .....Mtr. 2.75, 1.95, **1.45**

Voil-Voile elegante Neuheiten, 100 cm breit....Mtr. 2.65, 1.95, **1.75**

Herren-Anzugstoffe für feinste Maßarbeit, 150 cm breit ..... Meter 16.75, 14.50, Unsere bekannt guten Qualitäten in eleganten neuen Mustern **12.50**

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wichlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise. 25vl

Heil-Bezeugung! 194b

Eine vornehme Dame schreibt: Gerne bestätige ich Herrn Krebs zur öffentlichen Bekanntgabe, daß ich über ein Jahr an schwerem Nervenleiden und großer Körperschwäche gelegen habe und allein durch den pädagogisch-magnetischen Heileinfluß wieder zu Kräften gekommen bin. Herr Krebs hat mich seit 1914 aufrecht erhalten, sodaß ich wieder einen Haushalt führen u. große Reisen unternehmen konnte. — Auch über Heilungen sonst. Schwächen, Schmerzen und Angewohnheiten liegen kompetente Zeugnisse vor.
H. Krebs, Barmen-U., a. d. Kaiserbrücke. Tel. 4889.

Meine Büroräume befinden sich jetzt
Elberfeld, Berlinerstraße 46.
Tel. 747. **Rechtsanwalt Kann.**
k508

Ausschneiden!

Versuchen Sie doch einmal das berühmte
Waaning-Tilly-Oel!

Es ist das altbekannte Heilmittel bei Magen- und Verdauungsstörungen, Gallenstein, Gicht, Rheumatismus und manchen anderen Beschwerden. Waaning-Tilly-Oel reinigt die Drüsen und ist zur Blutreinigung wesentlich.

Rm 1.- pro Flasche
Rm 2.12 in Kapseln.
Der Name Waaning-Tilly-Oel ist gesetzlich geschützt. Jede Packung trägt in schwarz den Namenszug:
Bestandteile: Ol. terebinth. sulf. comp.

Gebr. Waaning-Tilly
Erhältlich in allen Apotheken.

Bestimmt vorrätig u. a. in der Engel-Apotheke, Elberfeld. 2218

Ick leg mir lang,
Riet Anton Franck,
Wenn ihn sein Hühnerauge plagte.
Zwar voll Humor
Blieb er ein Tor,
Bis seine innre Stimme sagte:
Nimm „Lebewohl"*!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen u. weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. u121

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Mai ds. Js. eröffneten wir in

Tönisheide, Kuhlendahlerstraße Nr. 3

die Zweigstelle Tönisheide der Städtischen Sparkasse Hardenberg-Neviges.

Kassenstunden vormittags 9—12½ Uhr, nachmittags von 3—4 Uhr. — Fernsprecher 250 Neviges.

Unsere Hauptstelle in Neviges hat die gleichen Kassenstunden, ist also auch nachmittags geöffnet, wogegen f256

die Annahmestelle in Dönberg

nur nachmittags, Samstags nur vormittags, geöffnet ist.

Städtische Sparkasse Hardenberg-Neviges.

Kleinpflaster.

Die Arbeiten zur Herstellung von rd. 7000 qm Kleinpflaster (ohne Materiallieferung) auf der Provinzialstraße Kuhlendahl — Nierenhof Klm. 1,832—3,0 (bei Langenberg) sollen vergeben werden. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zu der am Samstag 12. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr, stattfindenden Angebotseröffnung beim Landesbauamt Düsseldorf-Grafenberg, Gutenbergstr. 43, einzureichen. Angebotsunterlagen werden gegen Voreinsendung von 2,30 RM. abgegeben. a436

Düsseldorf, den 28. April 1928.

Landesbauamt.

Pfand-Versteigerung.

Mittwoch 2. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in **Elberfeld, Neue Fuhrstraße Nr. 29:** f167

110 Coupons Dam.-Sommer-Stoffe (Voile, Mousseline, Frotté, Crepe, Marocaine, Seide).

Wiedenstritt,

beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 2. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteig. werd.:

1 Warenschrank, 1 Chaiselongue, 2 Weidensessel, 1 Vertiko, 1 Tisch, 1 Teppich, 1 Spiegelkonsole, 1 Kraftwagen, 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Aktenschrank, 2 Klubsessel, 1 Garderobenständer, 2 Anzüge, 1 Sommer- u. 1 Winter-Ueberzieher, 1 Geldschrank, 1 Partie Kinderjacken, Krawatten, Besätze, Kragen, Knöpfe usw. f519

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 2. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, sollen in Elb., Mäuerchen 8:

1 **Grammophon,** 1 Opelit.-**wagen,** mehr. Warenschränke 3 Ladentheken, 1 Küchenschrank, 37 Hemden, 5 Unterhosen, Hemdenstoffe, 1 Spiegel m. Unterl., 2 Schreibtische u. 250 Stück Zigarren f515 öffentl. meistbietend gegen Barzahl. versteigert werden.

Pinkow,
Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch dem 2. 5. 1928, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elberf., Hochstr. 66, meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden:

1 Schreibtisch, ein Geldschrank, 1 Klavier, 1 Büfett, ein Fahrrad, 1 Ländauer, ca. 50 Dosen „Erdal", 1 Posten Spitzen, Borden, Knöpfe, Stoffe, Seide u. a. m. f526

Elberf., 1. 5. 1928.

Kropvenberg,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 2. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Hochstr. 66:

1 Conto-Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, div. Tische, ein Klavier, 1 Geldschrank, 2 Theken, 1 Schaukasten, eine Korbgarnitur, ein. Warenschrank, 2 gr. Damenfiguren und 25 Kanarienvögel öffentl. versk. f527

Runkel,
Gerichtsvollz. fr. A in Elberfeld, Neuenteich Nr. 71.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 2. 5. 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstr. 66: f528

Nähmasch., 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Kreissäge, 1 Hobelmasch., 1 Spiegel, 1 Gasherd, 1 Korbgarnit., 1 Badewanne, verschied. Kisten Zigarren, 1 Schreibmasch., 2 Schreibtische, eine Druckmaschine, ein Radioapparat öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. f528

Bansemer,
Obergerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Am 2. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elbf., Hochstr. 66

1 **Warenschrank,** 1 **Glasschrank,** 1 **Klubsessel,** 1 **Posten Herrenhandschuhe, Damenstrümpfe,** 1 **Klavier,** 1 **Büfett,** eine **Schreibmasch.,** einen **Schreibtisch,** 1 **Plüschsessel u. andere Sachen mehr** f525

öffentl. meistbietend versteigern.

Storch,
Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus in best. Zust., gut gelegen, zu verk. Ang. u. E 9910 an Gft.*

Haus,

14 Z., Laden, Werkkeller, an verkehrr. Straße fortzugshlf. sof. preisw. bar zu vk.* Ang. u. E 5269 Gft.

Schülerheim oder Jugendheim.

Günst. geeign. Landhaus, in schöner, waldr. Geg. Nähe d. Wuppertals, gut erreichb. mit B. u. zu Fuß, el. L., Gas, Wasserl. vorh., preisw. zu verk. Angeb. unt. B 256 an Gft. B., Neuerweg 34. 3197a

Geschäftshaus

bei angemess. Bedingungen zu verk. — Ang. E 9911 Gesch.*

Dampfkornbrannt-weinbrennerei

mit Likörfabrik und **Kleinhandelskonzess.,** mit schön. Gebäuden in verkehrsreich. Gegend zu verk. Angebote unter E 1344 an die Geschft. p3953

Lebensmittel-Gesch.

gutgeh., krankh. sof. für nur 250 Mk. abzugeb., 2 Zimmer müssen in Tausch gegeben werd. Ang. u. B 3292 an Gschft. B., Neuerweg 34. †

Mittl. Lebensmittel-Geschäft

weg. Krankheit sof. zu vk. Erforderl. ca. 2500 Mk. für Ware u. Inventar. 2 od. 3 Zimm. als Tausch Ang. E 5116 Gft. *

In lebh. Straße Blumengeschäft.

kompl., preisw. abzug. Ang. E 5275 Gft. *

Gesuche

Zur Errichtung ein. Häusergruppe geeigneter

Bauplatz

zu kaufen ges. Schr. Angeb. an Architekt **Fr. H. Dickmann,** Barmen, Merkurhaus oder **Otto Tielke,** Elb., Mäuerchen 32

(Gutgelegenes)

Restaurant

in Elberf. zu kaufen ges. Bis 15 000 Mk. Anzahlung bar. — **Otto Tielke, Elbf., Mäuerchen 32.** T. 9648

Maschinen

* 1 PS **Einphasen-Wechselstr.-Motor.** Eigen., E., Holzerstr. 31

Sehr billig zu verkaufen:

1 **Eismaschine** mit Selbstpachtelung für elektr. Antrieb, 25 Ltr. Inhalt, wenig gebraucht. †

1 **Eiskonservator** mit 3 Einsätzen à 6 Ltr. Inhalt, gebraucht.

1 **Eiskonservator** mit 2 Einsätzen à 6 Ltr. Inhalt, fast neu.

2 **Eiskonservatoren** mit je 2 Einsätz. à 2½ Ltr. Inhalt, fast neu.

1 **Eiskonservator** mit 3 Einsätzen à 1 Ltr. Inhalt

Näheres zu erf. bei Jul. Klingelhöller, Barmen, Eintrachtstraße 102.

Spitzenbügelmasch. (neu) weg. Umstellung zu verk. Ang. u. B 3334 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Gebr. Schuhmacher-Nähm. Schienbein, E., Brunnenstr. 28.

Gebr. Nähmasch. fl. Kopf, gestickt v. 25 M. an sof. vorrät. Ang. Boin, B., ref. Kirchstr. 7 †

Elektr. Waschmaschinen

u. Anlagen, fahrbar und fest. 18083

Alfred Kaut & Co., Elbf., Breitestr. 35, Telephon 460

Gute, wenig gebr. **Waschmaschine** zu verk. Elberfeld, Prinzenstr. 28, I. *

Krupp-Registrierkasse mit Motor, einpolig. Wechselstrom, 110 V zu verk. Ang. unter E 1390 Gschft. e247

Musik-Instrumente

Piano aus Miete zur. Mah. Anzk. bill. 1 Grammophon günst. abz. Bongardt, B., Loherstr. 23.

Piano, alter Stil, mit hervorragend schön. Ton, gut erh., bill. abzg. **Pianolager Boger,** Elb., Luisenstr. 36. *

Blüthner-Flügel, gebraucht, tadellos erhalten, preiswert zu verkauf. oder zu vermieten. f262

Pianohaus Weichert, E., Königstr. 23 u. 31

Seltener Gelegenheitskauf!

Piano, gebr., mit hervorragend schön. Ton, f. 500 Mk. abz. **Pianolager Boger,** Elb., Luisenstr. 36, **kein Laden!** *

Klavier, neuwert., weg. Platzmangel preisw. abzg. Näh. in Gschft. (20 †

Eine Anzahl *

Sprechapparate sehr preisw. abzug. Zahl.-Erleichterung. Boger, E., Luisenstraße 36. K. Lad.!

Möbelmarkt

Eisschr., gut erh. **Tomm.-M., Mk. M.** E., Wortmannstr. 21*

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma

Adler

Für Metzger und Wirte.

Kühlschränke in all. Größen, neu u. gut erhalten, sof. lieferbar, zu verk. * **Hugo Bergmann,** Elberf., Güterstr. 16, Telephon 3392.

Gebr., guter

Geldschrank,

(Kellner) 68×84×171 cm, zu verkaufen. Barmen, Parlamentstraße 3, I. 3203a

Eisschrank,

1 m breit, zweitür., neu, zu verk. Ang. u. B 3333 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Herrenzimmer

echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig:

Mk. 375.—

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. **Elberfeld,** Hofaue 53.

Neu eingetroffen!

Speisezimmer,

echt Eiche, mit und ohne Kredenz, kompl. mit Tisch u. Polsterstühlen von Mk. 500 an. **Möbel-Schnee,** Elb., Friedrichstr. 51

Speise-Zimmer

echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen, b227

3 Schlager

mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.—**

mit 180 cm br. Büfett **Mark 675.—**

mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.—**

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 53.

Möbel-Lagerverk.

Eßzimmer, Büfett, 2 m, Kred., Ausz.-Tisch, 4 Lederstühle, nur 750 Mk.

Schlafzimmer,

echt eich., voll gesp., kpl., m. Friseurtoil., weißWaschf. m. Mrm., Kldrschr. 2,20 m 950, Kldrschr. 2,00 m 800, Kldrschr. 1,80 m 750, mit Innenspiegel.

Küchen

in all. Größ., erstkl. Modelle, sand. Ausf., bekannt billig bei

Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wuppersfeld, Breddenstr. 73, Kein Lad., nur Lager. 93b

Gelegenheitskauf!

Speise-Zimmer,

echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. *

Otto Bossen,

E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer,

fast neu, echt Eiche, sehr bill. **Möbelhaus Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a, am Thaliatheater. *

Einmaliges Angebot!

Speisezimmer,

komplett, mit 4 Lederstühlen **nur 575.- Mark.** *

Speisezimmer,

echt Eiche, Büfett 2 m br., kompl. **nur M. 640.-** fornesech. u. ged. gearb. Geg. Kasse gewähr. wir noch **10% Rabatt.**

Möbel-Höfer

E. W.-Rathenaustr. 20

Tadellos weißlackierte

Ladeneinrichtung

Schauf. 2,50/0,60, Theke 2,00 m, Glasaufs., Regal 3,00, Schrank mit Glasschiebetür 2,25, sowie fast neuer, Beisig.

Eis-Konservator

(1 Sommer gebraucht) preiswert zu verk. Elberfeld, Wirmhof 1a.

Schlafzimmer

echt eich., in modernster Ausführg., mit Innen- u. Außenspiegel, v. 540—690 M., kompl. mit Spiegel, Marmor u. Spiralmatratzen †

Küchen

natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an bis zu den allerfeinst., ab Lager abz. **B., Zeughausstr. 45, I.**

Schwer., voll abgesp.

eich. Schlafzimmer und natur-lackierte **Küche** für 1150 Mk. zu vk. **Wendling,** E., Friedrichstr. 2.*

Metallbett, 4 t. Woll.-Aufl., 46 M. E., Friedrichstr. 32 i. Lad. 17966

2 eiserne Bettstellen, wen. gebr. Kleiderschr., Tisch, 2 Stühle, alles weiß, z. v. E., Lazerstr. 25, I. *

1 **Bettst. m. Matr.,** sehr gut erh., für 12 Mk. zu vk. E., Franzenstr. 19, 1 Tr., l. *

Gut erh. wh. Kinderbett m. Matr. u. 3fl. Gasherd u. Ständer zu verk. Bohwinkel, Wilhelmstr. 16, I. *

Auflege-Matratzen,

Schlaraff. 85, Kap. 75, Wolle 30, Seegr. 25, Ledertuch-Sofas 55, Plüsch-Sofas 85, Chaiselongue 45, Bett-Chaiselong. 85, Metallbetten, Schondecken, Patent-Matr. bill. Polst. Vollberg, Barmen, Oberdenkmalstr. 100. Zahlungserleichterung. †

Metall-Betten und Draht-Matratzen

ab Fabrik zu vk. E., Leyt Friedrichstr. 43.

Eich. Aldrschrk. 90, eich. Waschk. m. Marm. u. Spiegelaufs. 90, 2 wh. Nachtkons. 40, 2 wh. Metallbett. m. Kapokauf. auf. 130* Cleffmann, E. Bachstr. 7

Alrd. Küchenbüfett 35, Bettst. m. Matr. 15, wh. Kinderbettst. 15, Anrichte . . . . . 10, wh. Herd . . . . . 15, 1- u. 2tür. Kleiderschrank v. 25 M. an. **Kupfermann,** Elbf., Bachstr. 36. *

Ant. holländ. Schrk. u. mah. Tafelklavier sowie einige gebr. Möbel billig zu vk. Barmen, Gewerbeschulstr. 42, 3. Etg. *

Kirschb.

Aldrschr., rd. Tisch, B., Engelbertstr. 6, I. Werther Brücke. †

Sofas, Chaiselong.,

Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.), sehr billig abzg. Polsterei Metten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofas, Sessel, Chaiselongues, Schlaraffia-, Rosshaar-, Woll-, Seegras- u. Pat.-Matr., Aufpolsterung bei erleichterter Zahlung billigst. **Spez.-Werkstätte** f. gute Polstermöbel C., Feldstr. 12 u. C., Friesenstr. 48. Gust. Stiller. *

Ledersofa, Chaisel.

bill. zu vk. Montag, E., Franzenstr. 14.*

Sofa u. Küchenschr. sehr billig zu vk. E., Simonsstr. 11. *

Chaiselg. u. Leders. Sofa billig. Wetzel, E., Heinrichstr. 26.*

Weißer Waschtisch mit großem Spiegel preisw. zu verk. Zu besicht. vorm. Elbf., Augustastr. 164, II.*

Küchenherd, Gastischer m. Tisch, Gasheizof. u. Mantelofen zu vk. od. geg. Auftreicherarbeiten abzg. Paar **Damenschuhe** Gr. 36 u. 37 zu verkaufen. Elbf., Hombüchel 17, 3. Etg. *

Gut erhaltener *

Gasherd

und gebrauchter

Küchenherd

Umst. halb. bill. zu verk. Besichtig. nach 6 Uhr abds. Knan, Elb., Wiesenstr. 21.

Gasherd m. Backofen (gut erh.) billig zu vk. E., Wall 26, II.*

Mehr. Gaslampen b. E., Bergstr. 17, II.*

Kleider-markt

* **Herren-Anzug und Sommerüberzieher,** Maßarb., f. mittl. Fig., f. neu, 60 M. Rtes. E., Grünewaldstr. 28

Vermischte

Billard

sehr gut erhalten, billig zu verk. Elb., Nützenbergerstr. 7. f452

Groß. Post. Stores, reis. Biederm.-Gard., das Paar v. 3,50 M an E., Ronsdorferstr. 39, Gardinenhdl. *

Teppiche

Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken,

Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands d2141

ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.

Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Agay & Glück, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 56-58.**

Große hohe Halle,

Eisenkonstruktion, kann zu einem zweistöckigen Bau verwendet werden, auf Abbruch zu verk. Karl Watermann, B., Schützenstr. 92. Tel. 3913. 3166a

Garten-Schläuche

f421

Qualitätsware.

13×3½ Wandstärke

bei 1 m . . . 1.60 Mk.,
bei 10 m . . . 1.40 Mk.
per Meter,
bei 35 m . . . 1.20 Mk
per Meter,
19×4½ entsprechend

Hugo Schürmann & Co. Elb., Kipdorf 87 Tel. 802/7015

Dezimalwaage, 500 kg, 2 **Doppelstehpulte u. Badtisch,** da überzählig, zu vk. Carl Leichsis & Co., G. m. b. H., E., Feldstr. 3—5. *

Elektrolux-Staubsauger, wen. gebr., preisw. U.-B., Haspelerstr. 7, p. *

Für ig. Kaufleute! Russischer Lehrkursus, enth.: Fuchs, praxis des Kaufm., Deutsch, Franz., Geschichte, Geographie, Stenogr., ästhetische Kunstgeschichte, preisw. abs. Ang. B 263 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Fahrzeuge

Eng. Triumph, neu überholt, nicht zugelassen u. versk., 350 ccm, billig zu vk. C. Frowein, B., Ob. Lichtenplatzerstr. 323. Tel. 3898. †

11/26 PS. Chevrolet-Limousine,

½ Jahr in Benutz., versichert u. zugel., im Auftrag preisw. zu verk. Fahrzeugfabrik Ed. Eyjert, Elberfeld, Tel. 380, 381, 5491. b317

10/30 **Pers.-Wagen,** off. 5-Sitzer, e. Rädr. Anhänger zu verk. — Motorrad o. Anhäng. wird in Zahlg. gen. Bergmann, Elberf., Humboldtstr. 56. *

DKW

Motorräder, vier verschied. Modelle u. führerscheinfreie. * **L. Bohne,** Elbf., Marienstr. 31.

F. N. Motorrad, 4 Zylinder, mit Beiwagen, **Rabeco-Motorrad,** 750 ccm, Solo — Baujahr 1927, beide mit allen Schikanen, je 1100.— Mk. oder Tausch gegen Waagen. **Karl Zimmer,** Burscheid, Telephon 314. f7

Horex-Motorrad in einwandfreiem Zustand, zu verk. U.-Barmen, Allee 8. *

Motorrad mit engl. Blackburne, 250 ccm, bill. Elbf., Königstr. 133.

Citroen-Limousine,

vierstürig, 4—5sitzig, wie neu, komplett ausgerüstet, zugel. u. versk., preiswert zu verkaufen. Angebote unter E 5266 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Diamant-Fahrräder

in allen Preislagen Teilzahlg. gestattet * **W. Voigt, Elberfeld,** Töppersbergerstr. 34.

D.-Fahrrad (Elite), fast neu, billig geg. Kasse aus Privathd. zu verk. Hoppe, B.-Rittib., Berlinerstr. Nr. 132, 2. Etg. †

Gut erh. Schreibmaschine zu k. ges. Ang. mit Marke u. Preis u. B 3296 an Gesch. B., Neuerweg 34. †

Gut. Piano zu kaufen ges. Preisangeb. B 294 an Gesch. B., Neuerweg

Gebrauchtes Piano und Kinderbett zu kauf. ges. Ang. u. R 764 an die Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Eisschrank

zu kauf. gesucht. Dr. Wolfg. Springmann, Elb., Sadowastr. 61.*

Gebr. Eisschrank ges. Höhe bis 110, Barmen, Schleswigerstraße 11, part. †

Gut erh. Bettstelle mit Matr. zu k. ges. Ang. E 5248 Gesch.*

Gut erh. Schreibtisch u. Ausziehtisch aus Privathand ges. Ang. u. K 101 Fil. E., Marienstr. 1. *

Einf. Schreibtisch zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. B 3320 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Gut erh., blauer **Kinderwagen** bill. zu vk. Bergerdorf, E., Poststr. 19, III

Eing. Schönegasse. *

2-Sitzer,

neuwertig, geg. Kasse v. Priv. zu kaufen gesucht. — Telephon 397, Tornap. *

Kaufe u. zahle

hohe Preise! gestr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Bittelmannstr. 4, Tel. 6782.

Tiermarkt

Reitt. gut. Wagenpferd zu verk. Elberfeld, Böhlerhof. *

Verkaufe am Mittw. d. 2. Mai in Elberf. von 11 bis 1 Uhr Deutsches Haus eine große Auswahl best.

Oldenburger Ferkel u. Läufer sehr billig.

B. Cleeff, Solingen, Tel. 1075. e112

Bruteier gebe ab von meinen hochprämierten Stämmen Schwarze Rheinländer u. weiße Wyandotten — Leistungszucht — A. Dyd. 5.* **Lütkenkirchen,** Landwirt, Gruiten.

Kaufgesuche

Strumpfspulmaschine gut erh., f. Eisengarn und Kunstseide eingerichtet, zu kauf. ges. Angeb. mit Angabe des Preises u. d. Spindelzahl an **Emil Wortmann,** Barmen-L., Langerfeldertstr. Spitzenfbr. Tel. Nr. 4861. 3202a

Gut erh. f378

Fallhammer

80—100 Kilo Bärgewicht, zu kaufen ges. Nur Ang. m. Preis u. E 1380 an d. Gft.

Gebr. Registrier- oder Schreibkasse zu kaufen ges. B., Hechingbauserstr. 184. †

Gut erh. **Schreibmaschine** zu k. ges. Ang. mit Marke u. Preis u. B 3296 an Gesch. B., Neuerweg 34. †

2 ganz l. Wagen f. Pony, p. f. Eisgeschäft, spottb. E., Flensburgerstr. 60. *

Anstreicherkarre, auch geg. Arbeit zu vert. E., Simonsstr. 6*

Mod., g. erh. Kinderwagen zu verk. B., Zeughausstr. 65, II †

Gut erh. Kinderwg. (Brennab.) bill. E., Haubahn 8, part. *

Sch. K.-Liegewagen f. 30 Mk. zu vk. E., Oststraße 49, II. *

Gut erh. Kinderwag. preiswert. Vormitt. Raab, Elbf., Hamburgerstraße 16. *

* Fast neuer Kinderwagen bill. zu verk. Elb., Ludwigstr. 62.

Gr. Kinderw. b. Röhria, E. Tannenst. 6, III *

Gut erh. Kinderwag. mit Matr. zu vk. E., Humboldtstr. 7, III. *

Gut erh., blauer **Kinderwagen** bill. zu vk. Bergerdorf, E., Poststr. 19, III Eing. Schönegasse. *

1-To.-Lastwagen,

gut erh., zu kaufen ges. L. Weissenborn, Beldert. e201

2-Sitzer,

neuwertig, geg. Kasse v. Priv. zu kaufen gesucht. — Telephon 397, Tornap. *

Kaufe u. zahle

hohe Preise! gestr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Bittelmannstr. 4, Tel. 6782.

Komme sofort

nach Erhalt e. Karte u. zahle die b. Preise für getrag. Herren-Garderobe, sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, E. Tewzerthstraße 104. Tel. 6272.

Kaufe und zahle

hohe Preise für gestr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordstr. 49. T. 1421*

Kaufe und zahle

für getragene

Anzüge,

gebr. Möbel, reelle Preise.

Frau Gust. Köllmann, Nachf. Tochter Frau **Josef Berit,** Elb., Wilhelmstr. 27 Telephon 4591. *

Kaufe gute, getrag. **Herren-Garderobe, Schuhe, Wäsche, Möb.** etc. **Zahle hohe Preise Frau Rud. Köllmann** E., Wilhelmstr. 35, Tel. 4354. Achten Sie b. a. Tel.- u. Haus-Nr.*

Größ. Partiepostен

120er Schuh und Kette,

rod ungebleicht, geg. sofortige Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 259 an Gft. B., Neuerweg 34. 3200a

Auto,

offen oder geschlossen, gut erh., etwa 6 PS, sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. **J. Windmüller Sohn,** Rheda i. W., b2025 Eisengroßhandlung, Fernspr. Nr. 9

Vermietungen

Ein am Wuppertaler Industrieplatz gut gelegenes, seit vielen Jahren bestehendes

Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturw.-Geschäft

mit solider, treuer Kundschaft, ist wegen vorgeschrittenen Alters des Inhabers sof.

zu vermieten.

Das vorhandene Warenlager muß mit übernommen werden. Wohnung evtl. vorhanden. Angebote sind zu richten unter E 5208 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Helle luftige Fabrikräume

in guter Lage, Mittelpunkt Barmens, ca. 550 qm, 275 qm, und ca. 180 qm trockenen Parterre-Steller per sofort zu vermiet. Näheres: **Telephon Barmen 2371.** †

Große helle Geschäfts-Etage

per bald zu vermieten. f445

Angebote unt. E 9900 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Beschlagnahmefreie schöne große f506

7-Zimmer-Wohnung

im Zentrum zu vermieten. Angebote unt. E 5247 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ladenlokal mit 2 Schaufenst. u. Wohn. zu vm. 3-Z.-Wohn. muß gest. w. Ang. B 3335 Gschft. B., Neuerweg 34. †

Für Damenfrisuse günstige Gelegenheit. **Schön. Ladenlokal** mit gemütlich möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. B., Oberdörnerstraße 75. †

Tausche

m. 4 Zimm. 2 Etg. u. 1 Mans., Zentr. geg. gleiche od. 5 Z., mögl. part., Zentr. od. Nordstadt. Ang. u. E 5250 an Gft. *

Abgeschl. Wohnung, Wohn- u. Schlafz., Küche u. Bad p. 1. 6. für 6—8 Mon. * Ang. E 5227 Gschft.

3 Z. i. abgeschl. H. geg. 2 Z. m. Gartenland zu tauschen ges. Ang. B 3293 a. Gft. B., Neuerw. 34 †

3 sch. Zimm. 4. Et., abgeschl. Haus geg. 3 oder 2 große zu tauschen, Mittelp. * Näh. in Gesch. f194

Tausch!

3-Z.-Wohng., Nähe Barmen-Hbdf., geg. gleiche in Bohwinkel, evtl. Sonnborn, zu tauschen ges. Angebote unt. E 1371 an die Geschft. e247

3-Zimmer-Wohnung m. Gel. für Hühnerstall sofort zu tausch. ges. Große 3 Zimm. 1. Etg. m. Hühnerstall am Uellendahl.* Ang. E 5119 Geschft.

Eine Drei- u. eine Vierzimmerwohn. per Anfang Juni gegen Stell. ein. Hypothek in Bohwinkel frei zu verm. Ang. u. E 5207 an Gesch.*

2 große Zimmer gegen 3 Zimmer zu tauschen. Südstadt. * Zu erfr. Geschft. f197

2 Z. 1. Etg. m. el. Licht, Gas, Wasser, Balkon etc., in gut. Hause, geg. Mietvorauszahlung. Ang. H 527 an Fil. E. Mirke. *

Trinkhalle zu verm. E. Berges, B., Ob. Ronsdorferstr. 197.*

Nähe **Mirker Bahnhof gewerbl. Raum,**

60—70 qm, el. Licht, Wasser, zu vm. Ang. u. E 5251 an Gft. *

2 große möbl. Büroräume

zu vermieten. Ang. u. E 5246 Geschft.*

Helle Werkstelle mit Lagerraum. E., Berlinerstr. 110. *

Mehr. große, helle Gewerbe- oder Lagerräume

4 p. E. Wilhelmst. 4. †*

Lagerplatz

überdacht, n. Mirker Bhf., 200 qm, sofort zu verm. Ang. u. E 5270 an Gft. *

Mietgesuche

Restaurant

zu mieten od. kauf. ges. Große Tauschwohnung vorhanden Ang. u. B 3327 Gft. B., Neuerweg 34. †

Aelt., kindl. Ehep. sucht beschlagn.-freie **3- od. 4-Z.-Wohng.** Ang. u. B 230 an d. Gft. B., Neuerweg 34 †

Beschlagnahmefreie 3- od. 4-Z.-Wohng. gesucht geg. Mietvorauszahlung. Ang. u. E 5205 an Gesch. *

Besseres Einfamilienhaus

in Elberfeld zu mieten od. zu kaufen ges. Angebote unt. E 5241 an die Geschft. *

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Bad in Barmen od. Elberf. zu mieten gesucht, eventl. Neubau. Zuschr. erb. u. F 2416 an die Geschäftsst. dss. Bl. a474

Jung. Ehep. mit gr. K. sucht 3-4-Wohn. Ang. u. K 258 an d. Fil. B., Allee 193. †

Suche p. 1. 6. 1928 **beschlagnahmefreie**

2- od. 3-Zimmer-Wohnung

mit oder ohne Bad. Ang. u. B 3274 an Gft. B., Neuerweg 34 †

Wer hat eine 3720 **2- od. 3-Z.-Wohng.** für kinderlos. Ehepaar. Grüne Karte vorh. Nähe Lob-Mort, evtl. Neuban. Ang. u. H 474 Filiale B., Hechingbauerstr. 131.

Jg. Ehep. sucht * **1 großes leeres oder 2 Zimmer.** Ang. mit Preis u. F 5115 an Gschft.

Jg. Ehep. sucht 1 od. 2 leere Zimmer. — Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 5249 Gft.

1 od. 2 leere Zimm. (beschlagnahmefr.) v. berufst., bess., allst. Dame sof. ges. Evtl. Mietvorauss. od. Arbeitsl. Ang. m. Pr. u. B 3329 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Aeltere Frau sucht **einzelnes Zimmer,** auch Mans., ev. geg. Haus- u. Nähарbeit Elbf., Tel. 8885. *

Mittl. Raum

f. Zeitschriftenvertrieb ges. Ang. m. Preis u. E 5273 Gschft.*

Werkstelle,

100 qm groß, und Lagerkeller m. elektr. Licht und Heizung (am liebsten Obdraum), mögl. Mittelbarmen, sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. B 3289 Gft. B., Neuerweg 34. †

Garten

mit od. od. Gartenhaus oder Laube zu pachten oder kaufen gesucht. Angeb. u. E 5230 an Gschft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Auskunft 28, O. Dreier; Schlafst. f. Hrn. *

Bahnhofstr. 48, III: Gut möbl. Zim. *

Bankstr. 4, I: Sch. mdl. Z. m. gut Pens. *

Bankstr. 22: Mod. m. Z. m. l. o. Bett., el. Licht.

Bachstr. 66, 1. Etg.: Gut möbl. Z. sof.*

Berlinerstr. 94, I: Sch. mdl. Z. m. l. o. Bett.*

Bleichstr. 4, Hnd., III, Holzb., Nähe Hpt.-Bhf.: Frdl. möbl. Z. an sol. Herrn.*

Bleichstr. 13a, 2. Et.: Gut möbl. Zimm. mit elektr. Licht. *

Distelbeckerstr. 24, II: Sch. möbl., sonn. Z. in bess., rud.-H. an Hrn. od. Dame. El. Licht.*

Ernststr. 29, II: Gut möbl. Z. m. el. Licht.*

Neue Friedrichstr. 57, 2. Etg.: Gr., gut möbl. Z. f. bess. Hrn.*

Friedrichstr. 6a, II. Möbl. Z. zu vm.*

Gesundheitstr. 140, I: Möbl. Z. zu vm. *

Harmoniestr. 15, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. f. eins. H.*

Hofaue 76, I: Schön möbl. Z., el. L., a. Pens., v. 15. 5. *

Hofaue 59, II: Gut möbl. Z. a. bess. H. *

Kampstr. 12, part.: Möbl. Z., a. anst. H.*

Kasinogartenstr. 15a, Kunz: G. mdl. Z. sof.*

Kiesbahn 9, 2. Et.: Möbl. Z. zu vm. *

Kolk 17, 3. Etage: Möbl. Mans. *

Kölnerstr. 60, II: Fein möbl. Z., ev. m. Klav., Tel., a. n. bess. Hrn. *

Neue Nordst. 7a, pt., l.: G. b. Kost u. Lg. T. 2.*

Nordst. 37: Schlafst. fr. v. 8.12 M., Mitt. 70.*

Nordst. 37: Schlafst. fr. Mitt.- u. Ab.-Gff. 70.*

Nützenbergerstr. 69, I. Strobel: Sch. möbl. Zimmer f. sofort.

Rosenstr. 11, I: Sch. möbl. Z. an Hrn.*

Sternstr. 8, Ladenl.: Möbl. Z. mit Gas u. Herd f. alleinst. Person zu vm.

Schleswigstr. 67, III.: M. Mans. sof. o. H. *

Schönegasse 15, I: Frdl. m. Z. a. anst. H.*

Südstr. 59, I. Nähe Bahnh.: Gut möbl. Zimmer zu verm.*

Südstr. 31, pt.: Saub. m. Z. m. Kochgel. sof. *

Teichstr. 8: Schlafstelle f. Mädch. fr.*

Vereinstr. 1, I: Möbl. Zimmer mit voller Verpfl. sof. zu vm.*

Wülfingstraße 23, I: Zim. mit 2 Betten mit od. od. Pens.*

2 od. 3 möbl. Zimm.

(Bad, Tel.) i. Mitty. der Stadt (Wall). * Näh. Geschäft. [199

Möbl. Z. m. el. L. mit 1 od. 2 Betten an sol. Leute zu v.* Ang. u. E 5206 Gft.

Barmen:

U.-B., Haspelerstr. 7, pt.: Schön möbl. sep. Zimm. sof. *

U.-B., Haspelerstr. 7, p.: Sch. möbl. Parts. separ. Eing., sof.

U.-B., Haspelerstr. 45, b. Kreb: Gem. möbl., sonn. Z. m. Balk. sof. an solid., bess. Herrn. *

B., Altermarkt 15, Speyer: Hübsch m. Z. an bess. Herrn †

B., Carnaperstr. 79, I. L. Frdl. möbl. Z. an anst. Hrn. p. 1. 5. †

B., Farbmühlenstr. 1: Sehr gut möbl. Z. zu verm. Koenig. †

B., Höhnestraße 15: Schön möbl. Z. m. Pens. sof. zu vm. †

**B., Oberdörnerst

Stellen-Anzeigen

Durchaus erfahren.
Buchhalter
zum Beschreiben u. für den Abschluß für die Abendstund. von Kleiner Firma gesucht. Angeb. unt. E 5114 an Geschst.*

Kfm. Büroangestellter
sofort ges. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Lebenslauf unter E 5304 an Geschst.*

Färberei
sucht für Kontor u. Wiegestunmer 1596
geeignete Kraft.
Flotte Handschrift u. Bedienq. d. Schreibmaschine Bedingung. Angeb. unt. 3868 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Fohlenhandlung
sucht sofort 3301a
jungen Mann
f. allgemeine Büroarbeiten. Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. H 300 an d. Geschst. B., Neuerweg 34.

Tüchtiger Ausb.
Techniker
für gr. zahnrechn. Bau. für sof. ges.* Ang. E 5039 Geschst.

Haspeler
für Riemendreherei gesucht. 3194a
Wilh. Frowein, Barmen, Märkischestr. 16.

Junger, tüchtiger †
Herrenfriseur
ges. Paul Kämpfer, Barmen-N., Krautstraße 84, Tel. 4993.

Suche für meinen Spezial-Herrensalon einen durchaus †
tücht. Friseurgeh.
in gute Dauerstellg. bei hohem Lohn. — Ang. u. B 3321 an Geschst. B., Neuerweg 34.

Damen- oder Herrenfriseur,
tüchtiger Bubenkopfschneider, gesucht.
Max Sprenger, Remscheid, Hindenburgstraße 38. 1319

Tüchtiger Herren- und Damenfriseur
sowie ein Herren-u. Knabenfrisiermeister z. 1. 10. 5. gesucht. Kost und Logis im Hause. e367
Emil Schwalsenberg, Wülfrath.

Tüchtiger
Damen-Friseur
u. Bubikopfschneider zum 1. Juni für angenehme Dauerstell. gesucht. Angeb. unt. H 3268 an Geschst.

Tücht. Hrn.-Friseur
sucht Ernst's Salon, Lindenhof, Neuß, Kreefelderstr. 17. b2294

Tücht. Friseurgeh.
sucht Beraband, C., Grünstraße 8.*

Herrenfriseur,
1a Bubikopfschneid., auf sofort gesucht. †
Adr. Bebersberg, B., Wertherstr. 68.

Tücht. Friseurgeh.
ges. W. Kemmerich, B., Oberdörnerst. 76. Telephon 5517. †

Friseurgehilfe
sofort gesucht. †
Salon König, Barm., Sternstr. 58.

Tücht. Schneidergeh. f. Maßarb. f. dauernd sofort ges. Old. Heilenstraße 1.*

Einige t509
Großstückschneider
auf Maßkonfektion u. mehrere Tagschneider f. Akkordarbeiten sofort ges. E. Aydorf 32, Lüden

Tüchtiger Rock-, Hosen- und Westen-
Schneider
auf Werkstelle sucht: A. Gülich, Barmen, Rödigerstraße 128.†

Tücht. Rockarbeiter für Heimarbeit ges. Old., Alterstr. 5.*

Tücht. Schuhmacher
Auflohl., f. Sohlen u. Absätze sof. ges. Elb., Dessauerstr. 9.*

Mehrere selbständige
Anstreichergehilfen
f. Meyer & Schneider, Wield. v. 18 Uhr abends ab, Elberf., Hofbitalstr. 8a.*

Tüchtige, solide
Anstreichergehilfen
ges. Wilhelm Kohl, Elberf., Neue Friedrichstraße Nr. 63.*

Für eine gut eingeführte
Steuerzeitung
noch einige seriöse
Herren
zur Werbung von Abonnenten gesucht. Angebote unter F. K. B. 9442 an Rudolf Mosse, Frankfurt a.M. a111

Bezirks-Vertretung
Sichere Existenz
Industrie, Handel, Behörden u. Private sind Käufer Leichtester Verkauf — 467
Mindesteinkommen monatlich 400 Mk.
Reisevergütung — Verkauf auf eigene Rechnung — einige hundert Mark sind erforderlich. Schauen Sie sich die Sache an u. urteilen Sie selbst am Donnerstag 3. 5., vorm. 9 bis 10 Uhr, bei Herrn E. Richter, Hotel Trierer Hof, Old.

Erstes Möbel- u. Dekorationsgeschäft
sucht für den Verkauf und Leitung des Buchhaltungs- u. Kassenwesens gut vertretenen 6474
Kaufmann.
Eilangebote unter E 2420 an die Geschst.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtigen, jüngeren o408
Kalkulator
mögl. aus der Schwachstrom-Telephonbranche. Kurze schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erb. unter E 10350 Geschst.

Geld wie Heu
verdienen m. Artikel, die nur fleißig alle Ladengeschäfte besuchen. Ia Artikel.
Paul Fischer, Hamburg 36, Patent. Preisbilderfabrik. a179

Im Spritzdruck auf Bänder und Seidenstoffe vollkommen erfahrene
Drucker und Druckerinnen
werden für erste und zweite Schicht sofort dauernd eingestellt. Willy Kronberg, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 119.

Jüngerer Bautechniker,
zuverläss. Rechner, für Baugeschäft gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche unter B 3324 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Lebensmittel-Verteiler
für den Bezirk Westmann u. Umgegend v. ges. für Lieferung an Private ges. Bed.: Saub. Auftr. u. Kaut. Gute Löhne u. hohe Provision werden gezahlt. Eilangeb. unter E 5265 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Für meine Abteilung Herrenkonfektion suche ich einen äußerst tüchtigen 4209
Verkäufer
sowie für die Damenkonfektion eine äußerst tüchtige
Verkäuferin.
Nur Leute aus der Branche wollen sich melden.
Paul Hamm, Barmen, Werthstraße 42.

Erfahrener 3194c
Riemendrehermeister
für Gummi sofort gesucht.
Wilh. Frowein, Barmen, Märkischestr. 16.

Selbständiger
Bandfärber,
namentlich in Hutbändern durchaus erfahren und zuverlässig, sofort gesucht. Angeb. unter E 2418 an die Geschst. f1948

Zum baldigen Eintritt
tüchtiger Chauffeur
für Last- u. Personenwagen gesucht. Nur durchaus gewandte u. sichere Fahrer, die eine längere Praxis nachweisen können u. in der Lage sind, Reparaturen selbst auszuführen, wollen ausführliches Angebot unter Einsendung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter E 1586 an die Geschst. e217

Erfahrener, älterer, verheirateter
Chauffeur,
welcher eine langjährige Praxis besitzt u. unbedingt gelernter Monteur sein muß, in angenehme Dauerstellung für Personen- u. Lieferwagen gesucht. Angeb. mit Altersangabe und Zeugnissen über bisherige Tätigkeit sowie prima Referenzen unbedingt erforderlich. Angebote unter B 262 an die Geschäftsstelle d. Bl.*

Tüchtige Maler- u. Anstreichergehilfen
sofort gesucht e201
Jos. Bergdorn, Velbert, Friedrichstraße 284

Anstreicher-Geh.
nur selbständ. Arb., gesucht. Hongbaus, Elbf., Neustadt 12.*

Tüchtige f184
Anstreichergehilfen
für dauernd gesucht.
Hesselmann & Co., Lennep.

Gute, saubere
Malergehilfen
werd. sof. eingestellt Elb., Nordstr. 1.11.*

Tüchtiger R16
Presser
für Friktionspressen sof. ges. Scheidig & Langenbach GmbH., Old., Neue Gerstenstraße Nr. 11.

Jüngere f17
Schlosser
sowie jüngere
Arbeiter
z. Lehrrecht Tüllner, Cronenberg.

Gin in all. Arbeiten erfahrener 6266
Klempner- und Installateurgehilfe
sof. ges. Emil Andreas, Remscheid, Tel. 203.

Junger
Wagenschmied
gesucht. A. Böddiger, Old., Simonsstr. 6.*

Kutscher
für Bier- u. Mineralwassergeschäft ges. Nur nüchterner und stadtbekannter M.* Ang. u. E 5122 Gst.

Junger Konditor
ges. für sof., w. zu Hause schlafen kann. Ang. E 2415 Geschst.

Selbständiger e112
Konditorgehilfe
a. 8. 5. ges. Räder, Fritz Tenge, Solingen, Bäckerei-Konditor., Hauptstr. 174. T. 3751

Wir suchen zum sofortigen Eintritt e. ev. unverh. f164
Krankenpfleger
mit Staatsexamen, der Massagen und Bäder übernehmen kann und in allen Zweigen d. Krankenpflege vollständ. ausgebildet ist. Ausf. Bewerbungsschreib. mit Lichtbild u. Gehaltsanspr. erb. an:
Krankenhaus-Verein Lennep.

15—16jähriger †
Hilfsarbeiter
sofort gesucht.
Hebmüller Söhne, Barmen, Allee 221.

Hausdiener
gesucht. B64
Ratskeller, Elberfeld.

Junge od. Mädchen zum Milchaustragen gesucht. A. Türdrdt, Barmen-Lichtenplatz, Kapellen.*

Kräft. Laufjunge, w. radfahren kann, sof. ges. Till, Elbf., Friedrichstr. 35.*

Ordtl. Laufjunge sof. ges. Gärtnerei u. Blumen-Handlung Herm. Untermann, B., Heusnerstr. 13†

Großhandlung (in Automob.-Ersatzteil. u. Zubehör sucht p. sofort. Eintritt ein.
Kontorlehrling.
Schriftl. Bew. erb. u. E 2419 an Geschst.

Größeres Fabrikgeschäft in Barmen-Lichtl. sucht zum sofortigen Eintritt ein. kaufmann. 3196a
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. Angeb. unt. B 263 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Sohn ordentlicher Eltern als †
Kaufmannslehrling
ges. Ausführl. Bew. u. B 3326 an Gst. B., Neuerweg 34.

Intelligenter Knabe als
Bureaulehrling
gesucht. Elberfeld, Hardtstr. 85, part.*

Lehrling
ges. Kaminschlotfeger G. Herwes, Elberf., Wilhelmstr. 4a.*

Kräftige u. intelligente Jungen als
Formerlehrlinge
stellt ein: †
Fritz Jurbof, Eisengießerei, Barmen, Korzerstr. 1–3.

Bäcker- und Konditorlehrling
sofort gesucht. f318
C. Tünnhoff, Remscheid, Waldstr. 34.

Bäckerlehrling f. sof. ges. Weidhoff, Barmen, Wilhelmstr. 41.†

Weibliche

Damen und Herren
mit gewandtem Auftreten zur Werbung von Sparverf. geg. hohe wöch. Bezahlg. sofort ges. 3072a
„Janus", Abt. Kleinleben, B., Unterdörnerst. 145, Pt.

Jg. gewandte
Stenotypistin
für alle Büroarbeit., auch Buchhalt., von kl. Fabrikbüro im B.-Rittershausen sofort gesucht. Ausführliche Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unt. B 255 a. die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. 3196c

Jüng. Kontoristin
sof. ges. Tüll, Old., Friedrichstr. 35.*

Tüchtige, jüngere
Verkäuferin
aus gut. Fam. für groß. Obst. u. Gemüsegeschäft sof. ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. E 5209 a. die Geschst. erb.*

Konditorei u. Café.
Fachkundige †159b
Verkäuferin
zum baldigen Eintritt ges. Bewerb. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten.
Konditorei Cuneper, Barmen.

Flotte*
Verkäuferin
für größere Fahrradhandl. ges. Ang. u. E 5276 an Gst.

Tüchtige 4315b
Friseuse
bei hoh. Gehalt ges. Fritz Rehde jr., Barmen-Langerfeld, Langerfelderstr. 94.

Tücht. Masch.-Näherin auf Großstück sofort gesucht. Mech. Betrieb, Old., Gesundheitstraße 72.*

Pers. Näherinnen
für leichte Akkordarbeit (elektr. Maschinen) ges. Wald. Felser G. m. b. H., B., Emmastr. 33. †

Perfekte Maschinen-Näherinnen f. Herr.-Konfekt. u. Hosen sofort ges. Emil Trant, G., Oppdorferstr. 11a.*

Jüng. Gehilfin
für Damenschneiderei ges. Schmidt, Elbf., Hausstr. 70. f513

Jüng. tüchtiges zuv. **Gehilfin**
b. Damenschneiderei sof. gesucht. E. Böckmann, U., Barmen, Herichstraße 75.*

Masch.-Näherin auf Großstück ges.* E., Plantiusstr. 19.

Perfekte
Hausschneiderin
sucht Frau Carl Schulte, Elberf., Teppelerstr. 10. I.*

Tücht. Masch. u. Handnäh. auf best. Hosen in u. außer d. Hause z. Hoh. Lohn Kaiserstr., Elbf. Baustr. 63.*

Handschuher i. Perlen ausnus. E. Flens, Hutgerstraße 37a.*

Tücht. Wäscherin f. Kunstst. u. Zwirn bei E. Schniewind & Co.*

Tüchtige ig. Mädchen zum
Bonbon-Einwickeln
ges. Bonbonfabrik Rohrweg, Elberf., Schleiermacherstr. 23.

Jung. Mädchen
zum Spulen gesucht. Bandfabrik, Barm., Tiefenstr. 22. b1726a

Jüngere Mädchen
von 14—16 Jahren für lohnende Beschäftigung ges. Metallwarenfabrik, Barmen, Carolinenstr. 17. †

Ord. Mädchen für Vorstellstelle ges. E., Klopstockstr. 15.*

Mädchen,
nicht über 16 J., f. leichte Arbeiten gesucht. Weißnäherei, Wilh. Abel, B., Wertherbosstraße 10. †

Ordtl. Mädchen
zum Putzen und für leichte Arbeiten sof. gesucht. f510
Jul. Waldbrecht, Elbf., Herzogstr. 7.

Lehrmädchen oder Volontärin
für Musikwarengeschäft sofort ges. Musikhaus Tischmann, E., Kasinogarten 17, Ecke Königsplatz.*

Putz! **Aushilfs-Verkäuferinnen**
für baldo Tage sofort gesucht.
Vertrieb der Radeberger Hausfabrik G.m.b.H., Elberfeld, Ecke Wall, Turmhof. 1260

Flotte
Stenotypistin
(keine Anfängerin)
zum baldigen Eintritt von größerem Werk in Schwelm gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. E 10348 an die Gschst. o399

Flotte Stenotypistin
keine Anfängerin, 18—19 Jahre, per sof. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 5254 an die Geschst. bis. Bl.*

Für unsere
Waren-Annahme und Kalkulation
suchen wir eine tüchtige
Kontoristin
mit leichter Auffassungsgabe nicht unter 20 Jahren. Persönliche Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock.
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld
183

Tüchtige
Kontoristin
per sofort gesucht. Angebote unter E 10352 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o406

Jüngere Stenotypistin
zum Eintritt per 15. Mai von Großhandelsfirma gesucht. Damen, welche bereits in ähnlicher Stellung waren, werden um schriftliches Angebot mit Zeugnisabschrift und Bild gebeten unter E 10351 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. o404

Gesucht wird sofort jüngere, zuverlässige
Kontoristin,
perfekt in Schreibmaschine und Stenographie. Ausführl. Angeb. unter genauer Angabe d. **Familienverhältnisse** unter B 266 Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 247b

Bedeutendes Unternehmen der Markenartikelbranche sucht für leichte Verkaufsarbeit, verb. mit Verkaufsl., geeign. Damen, mögl.
Verkäuferinnen,
unabhäng., von sich. Auftreten. Bei zufriedenstell. Leist. Dauerstell. Ausf. Angeb. m. lückenlos. Lebl. u. Angabe von Referenz. unt. B 3295 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

1. Friseuse
gesucht. Josef Schmitz, Elberfeld, Königstraße 47. 1441

Sucht für sofort eine angehende erste †378
Putz-Arbeiterin
gegen hohen Lohn.
Else Bremer, Damenputz,
Ronsdorf, Bahnstr. 6.

Geübte Zuschneiderin
für Sport-Oberhemden
möglichst per sofort gesucht. f520
Koch & Schreiber, Wäschefabrik, Elberfeld, Brauerswerthersir. 15.

Geübte
Näherinnen
für mechanischen Betrieb sofort ges. 1462
P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47-49.

Intelligente, arbeitsfreudige
Frauen und Mädchen
verdienen bei uns nachweisbar durchschnittlich M. 60.— bis 90.— wöchentlich. Gutes, angenehmes, leichte Tätigkeit. Zu melden von 10—12 und 4—6 Uhr. b239
Elbf., Bismarckstr. 26, Unterh. lks.

Zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarb. p. 15. Mai gegen hoh. Lohn gesucht.
O. Watting, Old., Mühlenstr. 4.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für halbe Tage in kl. Haush. ges. B., Gewerbeschulstr. 57, 2. Etage. †

Erfahrenes †
Alleinmädchen
f. kl. Etagenhaush. gesucht. Frau Wilh. Hoffmeg., Barmen, Ostarstr 2. Tel. 3830

Ordentl. 17—18jähr.
Mädchen,
ev., welch. zu Hause schlafen kann, für klein. Haushalt bei Fam.-Anschluß per sofort ges. Gute Zeugnisse erforderlich. Angeb. u. E 5266 Geschst.*

Mädchen f. kl. Haush. u. 1 Kinde v. 4 J. ges., w. zu Hause ess. k. Ang. K 256 Filiale B., Allee 193.†

Junges Mädchen für ganze Tage sof. ges. Old., Düsselbeckerstr. 34, part.*

Besseres auswärt., im Kochen u. allen Hausarbeiten erf.
Mädchen
gesucht.
Frau Langenkämper, E., Luisenstr. 79.*

Saub., anständiges
Mädchen
zum Putzen ges. E., Hopfenstr. 21, II. f511

Stellen Gesuche

Junger Mann
27 J. alt, kaufmänn. geb., ehrlich u. nüchtern, f. Vertrauensposten, gl. welch. Art. Angeb. unt. V 160 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel.*

Jung. Herrenfriseur sucht Stellung.* Ang. u. E 5271 Gst.

Jg. Chauffeur
mit Führersch. 2 u. 3b, gel. Schloss. u. Autogenschweißer, f., gest. auf gute Zgn., Stellg. Nebenard. w. mit übernommen. † Ferd. Schweigert, Remscheid, Südstr. 12.

Auto-Schlosser,
24 J., w. an selbst. Arb. gewöhnt ist u. sämtl. Wagen-, Motor-, Licht- u. Anlaß-Reparatur. ausf., sucht sof. od. später Stellg. in Barmen, Elbf. od. Umgegend. Ang. u. B 3137 Gst. B., Neuerweg 34. †

Kontorist
sucht Beschäftig. in Ausflugslokal. Eisgd. Sahnewaffeln, für Sonntags. Ang. u. E 5212 an d. Gst.

Tüchtiger †
Bäcker- und Konditorgehilfe,
1914 J. alt, sucht St. in gemischt. Betriebe. In beiden Fächern durchaus erfahren. — Ang. u. B 3332 an Gst. B., Neuerweg 34.

Jg. Konditorgehilfe, 18 J., sucht b. 15. Mai od. sp. Stellg.* Ang. u. E 5233 Gst.

Metzgergeselle,
22½ J., an flott. u. selbständ. Arbeit gewöhnt, sucht Arbeit, gestützt auf prima Zeugn., sofort Stellg. Angeb. u. A 200 an die Filiale Oblige. f571

Junge, der 3 Jahre Bäcker gelernt hat, möchte als
Konditor
weiter lernen. Näh. Old., Uellendahlerstr. Nr. 328. Aug. Böker.*

Für Sohn achtb. Eltern, w. hier zuzieh., 16 J. alt, zeichner., gut veranlagt, wird Stelle als
Dekorationslehrling
gesucht. Angeb. unt. E 5232 an Geschst.

Tüchtiger †
Akkumulatoren-Reparateur
sucht sich zu verändern. Angebote unter B 264 Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

1. Dekorateur
sucht ab 1. 6. 28 Stellung. Prima Lackschreiber, vertraut mit sämtl. reklamerechn. Fragen. Angebote unter E 5243 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.*

Wegen Abschaffung m. Wagen suche für meinen Fahrer
Stellung als **Chauffeur**
auf Personen-, g. l. Reisewagen. Derf. ist 29 Jahre, 5½ Jahre bei mir beschäft. u. kann ich denselben als durchaus tüchtigen u. nücht. Fahrer u. Wagenpfleger bestens empfehlen. Angebote unter B 3328 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Weibliche

Jg. Witwe, sehr gesch. Figur, sucht per bald Stellg. als
Filial-Leiterin,
gleichv. w. Branche. Kaution kann gest. werd. Beste Refer. Ang. B 3323 Geschst. B., Neuerweg 34. †

Mädchen,
22 J., branchekund., gel. Verkäuferin, bisher in Stellung gewohnt (Wein- und Likörfabrik) wünscht sich ab 15. 5. 1928 wieder als e112
Verkäuferin
zu beeinflussen. Ang. u. 2212 an die Filiale Solingen, Hauptstr. Nr. 194, erbeten.

Junge Friseuse
sucht Stelle zwecks weit. Ausbildung. † Ang. u. B 3319 an Gst. B., Neuerweg 34.

Tüchtige Büglerin
sucht St. für vorm., am liebst. Privat. † Ang. u. B 3322 an Gst. B., Neuerweg 34.

Ja. Mädchen, 22 J., sucht leichte Beschäft.* Ang. E 5231 Geschst.

Einf. Fräulein,
32 J., w. auch näh. kann, sucht St. als Stütze bei ält. Dame od. Ehepaar. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 1387 an Gst.*

Evtl. kleib. Mädchen von ausw., 23 J., mit gut. Zeugn., f. in Priv.-Haush. per sofort oder 15. ds. Stellung. Angeb. u. E 5240 an Geschst.*

Besseres Mädel
vom Lande sucht St. zum 15. 5. bei einz. Person oder Kinderlosem Haushalt. — Schr. Mitteil. erb. Friedr. Bebbe, Old., Blumenstr. 24.*

Mädchen,
22 J., branchekund., gel. Verkäuferin, bisher in Stellung gewohnt (Wein- und Likörfabrik) wünscht sich ab 15. 5. 1928 wieder als e112
Verkäuferin
zu beeinflussen. Ang. u. 2212 an die Fil. Solingen, Hauptstr. Nr. 194, erbeten.

Junge Friseuse
sucht Stelle zwecks weit. Ausbildung. † Ang. u. B 3319 an Gst. B., Neuerweg 34.

Tüchtige Büglerin
sucht St. für vorm., am liebst. Privat. † Ang. u. B 3322 an Gst. B., Neuerweg 34.

Ja. Mädchen, 22 J., sucht leichte Beschäft.* Ang. E 5231 Geschst.

Einf. Fräulein,
32 J., w. auch näh. kann, sucht St. als Stütze bei ält. Dame od. Ehepaar. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 1387 an Gst.*

Evtl. kleib. Mädchen von ausw., 23 J., mit gut. Zeugn., f. in Priv.-Haush. per sofort oder 15. ds. Stellung. Angeb. u. E 5240 an Geschst.*

Besseres Mädel
vom Lande sucht St. zum 15. 5. bei einz. Person oder Kinderlosem Haushalt. — Schr. Mitteil. erb. Friedr. Bebbe, Old., Blumenstr. 24.*

Mädchen, 15J., sehr kinderl., sucht St. z. Hausb. u. zu Kind. Ang. E 5230 Gst.*

Alt., bess. Mädchen sucht Stelle f. sofort oder später in gut. bürg. Haushalt. Zum Kochen u. all. Hausarbeit erfahr. Ang. u. E 5267 Geschst.*

Fr., ungeb. Frau, 35 J., sucht Beschäft. gleich welche. Ang. u. B 3291 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

Ja., f. Frau f. für Mittw. u. Freit. ab 10 Uhr Putzstelle.* Ang. u. E 5244 Gst.

Saub. Frau f. St. z. Waschen u. Putzen. B., U. Lichtenplatzerstr. 89, 3 Trp. 2×sch †

Unabh. ältere Frau f. Stell. f. ½ Tage.* G., Wirkerstr. 55, pt.

Teilhaber Vertreter

Bew.-Berrg. z. dir. Verk. a. d. Verbr. v. eff. u. hölz. Schiebkarten 2c., verz. Milchtransportkannen 2c., von Spez.-Fa. sof. zu verg. Ang. unt. E 3211 an d. Gst.*

Leistungsf., sächsische Damenwäschefabrik sucht für den dies. Bezirk, ev. Rheinl. u. Westf., einen tüchtigen, gut eingef.
Vertreter,
Angeb. unt. B 261 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 3296a

Intellig. Dame
wünscht Beteiligung (ev. Uebernahme) v.
Friseurgeschäft, Dekolatefachgeschäft, Bäckerei, Konditorei,
Old. od. weit. Umgebung. Angeb. unt. E 1388 an die Gst.*

Generalvertretung
jährlicher Verdienst
ca. 30000—40000 Mark
soll für den dortigen Bezirk vergeben werden. Angenehme Bürotätigkeit. Erforderliches Kapital 5—6000 Mk. Ausführliche Angebote unter T 2724 an Riese & Kraemer, Annoncen-Expedition, Berlin-Schöneberg. a246

Kaffee
Erstkl. Weltfirma sucht für Elberfeld-Barmen u. Umgeb. einen gewandt., fleiß. Herrn oder Dame als a334
Vertreter.
Angebote Delegation Köln, Domstraße 41.

Leistungsfähiges, altes, südwestd.
Wein-Importhaus
sucht für Elberfeld und Umgebung bei Wiederverkäufern, in der Hauptsache Gastwirtskreisen, Hotels, Feinkost etc. gut eingeführten v3970
Provisions-Vertreter
Angebote mit Referenz. erwünscht unt. E 1381 an die Geschst. d. Bl.

Leistungsfähige Zigarrenfabrik,
welche nur mittlere u. bessere Preislagen herstellt, sucht für den dortigen Bezirk einen bei Restaurants, Friseuren und einschlägigen Geschäften gut eingeführten a111
Vertreter.
Es kommen nur seriöse und fleißige Herren in Frage, die in der Lage sind, Erfolge der letzten Monate nachzuweisen. — Angebote befördert unter S. M. 608 Rudolf Mosse, Mannheim.

Erste Berliner Wurstfabrik,
Spez- u. Schinkensalzerei, leistungsfähigst. Unternehm. mit konkurrenzl. Qual., sucht
Vertreter
für die Plätze Elberfeld, Solingen, Remscheid, Schwelm usw. Solvente Herren m. la Referenzen wollen Angebote an den Generalvertreter unt. K 252 an die Filiale Barmen, Allee 193, richten. 3089

Hühnerfarm
Suche in der Nähe v. Elberfeld-Barmen
Beteiligung an Hühnerfarm,
evtl. auch Kauf od. Pachtung geeign. Besitzung. Angeb. erb. u. E 5226 Geschst.*